

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Bezugspreis durch die Post monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2 Mk. 40 Pf., in der Stadt Graudenz monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2 Mk. 25 Pf.

Anzeigenpreis die gewöhnliche Zeile: 20 Pf. für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder und private Stellengesuche u. -Angebote, — 25 Pf. für alle anderen Anzeigen, — 40 Pf. für Geschäftsanzeigen auf der vierten Seite des ersten Blattes, — 1 Mk. im Restamteile. Einzelne Zeitungszimmer (Belegblätter) 15 Pf.

Verantwortliche Redakteure: Für den gesamten redaktionellen Teil: Hans Wend. Für den gesamten Anzeigen- und Restamteile: Ernst Vode. Druck und Verlag von Gustav Böhm's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief- und Telegramm-Adresse: „Gesellige, Graudenz“. — Fernsprecher Nr. 50 und 550.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: C. D. Köhnen. Briesen: B. Gönchrowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr.: Max Kienfeld, Friedrichstr. 13. Culm: B. Schimajel. Eulitz: Otto Heinrich; A. Birsch. Czerst: G. Klein. Erona a. Br.: „Bochenblatt“. Danzig: B. Meßner. Dirschau: „Dirschauer Zeitung“. El. Eylau: Otto Ehrer. Greifstadt: Ed. Deitler. Gollub: J. Tschler. Gosteb. Bta.: „König'sche Tagesblatt“. Gauenburg: A. Boesfel. Labau: „Dreiwedder“. Leszen: D. Voelker. Marienwerder: H. Müller. Neumark: J. Koepke. Osterode: J. Albrecht; J. Wilmig. Posen: „Pos. Bta.“; A. Spira. Pilsnet: J. Müller. Prießland: B. Bagwahl. Puchlau: C. Wolfram. Riesenburg: Paul Engel. Rothenburg: J. Proje; S. Wojcaku. Schlochau: Fr. Holz. Schwetz: C. Bächner. Soldau: „Klode“. Strasburg: A. Hubrich; C. Jatte, Buchhandlung. Stuhm: J. Albrecht. Thorn: Justus Wallis; „Thorn'sche Zeitung“; „Die Presse“.

Die Höhen westlich Pristina besetzt.

Der deutsche Kriegsbericht.

Großes Hauptquartier, 27. November 1915

Auf dem westlichen und östlichen Kriegsschauplatz keine wesentlichen Ereignisse.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Oesterreichisch-ungarische Truppen haben das Gelände südwestlich von Mitrovica bis zum Klina-Abchnitt vom Feinde geräubert. Die Zahl der bei und in Mitrovica gemachten Gefangenen erhöht sich um 1700.

Westlich von Pristina sind die Höhen auf dem linken Sinica-Ufer von deutschen Truppen besetzt. Weitere 800 Gefangene fielen in unsere Hand.

Südlich der Drenica haben bulgarische Truppen die allgemeine Linie Golez-Stimlj-Tezerc-Djubotin überschritten.

Oberste Heeresleitung. (W. L. B.)

Der Wiener amtliche Bericht.

Wien, 26. November.

Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage im Görzischen hat sich nicht geändert; die heftigen Kämpfe dauern fort. Wiederholte Angriffe des Feindes gegen den Abschnitt von Slavija scheiterten. Am Nordhange des Monte San Michele war das Gefecht nachts noch im Gange. Ein Angriff auf den Gipfel dieses Berges wurde durch unser Feuer erstickt. Vorstöße gegen den Raum von San Martino wurden abgeschlagen. Je deutlicher die Italiener die Kämpflosigkeit auch ihrer jüngsten Offensive erkennen müssen, desto häufiger fallen schwere Bomben und Handgranaten in die Stadt Görz, die nun planmäßig in Trümmer geschossen wird. Täglich steigt die Zahl der abgebrannten und zerstörten Häuser und Kirchen. Der bisherige Schaden an Bauschleiten ist mit 25 Millionen Kronen zu bewerten, jener an Privateigentum, Kunstwerken und Sammlungen überhaupt nicht abzuschätzen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die an der oberen Drina kämpfenden I. und I. Truppen drängten den Feind über den Golez und den Rozara-Sattel zurück und nahmen Cajnica. Auch auf der Giljeva-Planina südwestlich von Sjenica wurden die Montenegro-Truppen von unseren Bataillonen geworfen. Südlich von Robibazar erzielten unsere Kolonnen die Mokra-Planina.

Südwestlich von Mitrovica vertreiben wir eine serbische Nachhut. Das Umsfeld ist völlig im Besitz der Verbündeten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs, von Hofer, Feldmarschallleutnant.

Rückzug der Franzosen

in Südserbien?

Das „B. L.“ meldet aus Genf: Eine Depesche des „Petit Parisien“ aus Saloniki besagt, daß die französische Heeresleitung am Mittwoch den allgemeinen Rückzug der französischen Truppen von Krivolac angeordnet habe. Vor ihrem Abzuge zerstörten die Franzosen alles, was sie nicht mitnehmen konnten, auch die Magazine und die Bahnhöfen.

Teilweise Abrüstung in Griechenland

Mailand, 26. November.

„Secolo“ teilt mit, daß Sonnino im Verlaufe des gestrigen Ministerrats den amtlichen Text der Antwortnote Griechenlands verlesen habe. Griechenland teilte darin mit, daß es mit der teilweisen Abrüstung in einigen Tagen beginnen werde. Der Vierverband verlangt jedoch, daß die Abrüstung vollständig und schnellstens geschehe.

Das „B. L.“ meldet aus Genf: Dem Athener Blatt „Embros“ zufolge steht die Demobilisation von fünf griechischen Jahrgängen bevor.

Paris, 26. November.

„Petit Parisien“ bemerkt, daß Ministerpräsident Skuludis auf die Note des Vierverbandes in fast allen Punkten (?) Genugtuung gegeben habe. Auf alle drei Punkte der Note, einer eventuellen Entlassung der englischen, französischen und serbischen Truppen vorzubringen, den Gebrauch der Eisenbahnen des Saloniker Netzes wieder zu gewinnen und die Ansammlung griechischer Streitkräfte um Saloniki einer vernünftigen Verteilung Platz zu machen, habe Skuludis günstige Antwort erteilt. Das erreichte Ergebnis scheint annehmbar.

Berlin, 27. November.

Die italienische Presse sieht, laut „Börs. Ztg.“, in der griechischen Antwort keinen Erfolg des Vierverbandes. Griechenland habe nur bewilligt, was es ohnehin zu bewilligen bereit gewesen sei, und was den Wünschen und Forderungen der Zentralmächte nicht widerspreche. Der Erfolg sei also auf Seiten Griechenlands. Abirrigens wisse man bis jetzt gar nicht, welche Bürgschaften die griechische Regierung dafür gegeben habe, daß sie ihre Haltung nicht später ändern werde.

Türkische Kriegsberichte.

Konstantinopel, 26. November.

Das Hauptquartier teilt mit: An der Front des Feind am 22. und 23. November nördlich von Korna und am Tigris westlich von Kutulamara unter dem Schutze der Kanonen von 10 Kriegsschiffen seine neuen Verstärkungen gegen unsere vorgeschobenen Stellungen in dieser Gegend vorgehen. Unsere Vortruppen fügten dem Feinde sehr bedeutende Verluste an Toten zu und zogen sich dann auf ihre Hauptstellung zurück. Der Feind versuchte seinen Angriff weiter vorzutragen; sein Versuch scheiterte aber; unsere Truppen gingen zum Gegenangriff über und nahmen dem Feind ein Maschinengewehr, 2 Munitionswagen und einige Gefangene ab. Ferner erbeuteten wir dort ein viertes feindliches Flugzeug.

An der kaukasischen Front hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

An der Dardanellenfront Kampf der Artillerie und Bombenwerfer. Unsere Artillerie zerstörte bei Anaforta und Ari Burnu einige feindliche Maschinengewehr- und Bombenwerferstellungen und tötete eine große Anzahl feindlicher Soldaten, die in der Umgegend des Landungsplatzes von Ari Burnu untergebracht waren. Bei Anaforta nahmen wir mit gutem Erfolg eine großkalibrige Kanone samt Munitionswagen unter Feuer, die der Feind gegen Kiretschepe in Stellung bringen wollte. Wir töteten alle Bedienungsmannschaften und Zugtiere.

Konstantinopel, 27. November.

Das Hauptquartier teilt mit: An der Front zwangen wir die starken feindlichen Kräfte, die mit ungeheuren Verlusten unsere vorgeschobenen Stellungen westlich von Kutulamara besetzt hatten, sich in Unordnung gegen Süden zurückzuziehen.

An der Kaukasusfront brachten wir in Gegend von Van dem Feinde Verluste bei.

Bei Seddul Bahr dauert der äußerst heftige Kampf mit Artillerie und Bomben fort. Bei Anaforta erwiderte unsere Artillerie das Feuer einiger feindlicher Kreuzer und traf einen Monitor, der sich vom Ufer entfernte. Bei Ari Burnu besetzten wir am 25. November morgens einen großen Teil der feindlichen Schützengräben. Unsere Artillerie traf ein feindliches Transportschiff, das sich der Landungsstelle von Ari Burnu zu nähern versuchte. Von drei Minen, die der Feind bei Seddul Bahr springen ließ, trafen zwei im Rückschlag den Feind selbst.

Die Verteidigung Ägyptens.

Paris, 27. November.

Aus Kairo wird dem „Temps“ gemeldet: Zur Verstärkung der englischen Armee in Ägypten werden in Australien drei neue Artilleriebrigaden und eine Pflanzungs-kolonie gebildet.

Kein Grund zum Kleinmut.

Vor dem Wiederzusammentritt des Reichstages.

Von Ernst Wassermann, M. d. R.

Fürst Billow hat in einer Unterredung, die er jüngst in Luzern mit einem amerikanischen Journalisten hatte, sich folgendermaßen geäußert:

„Der Krieg muß ausgekämpft werden. Deutschland ist sich einig, hat alles, was es braucht und ist fest entschlossen, den Krieg fortzusetzen bis die Waffen entschieden haben.“

Diese Worte geben in scharfsinniger Form den Willen des Volkes wieder. Nichts ist falscher, als wenn im Ausland der Eindruck einer tatsächlich nicht vorhandenen Kriegsmüdigkeit erweckt wird. Gewiß, wer litte nicht unter diesen Völkerringen mit seinen täglich neuen Opfern. Bis in die Grundfesten ist die europäische Welt erschüttert und keinen anderen Gedanken vermag das Gehirn zu fassen, als diesen Krieg, der unser Volk aus den gewohnten friedlichen Bahnen gerissen hat. In wem läge nicht eine tiefe Friedenssehnsucht, wer würde nicht den Tag mit Jubel begrüßen, der dieses fürchterliche Morden beendet? Alle diese Empfindungen haben aber mit dem festen Entschlusse: „durchzuhalten“ nichts zu tun. Nichts wäre falscher, als aus solchen sentimentalen Erwägungen heraus das große Ziel aus den Augen zu lassen. Uns ist dieser Krieg aufgezwungen. Mit gutem Gewissen können wir sagen, daß niemand in Deutschland diesen Krieg gewollt hat. Den aufgezwungenen Krieg hat deutsche Volkskraft mit ganzer Energie aufgenommen und wir müssen ihn zu Ende führen und ein Ziel erreichen, das uns Sicherheit vor Wiederholungen so stürzenden Krieges gewährt. Gänzlich verfehlt ist es, wenn da und dort Deutschland die Aufgabe zugewiesen wird, durch ein neutrales Land Friedensverhandlungen in die Wege zu leiten. Nichts würde mehr den Eindruck der Schwäche erzeugen und damit den Krieg verlängern, als wenn wir den Anschein erwecken würden, daß wir um Frieden bitten. Die immer noch vorhandene Siegeszuversicht unserer Feinde gründet sich einmal auf die Stärke und Volkszahl ihrer Koalition, sie vermögen es nicht zu fassen, daß Rußland, England, Frankreich und Italien im Bunde, unterstützt durch Japan und Amerika, nicht Herr werden sollten über unseren Vierverband. Immer wieder wird die rein mechanische Rechnung der um das Vielfache überlegenen Volkszahl der Feinde vor Augen geführt und dabei vergessen, daß, wenn die Quantität auch noch so schwer in die Waagschale fällt, die Qualität der Truppen und die Führung doch letzten Endes entscheidet. Diese starke Koalition unserer Feinde wird auch die Hoffnung, daß sie zerfällt, als eine schwache erscheinen lassen. Man sagt sich, insbesondere in Frankreich, daß es doch wohl zweifelhaft ist, ob es jemals wiederum gelingen wird, eine solche Koalition gegen Deutschland auf die Beine zu bringen und auch in England mag der Zweifel aufstehen, ob es der englischen Staatskunst gelingen wird, für Englands Welt-herrschaft den Kontinent nochmals bluten zu lassen; heute hält diese Koalition unserer Feinde fest zusammen und nirgends bietet sich eine Aussicht auf ihren Zerfall. Hier müssen auch die Erfahrungen der Friedenszeit herangezogen werden.

Die Politik der letzten zehn Jahre vor dem Kriege zielte dahin ab, den Bund unserer Feinde zu lockern, bald hoffte man auf Rußland, bald auf England. Es waren Enttäuschungen. Der Haß gegen Deutschland schürzte das Band immer fester, bis die furchtbare Explosion des Jahres 1914 auch den hoffnungsvollsten Illusionisten die Augen öffnete. Also gewiß, wollen wir auch im Kriege nicht eitler Hoffnung auf einen Zerfall des Bündnisses unserer Feinde, sondern uns selbst vertrauen.

Der zweite Grund der Siegeszuversicht unserer Feinde ist die Hoffnung auf den Erschöpfungskrieg, den England als Parole ausgegeben hat. Durch die Absperrung Deutschlands hoffte man Munitionsmangel zu erzeugen. Die deutsche Industrie gab die Antwort in ihrer glänzenden Organisation für den Kriegsbedarf. Heute hofft man, daß der Hunger unserer Feinde ein Bundesgenosse sein werde. Auch diese Hoffnung ist eitel. Nach manchem Schwanken und mancher Verzögerung greift nunmehr die Regierung in die Lebensmittellieferung und Preisregulierung energisch ein. Wo noch Lücken vorhanden sind, müssen sie ausgefüllt werden, jede Rücksicht muß schwinden und Privatinteresse muß sich dem Lebensinteresse der Nation, dem Krieg durchzuhalten, unterordnen. In dieser Frage muß an Regierung und Volk das dringende Verlangen gestellt werden, daß alles geschieht, was die Unzufriedenheit eindämmt, indem es deren berechnete Ursachen aufhebt.

Unsere Feinde muß aus maßgebendem Munde in der kommenden Reichstagsstagung gesagt werden, daß die Hoffnungen, uns in einem Erschöpfungskriege zu überwinden, ebenso eitel sind, wie es die Hoffnungen auf die Soj-

reserven Offensiven waren. Wir haben keinen Grund, kleinmützig zu sein, mag der Krieg auch noch lange dauern. Man dachte, uns durch Rußlands gewaltiges Heer zu überwinden und mit der Dampfwalze bis gen Berlin zu fahren. Wir haben die Russen geschlagen, diesen Polen, Kurland, Litauen und einen Teil der Ukraine abgenommen und mag auch Rußland heute das zweite Aufgebot seines Landsturms gegen uns führen und schonungslos ungeheures Menschenmaterial der Vernichtung preisgeben, Rußland wird uns nicht überwinden. Die englischen Kerntruppen sind von uns vernichtet worden, von jenen tapferen Regimentern ist kaum noch etwas übrig geblieben. Die Joffreschen Offensiven sind eine nach der anderen an der deutschen Tapferkeit zerschellt, mögen sie sich wiederholen, wird werden zur Stelle sein.

Das Dardanellenunternehmen ist schmachlich an der Tapferkeit der türkischen Truppen gescheitert und die Eroberung Serbiens vollzieht sich planmäßig im Zusammenwirken mit der tapferen, gut geführten bulgarischen Armee.

Unser Mannschafsertrag gestattet uns trotz der schweren Opfer, die dieser Krieg erheischt, die Lücken aufzufüllen und immer neue Formationen ins Leben zu rufen; noch waren wir nicht genötigt, unsere Jungmannschaft früher einzustellen, als dies auch in Friedenszeiten geschieht. Dazu kommt, daß der Weg nach Konstantinopel und Kleinasien, nach Afghanistan und Arabien offen vor uns liegt. In der Türkei stehen große Menschenreserven für die türkische Armee zur Verfügung und je näher sich unser Krieg in den Orient hineinschiebt, desto unruhiger und englandfeindlicher wird die islamitische Welt. In Arabien, in Persien, in Afghanistan, in Indien, Tunis und Tripolis, überall ist eine dumpfe Gärung vorhanden, die sich in Ausbrüchen und revolutionären Bewegungen entladen wird.

Wenn ein Land Veranlassung zur Siegeszuversicht hat, so ist es Deutschland, so sind es unsere Verbündeten. Wir haben ein herrliches Heer, eine militärische Führung, der wir vertrauen. Das Volk aber muß die Nerven haben zum Durchhalten! Diesen Krieg führen wir nicht für uns, wir führen ihn für unsere Erde und Urenkel, wir führen ihn für die Zukunft unseres Vaterlandes!

Ein fauler Frieden, der uns nicht die Sicherung im Osten und Westen bringt, wäre gleich einem verlorenen Krieg. Die Wiederholung eines Vernichtungskrieges der europäischen Großmächte gegen Deutschland muß ausgeschlossen sein, und sie wird ausgeschlossen sein, wenn wir uns so stark machen, daß niemand mehr es wagt, uns anzugreifen. Jahrzehnte werden ins Land gehen, ehe der Völkervertrag milderen Regungen Platz macht und nur die Furcht vor dem Starlen wird den Frieden hüten. Nicht Eroberungslust und Ehrgeiz, die Welt zu beherrschen, treibt uns vorwärts, erzeugt die deutsche Heldentum, es ist der Selbstunterhaltungskrieg eines starken gesunden Volkes, es ist der feste Wille, im Westen und Osten die Grenzen zu erringen, welche die Wiederholung eines so gräßlichen Krieges, der keine Familie verschont, verbieten.

Unsere Nachstellungen wollten unsere Feinde zerflören, wir verteidigen dieselbe gegen eine Welt von weißen und farbigen Feinden und erstreiten uns Weltgeltung und Freiheit der Meere und halten durch bis zum siegreichen Ende.

Der serbische Kriegsschauplatz.

Im „B. Z.“ schreibt über die Kämpfe in Serbien Major a. D. Morah: „Unsere Gesamtbeute beträgt nach den bis jetzt vorliegenden amtlichen Berichten der drei Generalstäbe seit Beginn des Kampfes 136 070 Gefangene, 626 Geschütze und 58 Maschinengewehre. Die meisten Maschinengewehre werden, weil tragbar, durch die Flüchtenden in Sicherheit gebracht sein. Die Gefangenenzahl bedeutet etwa ein Drittel der gesamten Streitmacht Serbiens, wobei wir beachten müssen, daß die junge, unausgebildete Mannschaft, 17- und 18jährige, auf der Flucht mitgeführt wurde und mit eingerechnet ist. Ein weiteres Drittel ist als verwundet, gefallen und desertiert anzusehen. Vom letzten Drittel kämpfen als serbische Subarmee im Raume von Monastir etwa 25 000 Mann. Entschlüsselt nach Albanien und Montenegro sind demnach höchstens 75 000 Mann, eine Zahl, welche sich in den nächsten Verfolgungstagen wohl noch erheblich verkleinern wird. Die serbische Armee kann also als jetzt reut bezeichnet werden, aber ihr Auftreten als Räuberbanden müssen wir demnächst erwarten. Nach einer Erholung auf befreundetem Gebiet und nach Renausrüstung durch Italien, England und Frankreich stehen die „geretteten“ serbischen Divisionen vor der Frage, ob sie sich mit Einfällen in den Sandschal und Südmazedonien während des Winters begnügen, oder wie im Westen die belgische Armee als besiegtes und nicht geachtetes Söldnerheer nach einem Marsch durch Albanien und griechisches Gebiet in die Dienste Englands treten wollen. Die Maßnahmen der Mittelmächte und der Bulgaren diesen Möglichkeiten gegenüber lassen sich jetzt nicht erörtern.“

Die montenegrinische Schreckensherrschaft in Nordalbanien.

Der Athener Berichterstatter der „Neuen Freien Presse“ meldet Einzelheiten über die montenegrinische Schreckensherrschaft in Nordalbanien: Die Malfisoren von Schlaku, Schala und Schoscht hatten sich empört wegen der drohenden allgemeinen Entwaffnung. Die Malfisoren von Plani unterwarfen sich und wurden angeblich zur Vagnabingung auf einen öffentlichen Platz geführt, dort umzingelt und zusammen geschossen. Ihre herbeteilenden Frauen, 50 an der Zahl, mit etwa 40 Kindern, zum Teil Säuglingen, teilten dasselbe Schicksal. 21 Edle, darunter der ehemalige Kriegsminister und der Unterrichtsminister, die nach dem Vorort von Stutari, Russi, gebracht werden sollten, wurden halbwegs vor Russi ermordet. Die Leute von Schalor verloren im Kampf mit den Montenegrinern gegen 500 Tote. Die Leichen fand man schrecklich verformt und nackt. Die Stutarier sezuzen unter schweren Kontributionen und Steuern.

Die Entente-Konsuln in Montenegro.

Die „Agenzia Stefani“ meldet: Aus Andrievica in Montenegro wird gemeldet, daß die bei der serbischen Regierung beglaubigten Konsuln Italiens, Frankreichs und Rußlands dort eingetroffen sind.

Paßisch als Anführer des Krieges.

Von dem Kriegsberichterstatter Noda Noda läßt sich „Nz Est“ drahten. Bei der Einnahme des Sandschals in Serbien verblieb der dortige Rechtsanwält Rabulowic, ein bekannter serbischer Volkstier, am Orte. Ich machte seine Bekanntschaft. Er erklärte mir, daß er als Nationalliberaler gegen den Krieg war. Der Hauptanführer des Krieges sei Paßisch, der wesentlich auch an der Morbata in Cerajewo beteiligt war. Wenn Sie Beweise dafür haben wollen, finden Sie sie jetzt im Belgrader Staatsarchiv.

Der Wiener Bürgermeister über den Krieg.

In der 16. Folge seiner für das neutrale Ausland bestimmten Mitteilungen über die Verhältnisse in Wien während des Krieges hebt der Wiener Bürgermeister die Wichtigkeit des Vorstoßes der Zentralmächte nach Südosten hervor und sagt: Unsere Feinde, die noch vor kurzem von einem baldigen Siege sprachen, rechnen jetzt nur mehr mit einem langwierigen Erschöpfungskriege. Aber auch hierin werden sie sich hoffentlich verrechnen; denn die Verbindung mit der Türkei und Vorderasien hat uns gewaltige Hilfsquellen an Menschen und Material erschlossen.

Von der französischen Balkanfront.

Der „Daily Telegraph“ meldet: Die wahren Gründe, warum die Bulgaren ihren Aufmarsch nach Monastir eingestellt haben, sind nach dem Korrespondenten des „Corriere della Sera“ strategischer Art. General Sarraill hat wiederholt erklärt, daß er nur eine große Schlacht mit anscheinlichen Streitkräften annehmen werde. Doch die Bulgaren und die Deutschen scheinen nicht geneigt zu sein, ihm die Gelegenheit zu geben, eine solche zu liefern. Vier bulgarische Divisionen in Stärke von 80 000 Mann kämpfen auf der Front, welche die Franzosen besetzt halten. Der Angriff ist äußerst heftig und die Franzosen leisten tatkräftig Widerstand. Der härteste Kampf begann am Sonnabend, als die bulgarische Artillerie einen Versuch machte, eine Brücke über den Rajets am äußersten linken Flügel der Franzosen in die Hände der Bulgaren zu bringen. Das Gesecht nahm darauf plötzlich eine andere Wendung, indem die Bulgaren einen wütenden Infanterieangriff ausführten, der jedoch die Franzosen nicht zurückwarf. Der Kampf dauerte noch fort.

Der „L. A.“ meldet aus Saloniki: Die Franzosen und Engländer sandten in vier Tagen sechs Regimenter an die Front. Auch erfolgten Verklärungen an Artillerie, Kriegsmaterial und Sanitätsmissionen. Die Engländer sollen beabsichtigen, auch von Kavalla aus Truppen gegen die bulgarische Grenze vorzuschieben.

Die „Agence Havas“ meldet: Die Franzosen griffen die Bulgaren westlich Priwotlan und bemächtigten sich des Dorfes Brusnil. Sie schlugen einen bestimten nördlichen Gegenangriff zurück. Auf der übrigen Front herrscht vollständige Ruhe. Erhebliche französische und englische Verstärkungen treffen weiter ein. — Der serbische Kriegsminister ist nach Gweghel abgereist.

Herr Take Jonescu.

Das bulgarische Blatt „Snaime“ bringt eine Enthüllung, die das größte Aufsehen macht. Danach soll Take Jonescu in einer Konferenz dem russischen Gesandten den Rat gegeben haben, Rußland solle Rumänien ein Ultimatum stellen, worauf der Gesandte in einer Schiffebeise nach Petersburg tatsächlich diesen Vorschlag der russischen Regierung empfohlen haben soll. Aus der Umgebung Take Jonescus wird sogar behauptet, daß er den Wortlaut der betreffenden Note selbst stilisiert habe; das Ultimatum, das in 8 bis 10 Tagen eintreffen dürfte, werde die Zulassung des Durchmarsches russischer Truppen fordern, andernfalls Rußland ihn mit Gewalt erzwingen würde. „Snaime“ nennt diese Handlungsweise einen Hochverrat.

Die russische Offensive gegen Bulgarien.

Trotz des Besuches des Zaren bei den in Besarabien zusammengezogenen russischen Truppen glaubt man in informierten militärischen Kreisen nicht an eine bevorstehende russische Offensive gegen Bulgarien. Die Stärke der russischen Truppen dürfte 75 000 Mann kaum übersteigen, die auffallend schwach an Artillerie sind. Solange Rußland glauben mochte, daß die bulgarischen Gewehre gegen Rußland nicht losgehen würden, konnte es mit dem Offensivgedanken in Bulgarien kokettieren. Heute aber kann Rußland diesen Glauben unmöglich mehr hegen. Eine Offensive mit unzureichenden Kräften aber könnte Rußland einer Niederlage aussetzen. Es gäbe aber für das russische Prestige auf dem Balkan keinen vernichtenderen Schlag, als wenn die Russen von den Bulgaren geschlagen würden.

Die Winterschlacht am Tsonzo.

Aber die grausigen Kämpfe an der Tsonzofront gibt der Kriegsberichterstatter Dr. Wirth im „L. A.“ folgendes Bild: Ein soeben von der Tsonzofront zurückgekehrter neutraler Offizier erzählt über die Kämpfe im Küstengebiet, deren Augenzeuge er mehrere Tage hindurch in vorderster Stellung sein durfte, folgende Einzelheiten: Das blutige Ringen um den Monte San Michele und den Nordrand des Plateaus von Doberdo überstrahlt an Furchtbarkeit alles, was ich bisher vom Kriege sah. Der Kampf dauert Tag und Nacht fast ununterbrochen an, und die Italiener opfern Tausende und Abertausende, um durch fortwährenden Ansturm endlich die Kraft und Widerstandsfähigkeit der Verteidiger zu erschüttern, was ihnen aber bisher nicht in entferntesteren gelungen ist. Als wir am Abend im Quartier des Kommandanten, Erzherzogs Joseph, eintrafen, wurde uns mitgeteilt, daß abschließende Tagesmeldungen noch nicht eingetroffen seien, nur von zwei Regimentern seien bereits Nachrichten da. Vor ihrer Front lägen 4000 italienische Leichen. Wir hatten bald darauf Gelegenheit, die Leichenfelder selbst zu sehen; sie beginnen wenige hundert Schritt vor und unterhalb der österrösch-ungarischen Stellung. Eine giftige Wolke entsehlischen Berwensungsgeruchs liegt darüber, und selbst bei bölliger Windstille breitet sich der schreckliche Gestank nach allen Richtungen hin aus. Man kommt davon nicht los, wird gleichsam von dem Pesthauch überallhin, selbst in die Unterstände hinein, verfolgt. Die Kälte ist nicht stark genug, um ihn zum Verschwinden zu bringen. Die nächste Folge davon ist, daß die Soldaten dort oben zu einem Volk von Schweigern geworden sind; denn niemand spricht ein überflüssiges Wort, um nicht in dieser grauenhaften Atmosphäre den Mund öffnen zu müssen. Hier und da hört man auch von da unten das Stöhnen und Jammern einzelner Verwundeter. Ihnen Hilfe zu bringen, ist unmöglich, da die Italiener ausrudende Sanitätskolonnen logisch heftig beschießen und zur Umkehr zwingen. Das furchtbarste Bild aber ist es, wenn eine zu kurz geganbene Granate in einen der Leichenhügel hineinfährt und man im Rauch der schwarzen Explosionswolke menschliche Gliedmaßen, Arme, Beine, Köpfe, durchein-

anderfliegen sieht, die oft mehrere hundert Schritt weit durch die Luft geschleudert werden. Es gehören die Stahlnerven kriegsgewohnter Soldaten dazu, um einen solchen Anblick Tage und Wochen hindurch zu ertragen. Aber auch die Italiener verdienen Respekt, die immer wieder über Haufen gefallener Kameraden zum Sturm vorgehen, ohne sich von der Größe immer vergeblicher Opfer erschrecken zu lassen. Aber Kämpfe auf dem nördlichen Flügel der Tsonzofront erzählte der Offizier: Die Italiener halten bekanntlich schon seit dem Sommer die höchste Spitze des Krnaffjabs besetzt. Es wäre aber nicht allzu erstaunlich, wenn sie diesen vorgeschobenen Posten jetzt eines Tages freiwillig räumen würden. Ihre Truppen sind für die Winterkälte, die dort oben herrscht, durchaus nicht hervorragend ausgerüstet und müssen daher in verhältnismäßig kurzen Zwischenräumen abgelöst werden, was im Sommer nicht der Fall war.

Rücktritt Joffres vom Oberkommando?

„Nationaltidende“ meldet aus Paris: Wie verlautet, wird Joffre zum Präsidenten des gemeinsamen Kriegsrats der Verbündeten gewählt werden und damit als Generalissimus des französischen Heeres zurücktreten. Zum Generalissimus wird wahrscheinlich Foch ernannt werden. „Berlingske Tidende“ nennt Pein als Joffres Nachfolger.

„Corriere della Sera“ versucht in einem längeren Artikel darzulegen, daß der Bierverband militärisch verloren sei, wenn er nicht eine einheitliche Kriegführung einführe. Das ungeheuerliche, barbarische, bewunderungswürdige und schenßliche Deutschland habe dem Krieg im ersten Jahre seinen Stempel aufgedrückt. Bei den Segnern Deutschlands sei dagegen überall Mutlosigkeit und Kraftlosigkeit eingetreten.

Portugal als Kriegshelfer?

Wie dem „Pester Lloyd“ indirekt aus Lissabon gemeldet wird, sollen portugiesische Truppen nach Gibraltar und Malta gebracht werden. In Portugal ist man eifrig mit Aufmarscharbeiten beschäftigt, in den Straßen sieht man zahlreiche englische Offiziere und Mannschaften.

Ebrentalel.

Der Kampf unter der Erde.

Am 12. September 1915, gegen 9 Uhr vorm., ließ der Pionier Paul Krüger aus Weim, von der 2. Kompagnie Pionierregiment Nr. 31, der als Spionier in einem Tunnel in einer Entfernung von 50 Metern vom eigenen Graben arbeitete, auf einen Hohraum von etwa einem Kubikmeter Größe, den der Feind mit Sandjagen gegen nachstürzendes Gestein ausgefüllt hatte.

Der Unteroffizier Rudolf Bergner aus Breitenbach von derselben Kompagnie und Krüger machten sich sofort daran, die Sandjage wegzuräumen und drangen schließlich durch den Hohraum zu der Decke eines feindlichen Minenganges. Da mit Sicherheit feindliche Miniergeräusche in unmittelbarer Nähe festgestellt wurden, wurde in der Erwägung, daß der Feind die Arbeiten der Pioniere ebenfalls bemerkt haben und sofortige Gegenmaßnahmen treffen könnte, eine Quecksilbermine auf der Decke des feindlichen Stollens angelegt, die den Minengang des Feindes an der betreffenden Stelle gegen 4 Uhr nachm. vollständig zerstörte. Um die für die Sprengung nötigen Arbeiten auszuführen, harreten die beiden Tapferen in 75m tiefer, neben aufreibender Arbeit in 840 Meter Tiefe unter der Erde in nächster Nähe des erkannten feindlichen Minenganges aus, jeden Augenblick gewärtig, durch eine Quecksilbermine oder Sprengung des Feindes ihre Pflichterfüllung mit dem Tode besiegeln zu müssen. Nach ihrer gegliederten heldenmütigen Tat mußten sie sich wegen vollständiger Erschöpfung in ärztliche Behandlung geben. In Anerkennung der bewiesenen Unerschrockenheit und Tapferkeit wurde der Unteroffizier Bergner zum Vizefeldwebel befördert und der Pionier Krüger durch die Verleihung des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet.

Ein unerschrockener Lehrer.

Die Stellung der Kompagnie hatte am 15. Juni 1915 ganz besonders unter schwerer Artilleriefeuer zu leiden. Ungezählte Tausende von Granaten mittleren und schweren Kalibers ebneten die Gräben teilweise vollkommen ein. In dieser kritischen Zeit stand der Einjährig-Freiwillige Gefreite Kurt Herbert Meusel — Lehrer in Chemnitz — auf Posten, die Augen unablässig und unbeflümmert um den schrecklichen Granatregen auf die gegenüberliegende feindliche Stellung gerichtet. Die nach allen Seiten hin einschlagenden Geschosse wirkten mächtige Erdwolken auf, die die Beobachtung ungemein erschwertem. M. sah deshalb ab und zu über die Brustwehr hinaus, um besser sehen zu können und erhielt dabei einen Kopfschuss. Wiederholt von seinem Zug- und Gruppenführer aufgefordert, sich verbinden zu lassen, verweigerte er jede Hilfe und ließ sich nicht verbinden, sondern beobachtete weiter die feindliche Stellung und verblieb auf seinem Posten, bis er abgelöst wurde. Als hierauf bekannt wurde, daß weiter rechts Kameraden verschüttet seien, eilte er dahin und grub im schwersten Artilleriefeuer den Unteroffizier Winter und den Reservist Erler aus und brachte sie vorläufig an eine weniger beschossene Stelle des Grabens. Unter eigener Lebensgefahr holte er dann vorn einen Sanitätsunteroffizier herbei und leistete diesem beim Verbinden der Verwundeten tatkräftig Hilfe. Wieder und wieder wurde er aufgefordert sich verbinden zu lassen. M. kam dem jedoch nicht nach, sondern trug noch nachhineinander zwei Verwundete im schwersten Artilleriefeuer auf dem Rücken bis in die Reservestellung und bewirkte hier einen sofortigen Weitertransport. Jetzt erst leistete er den Aufforderungen Folge und ließ sich verbinden.

Inzwischen war das feindliche Artilleriefeuer auf höchste gesteigert worden, trotzdem beobachtete M. freiwillig den Feind und meldete schließlich rechtzeitig den erkannten englischen Angriff dem Zugführer, der daraufhin sofort eine hervorragende Verteidigung veranlaßte. Auch daran nahm M. hervorragenden Anteil.

Am 16. Juni 1915 wurde wieder die ganze Stellung der Kompagnie mit Geschossen schweren Kalibers eingeebnet. Die meisten Minierstellen waren bereits verschüttet. M., der sich heute mit in dem Unterstand des Zugführers befand, stellte sich freiwillig diesem zur Verfügung und holte Ersatz für die verschüttete Munition, namentlich aber Handgranaten, heran und verteilte sie im heftigsten Trommelfeuer unter die Gruppen des Zuges.

Bei der späteren Verteidigung wurde M. durch einen schweren Kopfschuss verwundet und brach besinnungslos zusammen. Bei dem wiedererlangten Bewußtsein äußerte er seine größte Befriedigung über die 2. feigreiche Abwehr des Feindes, ein Schmerzenslaut trotz sehr schwerer Verwundung kam nicht über seine Lippen.

Für sein hervorragendes tapferes Verhalten ist Meusel zum Unteroffizier befördert worden und hat am 9. September 1915 das Eisene Kreuz 2. Klasse erhalten.

Statt Karten.
Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Elfriede** mit Herrn **Fritz Biallas** aus Fabiansfelde beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Fr. Heimann und Frau.
Gosslershausen,
im November 1915.

Elfriede Heimann
Fritz Biallas
Verlobte.
Gosslershausen.
Fabiansfelde.

Statt besonderer Meldung.
Für sein Vaterland starb am 20. 8. 14 bei Gumbinnen unser lieber, ältester Sohn und Bruder
Hans Wilhelm Ferdinand Schellwitz
Leutnant im 9. westpr. Inf.-Reg. Nr. 176
Ritter des Eisernen Kreuzes
den Heldentod.
Ella Schellwitz geb. Schmidthals
Friedrich Wilhelm Schellwitz, Leutn. im 3. Gren.-Reg.
Georg Wilhelm Schellwitz, Leutn. im 62. Inf.-Reg.
Graudenz, den 26. November 1915.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss starb am 16. 8. 15 beim Sturmangriff auf Nowo Georgiewsk für Kaiser und Vaterland mein lieber, einziger Sohn, mein herzensguter Bruder und Schwager
Richard Barck
Wehrmann im Pion.-Bat. Nr. 17
31 Jahre 7 1/2 Monat alt, durch Kopfschuss
Dieses zeigen schmerzzerfüllt an
August Barck
Ida Krupp geb. Barck
August Krupp.
Bospitz, im November 1915.
Ruhe sanft in fremder Erde,
Droben gibts ein Wiedersehn.

Den Heldentod starb am 25. Oktober in den Kämpfen in Russisch-Polen infolge eines Kopfschusses unser lieber, herzensguter Sohn, einziger Bruder und Schwager der Grenadier
Kurt Finkel
im 26. Lebensjahre. In tiefstem Schmerz
Adolf Finkel, Bäckermeister
Berta Finkel geb. Wegener
Hanna Finkel
Emma Finkel
Elly Finkel
Max Werner, z. Zt. im Felde.
Ruhe sanft in fremder Erde.
Neuenburg Wpr., den 26. November 1915.

Regierungsbezirks-Kriegerverband
Marienwerder.
Am 23. November starb in Thorn
der Vorsitzende,
Polizeirat und Hauptmann a. D.,
Ritter u. s. w.
Herr Ernst Maercker.
Von echt königstreuer und vaterländischer Gesinnung erfüllt, hat der Hingeschiedene sich um das Kriegervereinswesen Westpreussens grosse Verdienste erworben und sechs Jahre lang dem Verbandsrat mit Würde und erfolgreichem Eifer vorgestanden. Sein Andenken wird dankbar in hohen Ehren gehalten werden.
v. Kehler, Major d. L. a. D.,
Ehrenvorsitzender.

Vergörberungen a. Lebensgröße,
Andenken Gefallener, nach jed. Photogr. (35x45) garant. völlig
ähnlich Mk. 3.75, Porto u. Verpack. 0.75,
nur Nachn. Frau Dr. Friedmann, Steglitz b. Berlin, Schloßstr. 52 b.

Heute nachmittag 4 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Krankenlager unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Gasthofbesitzer
Reinhold Zech
im 43. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetruert an im Namen der Hinterbliebenen
Herta und Herbert Zech als Kinder.
Gr. Lonk, den 25. November 1915.
Die Beerdigung findet Montag, den 29. d. M., nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 4. November unser lieber Sohn, Bruder und Schwager, der Reservist
Franz Templin
im 25. Lebensjahre.
Dieses zeigen an [14716]
die trauernden Eltern und Geschwister.
Gansfelde,
den 27. November 1915.

10 Mark Belohnung
wer mir den Aufenthalt des Arbeiters **Silves** oder **Roggenbach** übermitteln. Telegraphischen Bescheid erbittet [9696]
Wodsack, Bromberg.

Halbe Sprechstunden ab
wochentags von 8-9 vorm.
1/2-6 nachm.
Dr. med. William
Danzig [9564]
Vorstadt. Groben 49.

Vorzügliche Zigarren
in Kistchen von 25 Stück gebakt a 1,50, 1,75, 2.-, 2,25, 2,50-10 M. für Selbstpfeifer und Geschenke geeignet, empfiehlt [9587]
Eugen Sommerfeldt,
vorm. Otto Alberty,
Graudenz.

Ziehg. 4. Dezember
Geldlotterie
für d. Lehrer-Pens.-Anstalt, Lose a 3 M.
Niederjächsische Lose, Ziehg. 11. Dez., a 1 M., 11 Lose 10 M. Losporto 10 Pf., jede Gewinnliste 20 Pf. extra, empf.
Leo Wolf
Rantstr. 2. [9780]
30000
Hauptgewinn a 75000
10000 M. bar etc.

la Seife
vorzügliche weiße Schmierseife
Pfund 34 Pfg. solange Vorrat
geeignet für alle Zwecke. In Säfern v. 100-120 Pfd. ab hier geg. Nachn. Verpackung frei.
Abstation genau angeben!
A. B. Bade-Cabinet, G. m. H.,
Hamburg 56.

Der neue Milchenträher
„Diadem“
in Leistung, Einfachheit und Dauerhaftigkeit unerreicht.
2jährige Garantie.
Kein Feuerungsanschlag. Sofort lieferbar.
70 Pfr. Leisig. v. Std. 90.-M.
130 " " " 110.-"
160 " " " 150.-"
Tüchtige Vertreter überall gesucht.
Prospekte u. Bedingungen durch:
Witt & Svendsen,
G. m. b. S.,
Danzig.



Zeichnungen und Kostenschläge
für die Interessenten in den von den Russen zerstörten Gebieten fertigt an schnell und billig
W. Plucinski,
Architekt, **Calm a. W.**
Jagd
Benion von alt. Landwirt ist gesucht. Geil ausführl. Off. unt. WL. 393 an Rad. Mosso, Danzig.

Reichsanleihe!
Besitzer von 5% Reichsanleihe, die mühelos und ohne Gefahr für Verluste ihr Einkommen um noch 2% vergrößern wollen, erfahren Näheres unter Nr. 13830 durch den Gefälligen.

Was Geschenk!
Echte Harzer Kan.-Hühner bereiteter St. Seifer, vielst. Tag- u. Lichtfäng., geg. Nachn. 10, 12, 15, 18, 20 bis 30 M. Gar. gesunde Ankunft. 8 Tg. Probe. Umtausch od. Geld zurück. Auchtweibchen 3 M. Neueder Versand als ich biete, gibt es nicht! Sportzüchterei Sommerfeldt. Graudenz, Schwerinstr. 14. Anst. Pol. u. Schneidemühl 7 erste, 3 zweite, 2 Ehrenpreise, goldene und silberne Medaille. [7712]

Holz-kohlen
Buchenretorten - Holzkohlen für Gießereien, Klemmereien, Maschinenfabriken, Brauereien, Zuckerraffinerien sowie zum Blättern u. Bügeln unübertroffen, empfiehlt **S. I. Michalsohn, Graudenz,** 57571 Amtstr. 18. Tel. 143.

Gebrauchtes Feldbahngleis
hat billig abzugeben. [14715]
R. Nachenstein, G. m. b. S.,
Graudenz.

Für Wiederverkäufer
offerierte
Walnüsse
hell und groß, zu billigsten Preisen
Philipp Reich,
Graudenz. [9585]

Angesichts der immer kritischer werdenden Finanzlage Russlands halten wir fortgesetzt den Tausch
Russischer Anleihen
in andere Werte mit fast ebenso hoher, aber sicherer Verzinsung für empfehlenswert.
Wir sind gern bereit, Vorschläge kostenfrei zu machen.
Everth & Mittelmann, Bankgeschäft
Petriplatz 4. **Berlin C. 19** gegenüber der Petrikirche
Gegründet 1875. 10-1 und 3-6 Uhr.

Kunstlicht-Atelier
Schwetz a. W.
Kleiner Markt Nr. 2, im Hause von Witthaus.
Eröffnet ununterbrochen von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Aufnahme auch abends und bei trübstem Wetter mit der vielfach primierten Kunstlicht-Jupiterlampe.
Das gute Bild zu niedrigsten Preisen.
Höchste Leistungsfähigkeit in künstlerischer Ausführung.
Lebenswahre Vergrößerung nach jedem Bilde.
Überzeugen Sie sich durch einen Versuch und urteilen Sie selbst. [14411]
Frieda Bernstein.
Ich bitte **Weihnachtsbestellungen**, um rechtzeitig liefern zu können, möglichst bald aufgeben zu wollen.

Tuchwaren! Herren-Anzug-, Damenkleider- und Blusenstoffe, sowie Wäscheartikel, Gardinen, Weiss- und Baumwollwaren liefern direkt gut und sehr billig. Muster portofrei.
Tuchausstellung
Wimpfheimer & Cie., Augsburg 25.

Sparen Sie an Butter und Fett.
Der billigste u. beste Brotzutritt ist ein guter Ammoniak. Alle Hausfrauen bevorzugen Krotzeler Madmann's
Spezial-Honigpulver „Rako“.
Man weise andere Präparate zurück. 1 Käschen Honigpulver, 2 Pfd. Zucker u. 1/2 St. Wasser gibt 2 1/2 Pfd. feinsten Bienenhonig. Zu haben in Drogerien u. einschlägigen Geschäften, wo nicht direkt 10 Käschen 2 Mark franco. [4795] Wiederverkäufern billige Engrospreise.
„Rako“-Fabrik für Spezialpräparate, Walter Russ, Danzig.

Konserven-Engroshaus, Berlin W. 57
empfiehlt in bekannter Güte der Waren und Packung
Frucht-, Gemüse-, Fisch-Konserven
und Marmeladen jeglicher Art
Preisliste stets gern zu Diensten.
Es würde sich empfehlen, Ihren Bedarf jetzt zu decken, da bei der Knappheit der Waren diese bedeutend im Preise steigen werden.
Georg Neumann & Co., Bülowstr. 56.
Fornsprecher Amt Lützow 2415.

Prima helle Maschinennölle
offertiert sehr preiswert [8313]
Paul Lehmann, Graudenz, Großhandlung für Oel-, Treibriemen, Abfest- u. Gummiwaren. Telefon 239.

Leder-Abfälle.
Gerademachleder Pfd. 15 Pf., Kevik, Kohlen etc. 1,95 M., Kalbl., Kappen etc. 95 Pf., Wozzelschäbelle 10 M., Rindled. 20 M., Sattlerriemen, b. 4 cm breit b. 1,50 m lang, 1,00 M. Prob. v. jed. Sort. 1. Postk. v. Nachn. **Bath, Berlin NO. 55.**

Petroleumnot zu Ende
durch die **Wunder-Berolina-Carbid-Lampe.** Hesses, ruhiges, billiges Licht. Einfachste Handhabung. Jeder Käufer wird durch Gefolge überrascht.
Moderne Tischlampe komplett 6,50 Mark. Versand nur gegen Nachnahme. Wiederverkäufer an allen Stellen gesucht.
Blechemballagen-Vertrieb Berolina,
Berlin O., Alexanderstraße 9. [9760]

das bewährte Mittel zur Verhütung des lästigen Gefrierens und Beschädigens der Fenster-scheiben. Ein Verspringen unbedenkbar. Infolge des Krieges Herstellung und Versand nicht möglich, weshalb Nezeit. Zufahrmischung - übrige Bestandteile überall käuflich - und Anleitung franko gegen Ein-sendung von 60 Pfg. in Briefmarken unter **Eisfret 69** an den Graudenzener Gefälligen versende. [14694]

!!Nur diese Woche!!
Jahrgang 1914
und früher versandt geloes. kompl. von: Neues M. Fürs Haus a 2.- M., Gartenlaube, Gute Stunde, Welt und Haus, Berliner Illustr. Zeitung, Land und Meer, Buch für Alle, Fliegende Blätter, Meggendorfer a 2,50 M., Universum, Daheim a 3.- M. Bei Bestellung von 5 Jahrgängen 1 Jahrgang gratis. [9759]
Germania,
Berlin, Stallschreiberstr. 25/7.

Honigpulver Apis!
Palet 30 Pfg. dient zur Herstellung 4 Pfd. Ia. Ammoniak, Wiederverkäufer 50 Pfd. 9 M.
100 " " 17 "
500 " " 75 "
franko Nachnahme. [7163]
F. Gockowski, Schneid Westpr.

Lilfiter Käse
Ia 152 und 142ett 97, 10f. Kaffe Off. erb. [14713]
Rieger, Graudenz, 30.
Pa. Sprit
offertiert [8715]
Weinergöbda, Büchler, Breslau

Pianos:
Wolkenhauer - Stettin I
Planoforte-Fabrik - Hoflieferant - gegr. 1853.
Als erstklassiges und preiswertes Fabrikat allgemein bekannt und beliebt.
Illustrierte Preisliste kostenlos.
Wenig gebrauchte und nur überspielte preiswerte Pianinos, Flügel und Harmonien stets auf Lager.

Um rotes Gold.

Roman von Erich Friesen.

44. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Ein beinahe schalkhafter Ausdruck breitete sich über ihre verhärmten Züge.

„Du kannst es schon, wenn Du nur willst! Und der vornehme Herr, der eben da war, dieser interessante Lord Roberts, der wird Dir dabei helfen — ich weiß es!“

Adrian van der Straaten war es, als ob die Geister des Alkohols, die sein Hirn umnebelt hielten, plötzlich schwänden und er in einen Abgrund blickte — in einen tiefen, dunklen Abgrund, der ihn und seine ganze Familie zu verschlingen drohte.

„Wie glücklich werden wir sein!“ fuhr Frau Wilhelmine, unter Tränen lächelnd, fort. „Unsere Kinder werden wir besser erziehen können! Du wirst ein sorgenfreies Alter haben! Ich brauche mich nicht mehr so zu plagen! Mary, die ohnehin schwach auf der Dunge ist, kann etwas für ihre Gesundheit tun —“

Mit einem Auck reckte van der Straaten seine zusammengefunkenen Gestalt gerade auf. Das letzte hatte bei ihm den Ausschlag gegeben. Seine älteste Tochter war sein Lieblingskind und ihre zarte Gesundheit seine beständige Sorge. Zwar war sein Gesicht jetzt totenbleich und seine Hände zitterten. Aber in seinen Augen glühte ein unheimliches Feuer. Und seine Stimme klang hart, fast rau, als er herausschrie:

„Nun wohl! Es sei!“

„Was ist Dir, Adrian?“ rief Frau Wilhelmine, schon wieder ängstlich geworden. „Du siehst so sonderbar aus!“ „Nichts ist mir! Nichts! Ich verspreche Dir, Du sollst Deinen Willen haben, Frau! Wir wollen reich sein! Reich! ... Auch mich erfasst bereits das Goldfieber, wenn auch nur um Deinetwillen, um der Kinder willen. Von nun an machen wir öfters ein Täuschchen ums goldene Kalb — hahaha!“

Und mit bitterem Lachen, das Frau Wilhelmine in die Seele schnitt, sagte er sein erschrockenes Weib um die Taille und raste mit ihr durchs Zimmer —

Aber in der darauffolgenden Nacht, als tiefe Ruhe über dem kleinen Hause lag, als Frau Wilhelmine und die Kinder fest schliefen und der Traumgott seine reichen Gaben über sie ausschüttete — da floh der Schlummer den unglücklichen Mann, der seine Seele dem Teufel verkauft hatte.

8.

Heinz Althoffs Eintritt in die Firma hatte stattgefunden.

Zuerst hatte Heinz noch ein wenig gezögert; denn er wußte, wenn er seine Kraft der Goldminen-Gesellschaft Fortuna zur Verfügung stellte, blieb nicht mehr viel Zeit für seine kleine Farm übrig, an der er hing, aus Pietät für seinen Vater, der sie sich gebaut.

Aber Lord Roberts hatte es ihm so klar zu machen verstanden, daß er nie „auf einen grünen Zweig“ kommen würde, wenn er „Farmer“ blieb — daß er schließlich nachgab. Und den letzten Rest von Zweifeln verschenkte der Anblick des wieder ausschauenden Direktors van der Straaten, mit den gutmütigen, vertrauenerweckenden Augen und dem ehrwürdigen weißen Haar.

Nur ganz flüchtig musterte er die ihm vorgelegten Hauptbücher, überflog er die Listen der Aktionäre, nahm er Einsicht in die endlosen Zahlenreihen. Herr Direktor van der Straaten verstand das sicher alles viel besser als er, meinte er mit gutmütigem Lachen; aber er werde sich schon Mühe geben, um bald ein richtiger „Finanzmann“ zu werden.

Sein bisheriges Bargeld hatte er, wie verabredet, in die Firma eintragen lassen. Seine Liebe zu seiner Braut, der brennende Wunsch, bald ein Vermögen zusammen zu haben, um sie heimzuführen zu können, trieb ihn unaufhaltsam vorwärts.

Mit Stolz blickte er auf das Messingschild über der Tür des Büros in der Aderley-Straße, auf dem jetzt in großen Buchstaben prangte:

„Adrian van der Straaten u. Heinz Althoff, Direktoren der Goldminen-Gesellschaft Fortuna.“

Lord Roberts war die Liebenswürdigkeit selber. Er versprach Heinz, ihm in jeder Weise mit Rat und Tat beizustehen und die Heirat mit seiner Mündel nach Möglichkeit zu beschleunigen.

Täglich ließ er sich jetzt im Büro blicken. Ganz offen trat er an der Spitze des Direktoriums auf. Als Irene van Gülpens Vormund war es ihm gelungen, dreitausend Pfund Sterling ihres zumeist in Ländereien und Diamantminen-Aktien festliegenden großen Vermögens käuflich zu machen und sie in Aktien der Goldminen-Gesellschaft „Fortuna“ anzulegen. Seine wohlüberlegte, begeisterte Rede bei der nächsten Zusammenkunft des Direktoriums hatte Eindruck gemacht. Die Aktien stiegen und stiegen. Man riß sich förmlich darum. Man begann fast es als ein besonderes Glück zu betrachten, wenn man überhaupt Aktionär der „Fortuna“ werden konnte. Das Geld strömte nur so zu.

Dabei wurden die zuerst leise geflüsterten Behauptungen, daß ein europäischer Krieg nahe bevorstände, in den vielleicht auch Südafrika mit hineingezogen werden könnte, lauter und lauter. Nur Geld zusammenramscheln! Rasch, rasch! Wer weiß, was das Jahr noch bringen würde!

Das Goldfieber hatte plötzlich ganz Kapstadt erfasst. Ja, ganz Kapland! Und noch die Gegend weit darüber hinaus.

Adrian van der Straaten hatte „als Anerkennung seiner großen Verdienste“ vom Direktorium ein „Ehrendiplom“ von tausend Pfund Sterling erhalten. Mit diesem Geld in der Tasche kündigte er seiner glückstrahlenden Frau an, daß sie mit dem Ersten nächsten Monats das

kleine Holzhaus in Wynberg verlassen und ein Landhaus in Rosebank, einer der vornehmeren Vorstädte Kapstadts, beziehen würden.

Zwar entsprach ein Landhaus in Rosebank nicht ganz Frau Wilhelminens Wünschen; sie hatte stets von einem Palais am Kai von Kapstadt geträumt. Aber als praktische Frau dachte sie: „etwas“ ist besser als „gar nichts“ und stürzte sich mit Eifer in die nötigen Einkäufe und Vorbereitungen.

Adrian van der Straaten war jetzt abends recht selten zu Hause zu treffen. Allabendlich, bald nach sechs Uhr, nachdem die Büros geschlossen waren, konnte man ihn in ein kleines Restaurant unten am Hafen eintreten sehen, wo ihn stets eine Anzahl „Geschäftsfreunde“ erwartete.

Besonders mit einem listig daherblickenden englischen Geldmakler sah er häufig in angelegentlichem Gespräch an einem der runden Tischchen hinter einer Flasche Brandy.

Endlich schien er erreicht zu haben, was er wollte. Denn am nächsten Morgen hatte er eine längere „vertrauliche“ Unterredung mit seinem jungen Komvagnon.

Und die Folge davon war, daß Heinz Althoff glückstrahlend seine Braut in der Villa Eden aufsuchte.

Die Liebenden sahen einander jetzt nicht gar häufig. Lord Roberts hatte diesen Wunsch geäußert, da er bei einer längeren Verlobung ein tägliches Zusammensein der Brautleute nicht für angemessen hielt. Obgleich Irene selbstverständlich anderer Meinung war, so wollte sie dem Vormund doch nicht widersprechen. Sie war zufrieden, daß er ihrer Verbindung mit dem jungen Zutischen nichts mehr in den Weg legte, ja sie im Gegenteil zu fördern suchte.

Als sie nun heute von ihrem Fenster aus den Geliebten unerwartet in die Villa eintreten sah, eilte sie ihm jubelnd entgegen.

„Oh, Heinz! Welche Überraschung! Ganze acht Tage habe ich Dich nicht gesehen! Und wie wohl Du aussehst! Und wie glücklich! Geht alles gut, Liebster?“

„Ja, mein süßes Lieb!“ lachte er fröhlich auf. „Ich glaube, wir können den Hochzeitstag bald festsetzen. Ich bin nämlich dabei, einen großen Coup zu machen, der mich in Stand setzen wird, binnen kurzem meiner kleinen Frau ein glänzendes Heim zu bieten.“

Auf Irenes Gesichtchen erstrahlte das entzückendste Grinsen.

„Wieso, Heinz?“

„Es ist schwer, Dir das zu erklären, mein Lieb. Du verstehst ja von Geldangelegenheiten nicht viel. Aber ich will es versuchen. Sieh, durch Zufall habe ich von einem bekannten Geldmakler hier ein Angebot von Goldminen-Aktien zu so geringem Preise erhalten, daß ich bei dem jetzigen schwindelnd hohen Stand dieser Aktien mein kleines Kapital beinahe verdunfelsachen kann.“

(Fortsetzung folgt.)

Beachtenswerte Mitteilung über Blutarmut und Bleichsucht.

(Nachdruck verboten.)



Mitleid erregend ist der Anblick eines Menschenkindes mit auffallend blaßem Aussehen. Gewöhnlich handelt es sich um Blutarmut und Bleichsucht, die Ursache vieler schwerer Erkrankungen und langsamen Dahinnehmens. Besonders lägen Blutarme und Bleichsüchtige über schnelle Ermüdung und Abspannung, großes Schlafbedürfnis, Frösteln und Wärmebedürfnis, Kälte an den Händen und Füßen, schlechten Appetit und Unlust zur Arbeit, Uebelhaftigkeit, Schwindel und Ohnmachtsanfälle. Das Aussehen ist mitunter freilich trügerisch, die Gesichtsfarbe kann auch frisch und rosig erscheinen, und dennoch zeigt das

blaße Aussehen der Rippen und des Zahnfleisches unsehbar den blutarmen Zustand an. Bleichsucht und Blutarmut treten oft sehr schlimm auf, besonders sind die daraus entstehenden Folgen recht bedenkliche. Man braucht aber die Hoffnung nicht aufzugeben. Zum Troste dieser Leidenden ist kürzlich ein sehr wertvolles Büchlein erschienen, betitelt: „Pfarrer Heumanns neue Heilmethode“. Es sind darin die reichen Erfahrungen des Herrn Pfarrer Ludwig Heumann in Ebersroth (Bayern) enthalten und es wird gezeigt, wie man mit einfachen Mitteln oft auch die hartnäckigsten Fälle mit Erfolg behandelt. Jedermann erhält diese Schrift umsonst, wenn er an folgende Adresse darum schreibt: Ludwig Heumann, Vertriebsstelle der Pfarrer Heumannschen Mittel, Nürnberg S 322, Pilsenerthorstraße 67.

[4434]

Der Ruf des Herrn Pfarrer Heumann ist schon weit über Deutschlands Grenzen gedrungen. Die weitberühmten Salben

gegen offene Füße und Flechten gaben zuerst Kunde von seiner segensreichen Tätigkeit. Mit dem ihm eigenen Scharfblick erkannte er aber bald, daß die Naturwissenschaft auch für viele andere Krankheiten heilsame Mittel bietet. So war es ihm beschieden, im Laufe der Zeit auch wirksame Mittel gegen Gicht und Rheumatismus, Lungen-, Nerven-, Blasen- und Nierenleiden, Magen- und Darmleiden, sowie über Asthma, Arterienverkrüftung (Schlaganfall), Erkältungskrankheiten, offene Füße, Flechten, Krätze usw. zu finden. Auch diese Krankheiten sind in dem Büchlein ausführlich beschrieben. Es ist jedem, der es sich schiden ließ, ein unentbehrlicher Ratgeber geworden. Über 3000 unaufgeforderte Dankschreiben bezeugen den einzig dastehenden Erfolg eines rastlosen Forschers, welcher es sich zur Lebensaufgabe gemacht hat, der leidenden Menschheit zu helfen.

Wie das „ostpreussische Gold“ gewonnen wird.

Neues von dem einzigen Bernsteinbergwerk der Welt.

Aus Königsberg wird uns geschrieben: Der aufblühende, idyllisch gelegene Badeort Palmnicken besitzt eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges in seinem Bernsteinbergwerk, dem einzigen Ort der Erde, an dem das seit uralten Zeiten berühmte „Gold des Nordens“, die köstlichste Gabe, die das Meer dem schönen Strande des Samlands spendet, in einem großartigen Betriebe und in technisch vollkommener Weise gewonnen wird. Das Bernsteinwerk, das nach dem völligen Abbau der ersten Grube Palmnickiden nun auf der Grube Anna im nahegelegenen Dorf Kratzepellen forgesetzt wird, hat auch unter dem Kriege zu leiden. Weite und wichtigste Abgabegebiete, besonders Amerika, wohnin aus Furcht vor den englischen Seeräubern keine Gesellschaft die Versicherung übernimmt, sind dem „leuchtenden Rinde der ostpreussischen Erde“ verschlossen, und der weiteren Förderung im alten Umfang stellen sich durch den Mangel an Arbeitskräften Schwierigkeiten entgegen. Trotzdem vollzieht sich gerade jetzt während des Krieges in der Form des bergmännischen Abbaus des Bernstein eine schwerwiegende Umwälzung, die ganz neue Möglichkeiten für die Gewinnung des kostbaren Harzes in der Zukunft eröffnet. Es ist der nunmehr ganz durchgeführte Übergang vom Tiefbau zum Tagebau, der die beschwerliche und teure Arbeit unter Tag in absehbarer Zeit ganz verdrängen wird. Die Bernsteinengewinnung lehrt damit in einer systematischen, durch alle Mittel der heutigen Technik vollendeten Weise zu einer alten, eine Zeitlang völlig aufgegebenen Form zurück: dem Baggern. Aber was vor einem halben Jahrhundert bei den Grabungen im Kurischen Haff doch nur durch einen Glückszufall eine kurze Blüte hervorrief, das wird nun auf breiter Grundlage zu einer umfassenden Ausbeutung aller Bernsteinhaltenden Erdschichten führen. Einen zufälligen und vorübergehenden Charakter, wie die Arbeit des irrenden Goldsuchers neben der des in Schacht vordringenden Bergmannes, trugen ja sämtliche früheren Arbeiten der Bernsteinwinning an sich. Manche, wie das Auflesen, die primitive Form, das „Schöpfen“, bei dem die Fischer, stundenlang bis an die Brust im Wasser stehend, nach großen Stürzen das „Bernsteinkraut“, den mit dem Harz durchsetzten

Seetang, in Netzen emporziehen, sind noch heute im Schwunge. Von einer solchen „Schöpfung“ brachte erst kürzlich ein Schiffer mit seinem Sohne in einer Nacht für 2000 Mark Bernstein heim. Auch durch „Stechen“ des auf dem Grunde liegenden Minerals mit langen Stangen bei ruhigem klarem Wasser und durch das schon von dem „Soldatenkönig“ begünstigte Tauchen hat man Bernstein gewonnen.

Das Ziel aber war bereits seit langem eine bergmännische Ausbeutung der Reichtümer des samländischen Strandes. 1585 versuchte man zum ersten Mal in großen Gruben Bernstein zu graben; unter Friedrich dem Großen wurde 1781 ein regelrechtes Bernsteinbergwerk bei Gr. Hubnicken angelegt, dessen Eingang noch heute zu erkennen ist, dessen Stollen aber zusammenstürzten. Vollen Erfolg hatte erst die Umdeutung des „ostpreussischen Goldes“ überhaupt hochverdiente Firma Staniien u. Becker, die 1872 das Bergwerk in Palmnickiden, wo bereits der Große Kurfürst eine Zentralanstalt für Bernstein errichtet hatte, ins Leben rief. Diese Bernsteinwerke, die 1899 vom Staat übernommen wurden und mit ihrem Ertrag jetzt den ganzen Bedarf der Erde decken, sind als Tiefbau wie andere Bergwerke angelegt. Auf Leitern steigen die Bergleute zu den kilometerlangen Strecken etwa 30 Meter unter die Erde hinunter, um zu der die Hauptmengen des Bernstein enthaltenen „Blauen Erde“, einer Schicht des Tertiärs, zu gelangen. Hier werden von den Häuern die großen Stücke Bernstein — das größte wog 13 Pfund — losgehakt und in seine Beutel getan; die Erde selbst wird in niedere Karren, die sogenannten „Hunde“, geworfen, von Pferden zum Förderseil gefahren und durch Maschinenkraft emporgehoben, worauf die rauchgrauen, ins Bläuliche, Schwärzliche und Gelbliche spielenden Massen durch den Prozeß des Schlammens ihres kostbaren Bernsteininhalts heraus werden. Die Erde wird von starken Strahlen Wassers aus Pumpwerken, die das Wasser aus dem Innern heraufsteilen und so die Gruben vor dem „Erfaufen“ schützen, erweicht und zerpulvt; die schlammartige Brühe läuft dann durch eine Rinne, die über mehrere Siebe geht, in denen die Bernsteinstücke liegen bleiben, während das Erdwasser abfließt. Es folgt die Reinigung, Polierung und Sortierung der Stücke. Nach der Verstaubung des Bergwerks haben nun schwerwiegende Gründe den Leiter, Oberbergrat Jacobsohn, bewogen, eine neue Form der Gewinnung anstelle der alten zu sehen und die großartige Anlage des „Tagebaus“ durchzuführen. Man ließ bei Abbau der blauen Erde auf eine muldenförmige Ablagerung, die die Arbeit unter Tag immer schwerer ge-

staltete. Die Stollen stürzten unter dem allzu großen Druck ein, sodaß man an die ertragreichste zweite Schicht der blauen Erde garnicht heran kam. Dadurch, daß man nur geleimte Vergleite verwenden konnte und zum Bau der Stollen sehr viel Holz verbrauchte — täglich für etwa 1000 Mark — waren die Kosten sehr hoch. Im Tagebau, bei dem die Bodenschichten durch gewaltige Erdenbagger entfernt und systematisch ausgegrünt werden, fallen diese Kosten weg. Es können ungelebte Arbeiter verwendet werden, Stollenanlagen sind nicht nötig. Die Erspannisse sind denn auch sehr groß; während die Förderung von 1 Kubikmeter Erde unter Tag etwa 15 Mark kostet, beläuft sie sich beim Tagebau nur auf 60 Bfg. Sodann können aber nun auch alle über der blauen Erde gelegenen Bodenschichten ausgebeutet werden, die ebenfalls in geringeren Mengen Bernstein enthalten, während 10 Ztr. blaue Erde 1/2—1 Kilogramm Bernstein liefern, haben 30 Zentner der anderen Schichten etwa 1/2 Kilogramm. Und nicht nur der Bernstein wird bis auf 1 Millimeter Korngröße verwertet, sondern auch alle anderen Steine bis zu 12 Millimeter Größe, die ebenfalls einen gewissen Wert darstellen ...

Wir betrachten den mächtigen tiefen Erdschicht, den die Baggerwerke bereits in die Lagerungen des Diluviums und Tertiärs geschnitten haben. Bis zu der kostbaren blauen Erde ist man noch nicht gelangt. Ist diese Schicht abgebaut, des Bernstein erst von ober her erreicht, dann hat die letzte Stunde des Tiefbaus geschlagen, der jetzt noch forgesetzt wird. Große Lokomotiven führen die lange Reihe der mit Erde hochbeladenen Wagen zur „Wäsche“, die direkt über dem Meere emporsteigt. Ruffische Gefangene kippen die Wagen um in mächtige Betonschütten, wo die Erde sogleich durch zahlreiche Strahlen eines mächtigen Pumpwerks „gesprüht“ und aufgeweicht wird. Das Wasser kommt aus dem Meer und fließt, nachdem es seine Reinigungs- und Sondersarbeits vollbracht hat, mit den wertlosen Erdbreften wieder dahin zurück. Es nimmt seinen Weg durch eine Reihe von Sieben, deren Löcher immer kleiner werden: 15, 12, 6, 1 Millimeter, und auf denen es seine ganze Last kostbarer und geringwertiger Art zurücklassen muß. In den verschiedenen Stufen und Stadien dieser großen „Wäsche“, die wie das ganze Bergwerk elektrisch betrieben wird, fließt so das „ostpreussische Gold“ aus dem trüben Gefängnis der umhüllenden Erde zu leuchtender Klarheit und zu mannigfacher Schmuck empor.

Dr. Paul Landau,

Aus der Provinz.

Graudenz, 27. November.

— Eine Bitte aus dem Felde. Es wird uns aus den Felde geschrieben: „Das zweite Kriegswinter steht vor der Tür. Wir werden es wiederum im fremden Lande, fern von der Heimat und unsern Lieben, feiern. Aber wir hören aus Briefen und Zeitungen, daß man sich in der Heimat rüstet, uns Feldgrauen das Fest durch Liebesgaben zu verschönen. Manch einem, der gern etwas dazu beizutragen mag, es wohl angeht, der allgemeinen Teuerung recht teuer werden. Wenn wir daher einen bescheidenen Weihnachtswunsch äußern dürfen, bitten wir: Schickt uns Lejeffski. Das Buch ist allzeit der beste Freund in der Not. Es ermutigt, erfrischt, es hält die Herzen warm und die Köpfe klar. Aus ihm spricht unsere Heimat, unser Vaterland, und die sagen: Ihr da draußen, ihr steht auf der Wacht für euer Heim und für alle Segnungen eures Vaterlandes, nicht zuletzt für seine geistigen und idealen Güter. Und wer keinen Band zu geben vermag, der kann doch ein Bündchen beisteuern. Wir haben ja keinen Mangel an billigen Sammlungen, und oft birgt ein Heft für 20 Pfennig mehr Wert als ein dicker Band. Ihr aber daheim könnt sicher sein, daß eure Gaben mit herzlichstem Dank angenommen werden. Haben wir doch schon angefangen, Kompagniebibliotheken zu gründen, von denen manche an die hundert Nummern zählen.“

— 10 Grad Kälte. Der Winter hat in diesem Jahre sein Regiment früh angetreten. Ein scharfer Norowind hat seit gestern eingekehrt und brachte strenges Frostwetter. In der Nacht zum heutigen Sonnabend sank die Temperatur auf 10 Grad unter Null.

— Landwirtschaftlicher Hausfrauenverein Graudenz. In der letzten gutbesuchten Versammlung erbat Frau Dr. Gierz-Drasch Bericht über den in Joppo stattgefundenen Lehrgang für Obst- und Gemüsebau. Der Schriftführer berichtete alsdann über die Liebesgabenaktion für den Kreis Neidenburg. Es sind mit zwei Transporten insgesamt 1250 Hühner, 16 Enten, 3 Gänse, 9 Schweine und eine Ziege in Neidenburg abgeliefert worden. Diese Spenden untercheiden sich von den durch die Landwirtschaftskammer gesammelten dadurch, daß sie völlig kostenlos an die Geschädigten abgegeben wurden. Es wurde eine Anzahl Hühnerzuchtstämme an Lehrer, Förster und Landwirte unter der Bedingung, daß im Frühjahr von jedem Huhn ein Dutzend Bruteier kostenlos an andere Geschädigte abgegeben wird, überwiesen. Die Vorsitzende des Hausfrauenvereins Neidenburg, die die Verteilung übernommen hat, sprach den Spendern ihren Dank aus. In den letzten Monaten ist infolge der unglücklichen Futterverhältnisse die Butter- und Eierlieferung fast ganz eingestellt worden. Der Umsatz ist daher sehr gesunken. Der Gesamtumsatz im ersten Kriegsjahre ist trotzdem ein ganz bedeutender gewesen. Es wird für ein der Graudenzler Lazarete eine Weihnachtsbescherung geplant. In der nächsten Sitzung soll ein dahingehender Beschluß gefaßt werden.

— Aufhebung von Normalmarkorten. Im Einvernehmen mit den Bezirksregierungen hat die Königl. General-Kommission in Breslau, deren Geschäftsbezirk die Provinzen Schlesien, Posen und Westpreußen umfasst, in Gemäßheit des § 2 des Gesetzes vom 19. März 1860 bestimmt, daß von jetzt ab als Normalmarkorte nur noch gelten: Breslau für die Regierungsbezirke Breslau und Liegnitz, Gleiwitz für den Regierungsbezirk Oppeln, Posen für die Provinz Posen und Danzig für die Provinz Westpreußen. Alle übrigen früheren Normalmarkorte sind aufgehoben worden. Die Feststellung der Marktmarktpreise hat in Zukunft an letzteren Orten zu unterbleiben.

— Sperrung von Schiffahrtsstraßen. Zur Ausführung dauernder baulicher Einrichtungen für die Verbesserung der Schiffahrtsstraßen von der Weichsel zur Oder werden folgende Wasserstraßen: die kanalisierte untere Brähe, der Bromberger Kanal, die untere Neße bis zur Dziembowoe Eisenbahnbrücke sowie die obere Neße in der Zeit vom 23. Dezember abends bis 15. März 1916, ferner die untere Neße von der Dziembowoe Eisenbahnbrücke bis zur Dragemündung in der Zeit vom 15. Dezember bis 15. März 1916 für die Schiffahrt und Flößerei gesperrt sein.

— Forstpersonalien. Die Forstkaufmännin Wilhelm Strega in der Oberförsterei Litz und Max Donner in der Oberförsterei Solau sind unter Verlassung in ihrer jetzigen Beschäftigung zu Förstern ernannt worden.

— Selsnowo, 27. November. Ein Opfer seiner Einfügigkeit wurde der Aufhänger J. von hier. Um sich seine Ersparnisse im Betrage von einigen Hundert Mark zu sichern, bewahrte er sie unter der Eisenbahnstrecke auf. Da J. öfter zu dem Aufbewahrungsort ging, um sich von dem Vorhandensein seines Geldes zu überzeugen, lenkte er hierdurch die Aufmerksamkeit anderer Leute auf sich. Eines Tages waren seine Ersparnisse verschwunden.

— Strasburg, 27. November. Festnahme eines Wilddiebes. Die seit Jahren in Feldmark und Forst Birkeneck in größerem Umfang betriebenen Wilddiebereien haben zur Festnahme eines Täters geführt. Als der Ober-Inspektor mit Führer einen Feldweg längs der Forst fuhr, wurde am hellen Tage vor seinen Augen mit zwei Schuß ein Reh zur Strecke gebracht. Als der Wilderer des Beamten ansichtig wurde, kehrte er mit langen Sägen nach der Forst zurück und verabschiedete sich aus dem Dickicht mit zwei Schüssen nach dem Beamten. Bei den in aller Frühe angestellten Ermittlungen verdichtete sich der Verdacht gegen eine Person, die auf Umwegen über Polzhdowo nach Gremenz sich begeben hatte. Als man dort Nachforschungen anstellte, war der Wilderer aus dem betreffenden Hause durch ein Fenster entflohen. Die Hausdurchsuchung förderte zwei Flinten aus einem Bett, Krimtscher usw., auch Restfleisch zutage. Nach sorgfältigster Vorbereitung glückte es, mit einem Aufgebot von Forst- und Polizeibeamten den Wilderer eines Tages in Terreichowo nachts aus dem Bett heraus dingfest zu machen.

— Strasburg, 27. November. Städtische Milchkontrolle durch Milcharten. Da die für die Stadtbevölkerung zur Verfügung stehende Milchmenge so gering ist, daß eine Versorgung wenigstens der Kinder in Frage steht, hat sich die Stadtverwaltung zur Einführung von Milcharten entschlossen. Die gesamte Milch der Molkerei Strasburg bleibt bis 10 Uhr vormittags den Familien mit kleinen Kindern gegen Vorzeigen der Milcharten zum Einkauf gesichert. Erst nach diesem Zeitpunkt steht der Rest zum allgemeinen Verkauf. Auf ein Kind unter zwei Jahren und auf eine stillende Frau kommt 1 Liter, auf Kinder von 2-6 Jahren ½ Liter und auf Kinder von 6-10 Jahren ¼ Liter. Der Vorrat ist jetzt so gering, daß Kinder über 10 Jahre nicht aus der vorbestehenden Milch befriedigt werden können. Die ärmere Bevölkerung und die Familien der Kriegsteilnehmer erhalten das Liter Milch für 10 Pfennig.

— Könitz, 27. November. Zur Hundertjahrfeier des Gymnasiums. Zur Erinnerung an die Hundertjahrfeier des hiesigen Gymnasiums hat der Vater und Zeichenlehrer des Gymnasiums A. Budzinski eine künstlerisch vollendete Radierung des Gymnasiums und der Gymnasialkirche geschaffen, die Freude und liebe Erinnerungen bereiten wird.

Pr.-Stargard, 27. November. Einführung des neuen Bürgermeisters. In Anwesenheit der städtischen Körperschaften und der Vertreter anderer Behörden fand die Einführung des Bürgermeisters Dr. Heinn durch Regierungsrat Wer aus Danzig statt.

Königsberg, 27. November. Türkische Sprachkurse an der Königsberger Handelshochschule. Einer Anregung folgend, beabsichtigt die Königsberger Handelshochschule Kurse in türkischer Sprache einzurichten.

— Okerode, 27. November. Die Stadtverordneten beschlossen, für die ständige Beaufsichtigung der Baum- und sonstigen Anpflanzungen der städtischen Straßen und Anlagen einen Berufsagrarer anzustellen, dem auch die Instandhaltung des Ehrenfriedhofes übertragen werden soll. Zur Beschaffung von Weinachtsgeschenken für die hiesigen im Felde stehenden Regimenter bezw. für die aus ihnen gebildeten Formationen ist ein Betrag von 3000 Mark ausgegibt worden. Auch die städtischen Beamten, Angestellten und Arbeiter, die sich im Felde befinden, sollen Weinachtsgeschenke erhalten. — Regelung des Milchverbrauchs. Die Stadtverwaltung hat zur Regelung der Milchpreise und des Milchverbrauchs beschlossen, für Familien, in denen sich Kinder im Alter bis zu 13 Jahren befinden, Milchkarten zu Vorzugspreisen zu verteilen. Auch stillende Mütter und Kranke sollen mit Milchkarten bedacht werden. Für die Abgabe kommt nur Vollmilch in Frage, die in zwei Verkaufsstellen zum Preis von 22 Pfg. für den Liter täglich von 9 bis 12 Uhr vormittags verkauft wird. Für jedes Kind bis zu 2 Jahren ist 1 Liter und für jedes Kind von 2 bis 13 Jahren ein halbes Liter Milch festgesetzt. Die stillende Mutter und jede nachweislich kranke Person erhalten je ein Liter Milch. Im übrigen ist die Milch dem freien Verkehr überlassen und die zum Empfang der Milchkarten nicht berechtigten Familien müssen die Milch zu einem höheren Preise, der bis auf weiteres 26 Pfg. für das Liter betragen soll, kaufen. Für die Milchabgabe kommen etwa 1366 Kinder bis zu 2 Jahren und 2011 Kinder von 2 bis 13 Jahren in Betracht. Der Preis für Butter- und Magermilch soll für ein Liter 8 Pfg. betragen. — Unglücksfall. Das leichtfertige Umgehen mit Schusswaffen hat wiederum einen traurigen Unglücksfall im Gefolge gehabt. Der 12 Jahre alte Rättersohn Friedrich Vogelau aus Abbau Thierberg wurde zur Hilfeleistung beim Erreichen zu der Witwensfrau Keschowski, Abbau Thierberg, bestellt. Dort war auch der 16 jährige Rättersohn Emil Salewski anwesend, der mit einem geladenen Lejching spielte. Angeblich soll der Schuß plötzlich losgegangen sein und den Vogelau in die Luftröhre getroffen haben. Der getroffene Knabe war sofort tot.

Löben, 27. November. Hindenburg-Haus. Die Villa des Rechtsanwalts Handwig in der Bahnhofstraße ist durch Kauf in den Besitz des Kreises Löben übergegangen. In der Villa hat General-Feldmarschall v. Hindenburg mit Czelenz Lubendorf während seiner achtmönatigen Anwesenheit in Löben gewohnt. Die Villa soll von nun an den Namen „Hindenburg-Haus“ führen.

Pillkallen, 27. November. 150 000 Mark für Pillkallen. Die Breslauer Stadtverordnetenversammlung beschloß den Beitritt zum Mittelschlesischen Kriegshilfsverein für Stadt und Kreis Pillkallen und bewilligte den Betrag von 150 000 Mark als Eintrittsgeld sowie einen laufenden Jahresbeitrag von 500 Mark.

e. Lobens, 27. November. Bei den Stadtverordnetenwahlen wurde in der 3. Abteilung Zollauffstent Barisch, in der 2. Abteilung Rechtsanwalts Genschmer und in der 1. Abteilung Steuererheber Schulz wiedergewählt. — Überschuss der städtischen Sparkasse. Nach erfolgter Rechnungslegung hatte die städtische Sparkasse im Rechnungsjahre 1913 einen Überschuss von 12 784 Mark.

d. Schneidemühl, 27. November. In der Stadtverordnetenversammlung wurden für Liebesgaben zu Weihnachten 1500 Mark bewilligt. Etwa 4000 Paete, zusammen mit den vom Frauenverein gespendeten, kommen zur Verteilung. Die Geldsammlung hat 600 Mark ergeben. Für das rote Kreuz in Bulgarien bewilligte die Versammlung einstimmig 300 Mark. Einen 300 Quadratmeter großen Exerzierschuppen an der Pfötterstraße, den die Stadt bisher gepachtet hatte, erwarb die Stadt jetzt für den Preis von 3000 Mark. Am 5. Dezember findet die Einweihung der neuen katholischen Kirche statt.

J Kempelburg, 27. November. Vom Pferde gestiftet. Der 53jährige landwirtschaftliche Arbeiter Friedrich Burzlaß auf Wortwerf Karzin bei Pubitz erhielt vom Pferde einen Hufschlag gegen den Unterleib. Die Verletzungen waren so schwer, daß er verstarb.

Kriegs-Gedenktafel.

(28. November 1914.)

Vorkämpfe der Russen in der Gegend von Lodz wurden abgewiesen. In den Karpaten wurden die auf Somonna vorgebrungenen Kräfte geschlagen und zurückgedrängt.

(29. November 1914.)

Gegenangriffe in Gegend Lodz waren erfolgreich. 18 Geschütze und mehr als 4500 Gefangene wurden erbeutet.

Verschiedenes.

— Norwegen zehn Jahre selbständiges Königreich. Norwegen feierte am 25. November den Tag, wo vor zehn Jahren der neugewählte König in seine Hauptstadt einzog. Die Zeitungen betonen in ihren Jubiläumsumschlägen die Bedeutung der Kontinuität der Verfassung durch Errichtung einer neuen Dynastie nach der Auflösung der Union sowie durch Sicherung des inneren und äußeren Friedens und endlich die Zusammenarbeit der drei nordischen Königreiche, besonders nach der Einigung von Malmö.

— Professor Gerhard Anshütz nach Heidelberg berufen. Wie die „Voss. Zig.“ erfährt, hat Geheimrat Justizrat Prof. Dr. Gerhard Anshütz, der ausgezeichnete Staatsrechtslehrer der Berliner Universität, von der badiischen Regierung die ehrenvolle Aufforderung erhalten, seine frühere Stellung als Ordinarius für Staats- und Verwaltungsrecht an der Universität Heidelberg wieder einzunehmen. Professor Anshütz gedenkt, diesem Rufe Folge zu leisten.

— Ermordung deutscher Staatsangehöriger in Rußland. Durch neutrale Vermittlung ist die Weidung nach Berlin gelangt, daß die Frau Felicia Luz aus Bialobrzezi, Gouv. Radom, nebst zwei Söhnen und einer Tochter in Leza, Gouv. Usa, das Opfer eines Raubmordes geworden ist. Die Frau Luz, die nach Verhaftung ihres Mannes mit ihren Kindern Bialobrzezi hatte verlassen müssen und als Zivilgefangene interniert worden war, soll als wohlhabend gegolten haben. Zwei weitere Töchter, die sich noch in den Keller eines Hauses flüchten konnten, sind schwer verwundet worden; andere deutsche Zivilgefangene sollen sich ihrer angenommen haben.

— Die deutsch-englischen Verständigungsversuche vor dem Kriege. Das Reutersche Büro meldet: In einer gedruckten Antwort auf eine Frage im Unterhause erklärte Ministerpräsident Asquith, daß im Januar 1912 bei der britischen Regierung ein informeller Vorschlag aus Berlin eintraf, daß es wünschenswert sei, daß ein britischer Minister Berlin besuche, um einen privaten nichtoffiziellen Gedankenaustausch zu pflegen. Daraufhin ging Lord Haldane nach Berlin und führte seine Mission zur vollständigen Zufriedenheit der Regierung aus.

— Der russische Winter auf deutschen Befehl aufgehoben. „Rufloje Slowo“ hebt, wie wir im „L. A.“ lesen, in einem langen Artikel die bewundernswürdige umfassende deutsche Vorbereitung für den neuen Winterfeldzug hervor, die alle russischen Hoffnungen auf die Hilfe des Frostes als neuen Verbündeten zushanden machen müßte. Die deutschen Soldaten seien mit Wollschuhen und warmer Unterkleidung so gut versorgt, daß die Kälte ihnen keinen Schaden mehr zufügen kann. Vielfach seien sie auch mit Schlafsäcken versehen, so daß sie den ganzen Winter ohne Obdach zubringen könnten. Die Schlupfgräben seien mit Stroh und Matten ausgepolstert und mit transportierbaren Wärmeräumen ausgestattet. Ferner sei für schneeweisse Mäntel gesorgt, so daß sie vom Schnee nicht zu unterscheiden sind. Auch die Wälle vor den Schlupfgräben seien mit schneeweissen Tüchern bedeckt. Es verlautet, Kaiser Wilhelm und Hindenburg hätten befohlen, daß kein einziger deutscher Soldat unter der russischen Kälte leiden solle; der russische Winter sei somit sozusagen auf deutschen Befehl aufgehoben. Für die deutschen Soldaten sei somit bis ins kleinste, ja sogar bis zur Bedanterie gesorgt. Hätten die Russen etwas in dieser Beziehung von den Deutschen gelernt, wäre manche unangenehme Ueberraschung ausgeblieben. Das Blatt schließt mit einem Appell an alle russischen Patrioten, dem Heere weißes Leinwand in großen Mengen zur Verfügung zu stellen. — Der oberste russische Medizinalrat veröffentlicht in der „Nowoje Wremja“ eine scharfe Erklärung gegen Menschikows neuartigen Artikel, worin es geheißen hatte, daß von deutschen Verwundeten dank der deutschen Verzeckunst 60 Prozent, von den Russen nur 18 Prozent zurückkehrten. Der Medizinalrat führt aus, es sei unverständlich, woher Menschikows Zahlen genommen wären. Sie entsprächen nicht den Tatsachen. Die Heilung hänge nicht allein von der Art der Behandlung, sondern auch von der Art der Verwundung ab. Die russischen Soldaten seien meist von Artilleriegeschossen verwundet, die deutschen von Infanteriegeschossen. Der Medizinalrat erklärt schlicht, der Artikel sei scharf zu verurteilen, er habe große Niedergeschlagenheit unter der Bevölkerung hervorgerufen und bei den Soldaten tiefe Furcht vor der ärztlichen Behandlung erweckt.

— Aus der Kriegsgefangenschaft entlassen. Ein Berliner Blatt hat die Nachricht gebracht, daß der Sohn des früheren englischen Vorkämpfers Goschen, der in deutsche Kriegsgefangenschaft geraten war, zur Entlassung gekommen sei. — Diese Nachricht ist zutreffend. Leutnant Goschen, der eine schwere Kopfverletzung erhalten hatte, ist auf Grund der allgemeinen Verständigung mit der englischen Regierung über die Entlassung dienstunfalliger Kriegsgefangener kürzlich freigelassen und über Holland nach England abtransportiert worden.

— Die Helven von Monaco. Zu den wenigen Ländern Europas, die vom Kriege unberührt sind, gehört auch der „Staat“ Monaco. Aber während selbst die neutralen Neutralen wenigstens insofern von dem Kriegseifer berührt wurden, als sie auf eine fortwährende Verstärkung ihrer Militärkraft bedacht waren, geschah in Monaco gerade das Gegenteil: die glänzende Armee von Monaco, die ja schon früher nicht an Überfüllung litt, ist infolge des Weltkrieges aufgelöst worden. Und dies geschah, wie der „Osservatore Romano“ erzählt, auf folgende Weise: Die Garnison von Monaco bestand aus 200 äußerst kriegerisch aussehenden Soldaten, die stolz und aufrecht in ihren nicht immer tadellosen Uniformen umhergingen und ihre glänzenden Helme in der Sonne des Südens funkeln ließen. Ihr Dienst beschränkte sich hauptsächlich auf „Ehrenwachen“ und war den auf Operettenbühnen vorgeführten Militärparaden nicht unähnlich. Unter diesen Umständen führten die 200 tapferen Krieger ein wahrhaft paradisisches Leben, um das alle Soldaten der Welt eifersüchtig beneiden konnten. Sie besaßen kein Pferd, da ein einziger Galopp sie sofort an die Grenzen ihres Landes gebracht hätte. Sie hatten auch keine geographischen Gründe keinerlei beschwerlichen Garnisonwechsel zu fürchten. Und ihre Manöver beschränkten sich auf bestmögliche kleine Spaziergänge über 10 Kilometer, wobei der Rückzug natürlich gleich mit eingegriffen war. Aber jede Herrlichkeit hat ein Ende: das mußten auch die Soldaten von Monaco einsehen, als der Weltkrieg ausbrach. Die Tapferen, die friedlich in Monaco zu bleiben gewohnt hatten, wurden — da sie teils französischer, teils italienischer Nationalität waren — von den grausamen Militärbehörden ihrer Mutterländer einbezogen. So wurde die Armee von Monaco in alle Winde geblasen. Und die wenigen arbeitslosen Zivillisten, die — mit einem kleinen weiß-roten Bändchen versehen — dreimal wöchentlich vor dem Schloß des Fürsten von Monaco aufzutraten, sind der einzige traurige Rest vergangener Herrlichkeit.

— Berühmte Tennisspieler im Weltkriege. Nach den Feststellungen eines Reporter Sportredakteurs ist der größte Teil der sportlichen Weltberühmtheiten durch den Krieg ins Feld gerufen worden. Ganz besonders hat der Tennissport den Armeen zahlreiche Krieger geliefert. So dient der „größte Tennisspieler der Welt“, der Engländer J. Cecil Parke, bei den Dardanellen-Expeditionsstruppen. Parke, der als Offizier dem Leicester-Regiment angehört, liegt gegenwärtig verwundet in einem Lazarett. Der französische Tennisspieler André Gobert befindet sich als Artillerieoffizier in den Vogesen. Zwei andere französische Spieler Mar Decugis und Etienne Nicard, dienen als Kraftwagenführer. Der Deutsch-Portugiese Calvo, der in New York große Wettspielerfolge erzielte, gehört der Armee von Alud an. Die beiden berühmtesten deutschen Tennisspieler, Oskar Kreuzer und Otto Frohheim, gerieten vor Gibraltar auf See in englische Gefangenschaft.

Unsere Marine
beste 2 Pfg.
Cigarette
TRAUFREI
Georg A. J. J. J. Aktiengesellschaft

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Unter Aufhebung der beiden Verordnungen vom 4. August 1914 und 11. Mai 1915 — abgedruckt im Amtsblatt für die Königl. Regierung zu Danzig vom 22. Mai 1915 — bestimme ich im Interesse der öffentlichen Sicherheit auf Grund des § 9 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 für den Bereich des XVII. Armeekorps für die Dauer des Krieges:

Landwirtschaftliche Diensthöfen und landwirtschaftliche Arbeiter beiderlei Geschlechts dürfen ihre Arbeitsstelle vor Ablauf des Vertrages unter einseitiger Belebung des Vertrages oder ohne ausdrückliche schriftliche Einwilligung des Arbeitgebers nicht verlassen.

Die Arbeitgeber sind verpflichtet, den Arbeitnehmern nach ordnungsmäßiger Kündigung unverzüglich einen schriftlichen Bescheinigung auszustellen.

Arbeitgeber dürfen landwirtschaftliche Arbeiter oder Diensthöfen ohne einen Bescheinigung ihres früheren Arbeitgebers nicht in Dienst nehmen. Dem Bescheinigung steht ein gerichtliches Urteil oder eine einstweilige gerichtliche Verfügung gleich, in denen der Vertrag als beendet erklärt wird. Auch kann auf Antrag eines Beteiligten der Bescheinigung eine Bescheinigung erteilt werden, daß das alte Vertragsverhältnis ordnungsmäßig aufgelöst ist; vor Erteilung der Bescheinigung hat der Amtsvorsteher den früheren Arbeitgeber anzufragen.

Die Verordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft. Zuwiderhandlungen gegen diese Verbote sowie die Anforderung oder Anreizung zu diesen Zuwiderhandlungen werden nach § 9 des Gesetzes vom 4. Juni 1851 mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

Für die Befehlshaber der Gouvernements Graudenz und Thorn sowie der Kommandanturen Danzig, Marienburg und Kulm ergeben sich besondere Anordnungen. Danzig, den 20. November 1915. 19834

Stellvertretendes Generalkommando XVII. Armeekorps.
Der kommandierende General.
v. Schaack, General der Infanterie.

Bekanntmachung.

Am 1. Dezember 1915 tritt eine Bekanntmachung in Kraft die für alle der Beschlagnahme unterliegenden Großviehhäute und Kalbfelle Höchstpreise festsetzt. Die Bekanntmachung bestimmt nur den Höchstpreis, den die Verteilungsstelle des beschlaggenommenen Gefalles, die Kriegsleder-Altiengeellschaft, an ihre Lieferanten zahlen darf.

Im übrigen wird es dem Verlehr überlassen, bei den erlaubten Verzinsungsbedingungen über Häute und Felle entsprechend niedrigere Preise zur Anwendung zu bringen.

Der Höchstpreis für die einzelnen Häute und Felle ist je nach Herkunft, Gewichtsklasse, Gattung, Schlachtung und Beschaffenheit verschieden. Er besteht aus dem für die einzelnen Klassen der Häute und Felle bestimmten Grundpreis, von dem festgesetzte Abzüge zu machen sind, je nachdem das Gefälle Fehler hat oder in einer besonderen Weise geschlachtet ist.

Die Bekanntmachung ist in vollem Wortlaut in den Regierungsamts-, den Kreisblättern und in den öffentlichen Anschlägen veröffentlicht.

Mit Rücksicht auf die Strafbarkeit bei Verstößen gegen die Verordnung ist es Pflicht aller Beteiligten, sich mit ihrem Inhalt vertraut zu machen. Danzig, Graudenz, Thorn, Kulm, Marienburg, den 20. November 1915.

Stellvertretendes Generalkommando des XVII. Armeekorps.
Der kommandierende General.
ges. v. Schaack, General der Infanterie.

Der Gouverneur der Festung Graudenz.
J. B. ges. v. Königs, Generalleutnant.

Der Gouverneur der Festung Thorn.
J. B. ges. v. Vorstein, Generalleutnant.

Der Kommandant der Festung Danzig.
ges. v. Pfael, Generalmajor.

Der Kommandant der Festung Kulm.
ges. v. Bünaa, Generalmajor.

Der Kommandant der Festung Marienburg.
ges. Frhr. v. Rothenberg, Generalmajor.

Bekanntmachung.

Am 1. Dezember 1915 tritt eine Bekanntmachung in Kraft die Höchstpreise für Leder festsetzt und eine Beschlagnahme bestimmt für Militärzwecke zu verwendender Lederarten auspricht. Die Höchstpreise betreffen Leder jeder Herkunft, jeder Herkunft und jeder Zurechtung. Eine Preisliste verzeichnet die Preise für die einzelnen Arten und Sorten von Leder. Der Verkaufspreis im Großhandel darf den festgesetzten Grundpreis um nicht mehr als 3 v. H., der Verkaufspreis im Kleinhandel um nicht mehr als 10 v. H. überschreiten. Die festgesetzten Preise sind für Leder bester Beschaffenheit angenommen.

Beschlagnahmen sind bestimmte Lederarten, soweit sie sich im Eigentum, Besitz oder Gewahrsam einer Gerberei, Zurecherei oder Gerbervereingung befinden. Die Veräußerung und Ablieferung derartigen beschlaggenommenen Leders ist nur auf unmittelbaren schriftlichen Antrag einer amtlichen Beschaffungsstelle der Heeres- oder Marineverwaltung oder auf Grund eines von der Weidbestelle der Kriegsrohstoff-Abteilung für Leder und Lederrohstoffe ausgestellten Freigabebescheins erlaubt. Alle übrigen Lederarten unterliegen keiner Verfügungsbeschränkung.

Die Bekanntmachung, die eine Reihe weiterer Einzelbestimmungen enthält, ist in vollem Wortlaut in den Regierungsamts- und Kreisblättern sowie durch öffentliche Anschläge veröffentlicht. Mit Rücksicht auf die Strafbarkeit bei Verstößen gegen die Bekanntmachung ist es Pflicht der Beteiligten, sich mit ihrem Inhalt vertraut zu machen. Danzig, Graudenz, Thorn, Kulm, Marienburg, den 20. November 1915.

Der kommandierende General des stellvertretenden XVII. Armeekorps.
ges. v. Schaack, General der Infanterie.

Der Gouverneur der Festung Graudenz.
J. B. ges. v. Königs, Generalleutnant.

Der Gouverneur der Festung Thorn.
J. B. ges. v. Vorstein, Generalleutnant.

Der Kommandant der Festung Danzig.
ges. v. Pfael, Generalmajor.

Der Kommandant der Festung Kulm.
ges. v. Bünaa, Generalmajor.

Der Kommandant der Festung Marienburg.
ges. Frhr. v. Rothenberg, Generalmajor.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Musketier Gustav Matthies, 28. Komp., 2. Gri.-Btl. Rei.-Inf.-Regt. Nr. 61 in Kulm, geboren am 28. 6. 92 in Kiel, zuletzt Wirt in Kiel, Weistr. 63, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, ist die Unterjagdenschaft wegen unerlaubter Entfernung verurteilt. Es wird ersucht, ihn zu verhaften und in die Militärarrestanstalt in Kulm Wpr. oder an die nächste Militärbehörde zum Weitertransport hierüber abzuliefern.

Beschreibung: Alter 23 Jahre, Größe 1,67 m, Haare blond, Nase gew., und gew., Schnurrbart blond, Gesicht schmal, Sprache deutsch, Kleidung: Feldgrüne Uniform des Inf.-Korps Nr. 61. Es besteht der Verdacht, daß M. sich den Schnurrbart abraffert hat und daß er sich rote Aufsteckklappen eines anderen Regiments aufgenäht hat.

Kulm, den 24. November 1915.

Kommandanturgericht.

Beschluß.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung der in Saalfeld Oflpr. belegenen, im Grundbuche von Saalfeld Oflpr. Bd. VI W 171 Bd. VII Bl. 217 Bd. XI Bl. 312 und 314 und Bd. XII Bl. 342 auf den Namen des Vermeiners Albert Knoblauch in Danzig, Langgarten 9 eingetragenen Grundstücke wird aufgehoben, da die Gläubigerin die vorläufige Einstellung bewilligt und innerhalb der gesetzlichen Frist die Fortsetzung des Verfahrens nicht beantragt hat. 19754

Saalfeld Oflpr., den 22. November 1915.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am 18. Dezember 1915, vormittags 11 Uhr an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4, versteigert werden die im Grundbuche von Weichhof Blatt 47 und Unterberg Blatt 42 (eingetragene Eigentümerin am 10. September 1915, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: der Rentier Valentin Rogowski und dessen altere gemeinschaftliche Ehefrau Anna geb. Orzella zu Weichhof) eingetragenen Grundstücke

1. Gemarkung Weichhof und Vorwerk Kartenblatt 1, Parzellen 91, 155, 203, 142, 206, 207, 208, 209

9, 9, 7, 10, 10, 11, 13, 14, 14, 210, 135, 134, 19, 137, 217, 185, 188, 86, 186

16, 17, 18, 19, 81, 82, 83, 85, 87, 88, 87, 219, 139, 140, 187, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

2. Gemarkung Unterberg Kartenblatt 1, Parzelle 1, 150/3, 3,17,50 ha groß, 16,73 Taler Reinertrag, Grundsteuer mitterrolle Art. 17. 16188

Marienwerder, den 9. Oktober 1915.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am 25. Januar 1916, vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, versteigert werden das im Grundbuche von Rosenthal Blatt Nr. 11 eingetragene Eigentum am 18. November 1915, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: e. s. 1. die Landwirte an Johanna Schmidt geb. Gähle in Rosenthal, 2. die mündelstifteten Kinder des verstorbenen Ansehlers Friedrich Schmidt, Willy Erich, Frieda Elise, Erna Meta, vertreten durch ihre Erzieherin, Eigentümerin an 1, welche in ungeteilter Erbgemeinschaft leben, eingetragene Grundstücke, Gemarkung Rosenthal, Kartenblatt 3, Parzellen 30, 31, 32, 33 Weise, Acker und Hofraum am Wiesens-See, am Wege nach Bartels Of und zwischen der Pfastertrasse nach Kleinberg, 17,66,65 ha groß, Reinertrag 64,91 Taler, Grundsteuer mitterrolle Art. 53, Nutzungswert 185 Taler, Wohnhaus, Stall, Scheune, Gebäudeteuerrolle Nr. 17.

Briesen, den 23. November 1915.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Auf Antrag des Verwalters in dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns (Holzhändlers) Leopold Wittmann in Briesen sollen die in Briesen in der Kirchhof- und Gartenstraße belegenen, im Grundbuche von Briesen Blatt 502, 528, 554, 585 und 683 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Kaufmanns (Holzhändlers) Leopold Wittmann in Briesen eingetragenen Grundstücke

am 18. März 1916, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, versteigert werden. Der auf den 21. Dezember d. J. anberaumte Termin ist aufgehoben. Briesen, den 24. November 1915.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Stelle des **Polizeikommissars** ist zum 1. Januar 1916 zu besetzen.

a) Grund Gehalt : : 1800 Mark
b) 6 Alterszulagen von je 200 Mark : : 1200 Mark
in dreijährigen Raten
c) Wohnungsgeldzuschuß : : 520 Mark
oder nach Wahl des Magistrats freie Dienstwohnung.

Außerdem nicht pensionsfähig
a) Uniformgeld jährlich : : 250 Mark
b) Entschädigung für besondere Dienstleistungen jährlich etwa : : 50 Mark
Die Probezeit beträgt mindestens 1/2 Jahr. Bewerber, welche eine Politische Partei beizugehen und die Polizeikommissarwürdung bestanden haben, erhalten den Vorrang. Bewerbungen sind spätestens bis zum 10. Dezember cr. bei uns einzureichen. 19715

Goldap, den 22. November 1915.

Der Magistrat.

Rohrverkauf.

Die Rohrleitung in den Rogatbäckstempeln für den Winter 1915/16 soll im öffentlichen Termin

am **Mittwoch, den 8. Dezember d. Js.,** vormittags 11 Uhr, in dem Rogatbäckstempel zu Marienburg, Mühlengraben Nr. 25, verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben und können auch vorher von dem unterzeichneten Bauamte bezogen werden. Der Meistbietende hat gleich im Termin für jedes der 4 Lose ein Pfandgeld von 100 Mark zu hinterlegen. 19751

Marienburg, den 25. November 1915.

Königliches Wasserbauamt.

Bekanntmachung.

Zum 1. Dezember d. J. bzw. 1. Januar 1916 ist das **städtische Schützenhaus in Rakel (Neke)** mit Saal, großen Nebenräumen und Garten unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Nähere Auskunft erteilt

Der Magistrat. 19164

Ankauf von Schlachtvieh!

Im Auftrage der Zentralfstelle für Beschaffung der Heeresverpflegung kaufen wir **Schlachtrinder** (Stiere, Bullen, junge, nicht tragende Kühe) gut angefleischt, im Gewicht von 8 1/2 Zentner aufwärts. Angebote von Landwirten ab Beladestation an die

Landwirtschaftskammer — Danzig. 19856

Arbeitswagen

komplett beschlagene in bester Ausführung, selbstgegründet, 30, 50, 80 Hk. Tragkraft, sowie 19753

Wagenräder

beschlagen und unbeschlagen liefert preiswert und prompt die **Holzverarbeitungsfabrik Max Unger, Posen.**

Kreis-Sparkasse Graudenz im Kreishaus

verzinst Spareinlagen mit 3 1/2 % von dem auf die Einzahlung folgenden Tage ab. Der Landkreis leistet für die Einlagen Gewähr. Uebertragungen von und an andere Sparkassen werden unentgeltlich bewirkt. Gedruckt wöchentlich von 9-1 und von 3-5. 14600 Der Vorstand. Kutter, Landrat.

Bekanntmachung.

Die „Kartoffelversorgung, G. m. b. H., Berlin“, hat unsere Organisation zur Vermittlungs- und Informationsstelle für die Provinz Westpreußen bestellt. In dieser Eigenschaft haben uns verschiedene erprobungsberechte Kommunalverbände des Westens und mehrere Abteilungen der Heeresverwaltung mit der Abnahme der beschlaggenommenen Kartoffeln auf Grund von Kartoffelbescheinigungen gemäß der Bundesratsverordnungen über die Kartoffelversorgung vom 4. und 28. Oktober 1915 beauftragt.

Der gesetzliche **Höchstpreis** für Kartoffelerzeuger beträgt **2,75 Mk.** für den Zentner waggongefüllter Verladestelle für alle Sorten Kartoffeln in guter, geänderter, fortierter Speisware. Bewahrungsbühren für spätere Lieferungen dürfen nicht bezahlt werden.

Die Zurückhaltung der Kartoffeln bringt also keinerlei Vorteile, sondern lediglich Kosten und Gewichtsverluste. Es liegt daher im Interesse der Herren Landwirte, die Kartoffeln so **schnell als möglich abzuliefern.**

Dies ist auch aus dem Grunde notwendig, weil der bringende Bedarf eines Heeres sowie der großen westdeutschen Industriestädte unversäglich gedeckt werden muß.

Außer den beschlaggenommenen Kartoffeln kaufen wir auch jeden beschlagnahmefreien Rest gegen Barzahlung. Sämtliche Verkäufe an unsere Gesellschaft oder an die von uns beauftragten Geschäftsführer oder Handelsfirmen werden auf die vom Reich angeforderten Mengen angerechnet. Angebote erbitte 19888

Landwirtschaftliche Großhandels-Gesellschaft m. b. H. zu Danzig mit Zweigstellen in Dt. Eylau, Freystadt, 286aa, Marienburg, Neumark, Pselphin, Liegenhof, Luchel und Agenturen in Reutelsch und Strasburg Wpr.

Verkauf von Arbeitspferden und belgisch-französischen Beutefohlen.

Es gelangen durch uns zum Verkauf: **in Zoppot (Reitsaal)** Mittwoch, den 1. Dezember, 11 1/2 Uhr vorm., 77 volljährige Arbeitspferde,

in Strasburg Wpr. Donnerstag, den 2. Dezember, 11 Uhr vorm., 50 belgisch-französische Beutefohlen,

in Briesen (Curuspferdemarkt) Freitag, den 3. Dezember, 11 Uhr vormittags, 50 belgisch-französische Beutefohlen.

Sämtliche Pferde werden meistbietend ohne jede Gewähr abgegeben. Kaufberechtigt sind für Zoppot alle Westpreußen, die den Kaufberechtigungsbeschein der Landwirtschaftskammer besitzen oder durch eine Bezeichnung ihrer Ortsbehörde nachweisen, daß sie Pferde an die Militärbehörde abgegeben haben.

Für Strasburg alle Landwirte des Kreises Strasburg und für Briesen alle Landwirte des Kreises Briesen die im Besitze eines der oben genannten Ausweise sind. Eine Stunde vor Beginn der Versteigerung können die Pferde besichtigt werden. 19795

Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen.

Öffentliche Zwangsversteigerung. Dienstag, den 30. d. Mts., vormittags 11 Uhr, werde ich Schloßstr. Nr. 23 hiermit ein ganzes Putzgeschäft, bestehend aus 97:1 garnierten und ungaranierten Häuten, Aufzügen, Sträußchen, sonstigen Federarbeiten, Garnen- und Beschäftigten, Wänden, Blumen u. sonstigen zu diesem Fach gehörigen Artikeln, ferner 1 Glasschrank, 1 Kommode und 1 Regal geteilt oder im ganzen meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern. 19788

Eichen Bauholz 200 Zentimeter in Wangerau u. Esvenheim bei Graudenz verkauft A. Knodel, Graudenz, Blumenstr. 13.

Kartoffelstammbrot hervorragend. Futtermittel, 9816 offeriert **Snarefabrik Neu Fohndsee, Schönsee Wpr.**

Reichskartoffelankauf.

Von der landwirtschaftlichen Großhandels-Gesellschaft Danzig bin ich mit dem freihändigen Ankauf von

Speisekartoffeln

für die Reichskartoffelstelle beauftragt.

Die Abnahme erfolgt durch mich jederzeit bei frostfreiem Wetter. Auf diese Lieferung wird das beschlagnahmte Quantum in Anrechnung gebracht.

Zwecks näherer Rücksprache bin ich bereit, die betreffenden Herren Landwirte zu besuchen und bitte um telephonischen Anruf.

Max Stein, Schwetz (Weichsel).

Telephon Nr. 23.

Schuh-Cream

10 Pfd.-Verkauf 100 7,50 Mk.
20 " " " 100 14,00 Mk.

Grüne Seife

Str. 74,00 Mk.

Oranienburger Seife

Str. 74,00 Mk.

Schwartauer Frischobstmarkmelade

25 Pfd.-Eimer, Str. 45,00 Mk.

"Kunsthonig"

10 " " " 47,00 Mk.

"Pflaumenmus"

35 Pfd.-Eimer, Str. 35,00 Mk.

"Alpenstern-Waffeln"

100 Beutel 7,00 Mk.

Alpenstern-Waffeln

100 Beutel 7,00 Mk.

Schleier-Kernstücke

Gr. I, große Ware, Pfd. 1,75 Mk.

Schleier-Kernstücke

Gr. II, f. Herr. u. Dam. Oberfl. 1,25 Mk.

Schleier-Kernstücke

Gr. III, Kleinstück, ob. Schmelz, 1,25 Mk.

Schleier-Kernstücke

Gr. IV, kleinste Ware, Pfd. 1,25 Mk.

Schleier-Kernstücke

H. Hoffmann, Berlin-Friedenau, 146781 Körnerstraße 47.

100 Zentner Extra prima Kronenkerzen

Ger und Ser

200 Zentner Paraffin-Kerzen

ferner der Mitte Dezember

200 Zentner Ka. Komposit.-Kerzen

hat preiswert abzugeben 19713

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bromberg.

Därme

hat stets am Lager 18566
Gustav Huber, Graudenz,
Oberthornerstr. 21-22.

Weihnachtskarten

in patriotischer Ausführung.

100 Stück von Mk. 1,20 an.

Mustergeb. Mk. 1,50 aeg. Nachfr.

franko. Preisliste gratis u. frei.

Polnische Karten in groß. Ausw.

Abmus. Bromberg,

146871 Berl. Rinkauerstr. 10.

Strickwolle

gute Qualitäten.

Stapelmarke:

schwarz Pfund 5,25 Mk.

grau Pfund 4,50 Mk.

Bess. Sorten:

schwarz und grau a Pfund

7,-, 8,-, 9,- Mark.

Verfand durch Nachnahme.

M. Conitzer & Söhne,

Marlenwerder Wpr.

Prima ober-schlesische

Steinkohlen

Steinkohlenbriketts

ab Grube und ab Thon sofort

lieferbar, billigst.

Schwitz, Danzig - Lausf. u.

Birkenallee. Fernsprecher 2709.

Vom Abbruch

Graudenz, Marienwerderstr. 2

Ede Fischmarkt,

Räumungsverkauf

von 19791

Balken, Brettern,

Türen, Fenstern,

Treppen, Glas-

wänden, Brennholz

u. diverses.

Majoran

gerebelt, a 70 Pfd. gibt ab. Nachn.

aufhaus d. Dühring,

97381 Grammentin Pom.

Billiges Angebot.

1 Postkoll:

Feinstes Pflanzenfett

(Palmin-Ersatz), franko Nachn.

abnahme 2,50 Mark. 1 Postkoll:

Holl. Tafelmargarine

franko Nachnahme 21.- Mark.

Wiederverkäufer billiger. 19745

Vierklein's Spezialgeschäft,

Schwes a. W.

Das praktischste
Weihnachts-Geschenk
ist ein gutes Bett!
Bettfedern
und Daunen: noch alte Preise!

Grüne Federn Pfd. 55 Pf. Chin. Federn Pfd. M. 1.-, 1.30.
Chin. Enten-Halbdunen Pfd. M. 1.75, 1.90. Gemischte
Kupfedern 2.-. Halbweisse Daunen Pfd. M. 2.50. Gänse-
federn (zum Rollen) Pfd. 60 Pf. Weissse Halbdaunen Pfd.
M. 3.-, 3.50, 4.50 u. 6.-. Schleiße Federn, halbweiss. Pfd.
M. 1.50. Weissse Schleiße Federn Pfd. M. 2.-, 2.50 u. 3.-.
Schleiße Federn Pfd. M. 3.50, 4.50 und 6.50.
Gänsehalbdunen mit Daunen Pfd. 1.50
Matador Daunen (gesetzl. gesch.) Pfd. M. 3.75. Weissse
Daunen 5.- und 5.50. Prima hellweisse Daunen
Pfd. M. 6.50. Echt böhmische Daunen Pfd. M. 8.50, 10.50
(2-3 Pfd. zum Oberbett) und namentlich echt chinesische

Monopoldaunen
(ges. gesch.) Pfund 2.85 Mk.
Fertige Betten
bestehend aus Oberbett, Unterbett, 2 Kissen
zu 14.40, 18.-, 29.50, 33.-, 47.-, 55.-, 66.-, 75.-,
92.-, 108.- bis 120.- Mark.
Fertige Bettinlette
in grosser Auswahl, noch sehr billig.
Fertige Bettwäsche
sehr preiswert, u. a.: Daulasiaken 150x200 cm, M. 2.75
Damastbezug 130x200 mit 2 Kissen 80x80 cm M. 8.50
Daunen-Oberbetten von echt tür-
kisch-rot. In-
lett, gefüllt mit
Monopoldaunen, 130x200 cm . . . Ausnahmepreis **19 M.**
Unstreitig
grösstes Bettfedern- und Betten-
Spezial-Geschäft Deutschlands

Gustav Lustig
Berlin S 4, Prinzenstrasse 46 u. 47
Der beste Beweis für die Güte der Waren sind
Nachbestellungen:
Hofrichs, 23. Januar 1915. Da wir die Betten erhalten haben und
mit denselben sehr zufrieden sind, bitten wir Sie, uns noch
2 Oberbetten und 2 Bettlaken zu schicken. Hochachtungsvoll
Ernst Erbe, Hammergasse 16.
Buschhütten, 1. September 1915. Wir haben Ihre Sendung Federn
erhalten und sind dieselben wirklich über Erwarten gut; wir
sagen Ihnen hiermit unseren herzlichsten Dank
Robert Hoffmann.
Laherweilting, 2. September 1915. Habe von meinem Bruder in
Walhofen Ihre Firma sehr loben hören und ersuche Sie des-
halb mir einsteilweise 4 Pfd. chinesische Entenhalbdunen zu Mk. 1.30
zu senden.
Frau Zenta Reimann.
Daber, 29. September 1915. Da die von Ihnen bezogenen Federn
zu meiner vollsten Zufriedenheit ausgefallen sind, so ersuche
ich Sie, mir nochmals 3 Pfd. Monopoldaunen zu Mk. 4.75 per Pfd.
zu übersenden.
Hochachtungsvoll
Schmidt, Mühlenstrasse 16.
Babken, 1. November 1915. Ich habe die Betten von meiner
Schwägerin gesehen, die Sie ihr geschickt haben und sie gefielen
mir sehr gut. Darum möchte ich Sie sehr bitten mir auch einen
Satz Betten zu M. 41.-, 2schläng, zu senden.
Hochachtungsvoll
Anguste Gallatz.
Dresden, 12. November 1915. Habe heute die Betten erhalten
und sage Ihnen besten Dank. Ich bin sehr zufrieden damit und
auch Bekannte haben sie sehr schön gefunden. Wenn ich Bedarf
habe, werde ich mich wieder an Sie wenden. Mit Achtung
Frl. Paula Reichel, Schäferstr. 68.
Hassel, 17. November 1915. War mit den Federn vor 2 Jahren
sehr zufrieden und ersuche Sie, mir wieder 15 Pfd. von den
Schleiße Federn à M. 3.- zu senden.
Johann Jenas.
Dittersbach, 18. November 1915. Da wir schon einige Male Federn
von Ihnen bezogen haben und wir immer zufrieden waren, so
bitten wir Sie, uns wieder 8 Pfd. Gänsehalbdunen à 3.50 Mark zu
senden.
Heinrich Prakeit, Hauptstrasse.

Das Geschäft besteht 29 Jahre.

Für Weihnachten!
Grosse Freude machen Sie Ihr Angehörige
mit meinen gesetzl. gesch. silbernen
Herren- und Damen-
Anhängern u. Broschen
mit Emaille-Bild. Unbekannt M. 5.-, bekrzt.
M. 7.-, portofr. unt. Nachn. ins Feld geg.
vorher Einsdg. d. Betrag. Kalkulation M. 1.80.
-Photogr. od. Karte mitsenden. Bekrzung:
Lorbeer gold, Eichenbl. grüngold, Palm-
zweig oxyd. - Weihnachts-Katalog frei.
Johann Bühner, Pforzheim 4.

Weissblechdosen für Schmalz,
Narmelade etc.
100 Stück zu 1/2 Pfund 16 Mk., 1 Pfund 19 Mk.
Briefmappen, Füllung 5 Briefbogen, 5 Kuvert, Rebb,
100 Stück 6 Mk., 1000 Stück 55 Mk.
Weihnachts-Postkarten u. Neujahrskarten von 1, 2, 3,
4 Mk., gut sortiert, zum 5-Pfd.- und 10-Pfd.-Verkauf.
Verfand gegen Nachnahme. Muster gegen Einbindung von 1 Mk.
T. Rosenbaum, Berlin, Blumenstraße 31.

Für den Kreis Schwes gültig!
Vorzügl. Roggenbackmehl
den Str. mit 16 Mk. ansichtl. Sach, für Wehläufer die
entsprechende Meie mit 7.50 Mk. den Str. ohne Sach verkauft
ab Mühle gegen Nachnahme oder vorherige Kasse 18958
W. Daurath, Bukowiz, Kr. Schwes a. d. W.

Für Ostpreussen!
Gesamte, sehr gut erhaltene
Ladeneinrichtung
meines aufgelösten Sub-
Weiß, Kurz, Wollwaren-
gesch., 3 modernste eiserne
Schaufenster u. v. a. beim
Ladenumbau übrig geblieben.
Fenster, Türen, Scheiben
etc. sehr billig zu verkaufen.
Max Aronsohn,
Bromberg,
Bärenstr. 8, II, 19828

f. f. Sontag Erbs (f. Blüten-
honig) 10-Pfd.-Eimer Mk. 4,95
G. Krüger & Co., Braunschweig 23.

Amohengriek
bestes Kraftfutter für Schweine-
mast und Aufzucht (ca. 5%
Stickst., 30% Protein, 50-55%
phosphor. Kalk), 2-3 Waggons
sind abzugeben. Off. unter Nr.
14703 an den Ges. erb.

1000 Kisten Sardinen
a 59,00 Mk.
Neue Vollheringe 8/900
126,00 Mk.
20 000 kg Kakao
von 132,00 h. %kg.
40 000 kg Kompos.-Kerzen
6- und Ser. 95% Paraffin,
a 288,00 Mk. v. %kg.
Alles ab Holland. 14733

J. Nachemstein,
Dortmund.
Glasierte u. unglasierte 19740
Pfeffernüsse
a Str. 75 Mk. ab Crone a Br. offer.
Richard Nies, Crone a. Br.
Telephon 151.

Norwegische
Fettheringe
131600er, gebe 66 Tonnen geg.
Schnäbel ab. 19763
Benno Munter,
Reidenburg Dühr.

Därme! Pergament, 10 m 1,50, 50 m 5.- Mk.
Rinder, runde, 14 " 1,75, 70 " 7.-
gerade, mittel, 10 " 3.-, 50 " 12,50 "
Richard Migge, Danzig. " weite, 10 " 3,75, 50 " 17,50 "

Der billigste Lieferant
ist in der Kriegszeit die Lösung. Große Erparnisse
werden Ihnen sehr willkommen sein, wenn Sie diese
mühselos genießen können. Ich biete Ihnen
Damen-Kleiderstoffe
zu ganz erstaunlich billigen Preisen und will Ihnen
zur Heberzeugung Muster frei ins Haus senden.
Besondere Angebote sind:
Stoff zum Kostüm 130 cm breit, 4 m für 8,00 Mk.,
Blusenflanelle, reine Wolle, 2 m 2,00 Mk.,
Hauskleiderstoffe, mod. Schotten, 3 m 3,75 Mk.,
2 1/4 m 3,20 Mk.,
Cheviot, reine Wolle, marine u. schwarz, 3 m 4,95 Mk.,
5 m 8,25 Mk.
Lieferung nur solange Vorrat. Schreiben Sie des-
halb sofort um Muster, die ich Ihnen schnellstens zu-
sende. zugleich umsonst ein Modealbum.
H. Zeimann, Dresden 1,
79981. Gegründet 1887.

Differiere sofort lieferbar: 14701
500 Mille 2-Pfg.-Zigaretten
800 Mille 1-Pfg.-Zigaretten
Zigarren von 42 Mark an.
Telephon 622. **Leo Fröhlich, Graudenz.**

Achtung! **Achtung!**
Für Wiederverkäufer!
Amsthonigpulver „Alpis“
dient zur Herstellung von 4 Pfd. feinstem Amsthonig, Vert. 30 Pf.
gibt sofort von frischer Ware ab:
p. 100 Pfd. 15,00 Mk. fr. Nachn.,
" 300 " 14,00 " " "
" 500 " 13,80 " " "

Also über die Hälfte
Verdient. Dieses Alpis-
pulver wird nicht feucht,
dabei das Beste und weisse
man weit minderwertige
Fabrikate zurück.
Wer einmal kauft, ist auch zufrieden!
Engros-Niederlage M. Bozenski, Bischofswerder Wpr.

Neue Kriegstypen

- 1. vom Balkan-Kriegsschauplatz
2. vom östlichen Kriegsschauplatz
3. vom westlichen Kriegsschauplatz
4. vom türkischen Kriegsschauplatz

Der Preis beträgt für die Einzelkarte 40 Pfg., beim Versand nach außerhalb 10 Pfg. Portozuschlag.

„Der Gesellige“ Geschäftsstelle, Grandenz.

Die Kriegsgefangenen.

Von Freiherr von Nibelich, Kipsdorf bei Dresden.

Diese Lager sind einander ähnlich wie eine chinesische Stadt der andern. Man liegt auf freiem Felde, nicht weit von einer Landstraße und in gewisser Entfernung zur nächsten Ortschaft.

Diese Lager überziehen allmählich alle Provinzen Deutschlands, jedesmal mit einem vollen Zehntausend dieser, den dramatischen Geschehnissen des Krieges entzogenen Schwächlinge.

Wie zur Aufstellung eines Heeres im Felde, so verlangt die Unterkunft, das Bewachen und Verpflegen dieser Unschätzliden umfassende und durchdachte Maßnahmen.

umzuschreiben und jede einzelne Sendung im Strome weiterzulassen.

Nun leben diese Hunderttausende von Gefangenen ihr fremdes Leben, gleichsam verkapelt, mitten in Deutschland, hinter den großen Bretterwände.

Die Männer tragen da die mit Speise schwer gefüllten, dampfenden Kessel zur Verteilung mitten in die Menge auf den Platz hinaus. Sie spielen Fußball, — es ist kein klassisches Fußballspiel, das diese Leute in den bereits etwas abgetragenen und funturbunt gefärbten Uniformen ausführen.

Hier sind sie einander vollkommen gleich geworden mit ihren Schicksalen und Anekdoten, die kompanieweise auf einen Haufen geworfen und zusammengeknüpft sind, wie in einem Bündel.

Ohne alle weitere landschaftliche oder materielle Beigabe zeigen sich die Unterschiede der Rassen: bei den Franzosen immer das gleiche lebhaftes Gemüsel, das unermüdliche Gepolter, die Freude an Witz und Spiel und Höflichkeit.

Lodesverachtung seinen Kameraden Munition herbeischleppte. Er ist ein Held und der Jüngste im Lager; aber seine Zukunft steht auf seinem stumpfen, schweigenden Gesicht geschrieben: er wird, wenn er einst nach Russland heimgekehrt sein wird, in die Masse der Soldaten zurücktreten, mit Soldaten weiter aufwachen und in diesem erdbraunen Soldatenmantel sein Leben verbringen.

So wohnen alle diese Fremdlinge auf unserem mit Trotz verteidigten Boden. Aber die Bretterwände hinweg sehen sie vielleicht die weite Hügelandschaft, die übereinander hinwegschauenden, leicht bewaldeten Berggruppen und die Felder und empfinden vielleicht ein wenig von der eigentümlichen, ewigen Melodie des Tages, der mit tiefer Stille über dem Lande liegt.

Verschiedenes.

Die Lebensmittelsteuer und die Frauen in England. Die in England immer weiter und sich greifende Lebensmittelsteuer beginnt in allen Kreisen der Bevölkerung eine ständig wachsende Beunruhigung hervorzurufen.

MORFIUM ALKOHOL. etc. Entwöhnung ohne Zwang, Dr. Mueller Sanator. Schloß Rheinblick Gosdberg b. Bonn. Preis frei.

Lineol-Soldaten. Die jetzige große Zeit ist auch an unserer munteren Kinderschar nicht spurlos vorbeigegangen, und auch in den Herzen unserer Kleinen und Kleinsten ist die Liebe zu unseren prächtigen Truppen wach geworden.

Wunden, Flechten, Frostbeulen, Wundlaunen, Wundreizen, offene Füße heilt die hautbildende, schmerzstillende „Vater Philipp“-Salbe 1,20 u. 2,25, als Feldpostbrief unentbehrlich. Grandenz Schwabenap. Markt. Vers.: Tutogen-Labor., Seitzkehmen.

Honigpulver „Donatin“. Paket 30-35 Pfg. detail (da ohne Preisdruck), dient zur Herstellung 4 Pfd. 1a. Kunsthonig. Versende franco gegen Nachnahme.

Donat Mac'f., Briesen Wer., „Chem. Fabrik Donat“. Weitere Vertreter und Kollende gesucht.

Bayerische Loden. bester Wetterschutz, regendicht. Wetter-Kragen M. 14.- an, Wetter-Mäntel M. 19.- an, Sport-Anzüge M. 36.- an, Sport-Kostüme M. 52.- an.

Fettdicht Pergament-Ersatz Backpapier. Tüten für alle Branchen. La Cognac-Vorsehnitt. und gebe hieraus noch einige Stufen a ca. 150 Pfr. zum Preise von 1,85 Pfr. ab kleineren Quantitäten etwa 1/2 teurer.

Vereid. Landmesser

E. Gauger, Kreisbaumeister a. D.
Graudenz, Getreidemarkt 21 I. Fernspr. 605.
übernimmt die Ausföhrung aller vorkommenden Vermessungen u. kulturtechnischen Arbeiten.

Fatterscarot

hat abzugeben 18518
Paul Kränzmer,
Danzig, Sobienstraße 33.

Ladeneinrichtungen

neu u. gebraucht
in moderner Ausführung,
für Kolonialwar., Mehl-,
Konfitüren-, Drogengesch.,
Manufakturwaren, Leder-
waren, Papierwar., Gold-
waren, Bäckerei, Kondito-
rei, Zigarren-Geschäfte,
Buttergeschäft, mit Spiegel-
wänden, Restaurant-Ein-
richtungen m. Nidelabdeck.,
1500 Wiener Stühle, Fische,
Nationalkäse, Glasan-
fäße, Glasstr., Kastenre-
gale, Wiegeschalen, Spitz-
bill, Nischenauswahl. Spe-
zial: schnellste Maß an-
fertigung in allen Orten. Refe-
renz: Auf Wunsch sende
Vertreter. 19208
Adolf Ruprecht, Berlin,
Dresdenerstr. 87.

Streu

Särbüne in Wagonladungen
ab Weizen 100 kg M. 4,50
Inse verladen liefern Gebr.
Klöss, Leipzig. 19727

Viehverkäufe

Fette Schweine
fahrweise milchende Kühe
kräftige Pferde nur mit
Eumolkin-Nährsalz, Kart. 50 g.
Germania-Drogerie, Graudenz

Keilpferd

11 Jahre alt, vorn gebraucht,
aber sonst sicher auf den Weinen,
mit viel Temperament, für
schweres Gewicht verkauft für
1200 Mark. 19614
Gutsverwaltung Glangau
bei Glinne Westpr.

habe eine 19657

hochtragende Kuh

Gutsbesitzer Fischer,
Willems p. Königl. Neudorf.

Hervorragende

Bullkälber

aus milchreicher offener Kühe
Herdbücher sind wieder ab-
gegeben. 1516
Mittergut Wetgethen
bei Königsberg i. Pr.

26 Stück

Mastvieh

hat abzugeben 19664
Barrels, Lanensee,
b. Marwalde Dpr.

Fette Kuh

hat zu verkaufen 19586
Gutsbesitzer Engel, Neudorf.

Verkaufe waggonweise

hochtragende 19646

Kühe.

Mittergut Schrot
(Post und Bahn).

Absatzferkel

Der berühmten, schnellwüchsigen
Ockraße, leuchtend, ganz sel-
ten prima Tiere, langgestreckt,
breitbackig, schlappohrig, 5 Mt.
schlächter. Bis 5 Ztr schwer
werdende Tiere. Dankbar, von
Mittergutbesitzern stehen jeder-
mann zu Diensten. 17561
6-8 Woch. alte 14-16 Mt
8-10 " " " 17-20 "
10-12 " " " 21-24 "
12-15 " " " 25-30 "
vr. Nach. Lebende Ankunft. "

Käufer

von 60-100 Pfund, 1,20 Mt
vro Wd. ab hier.
Schieferhandelschäft
Fritz Köppenber,
Warburg, Weif.

Kurhaar-Jagdhündin

firm auf Hühner Gnten und
Hafen, sehr gut dressiert, für
100 Mark.
Wicht, Kgl. Forstamtsbes.,
Sobanowo b. Gr. Sibau Dpr.

Waldparzellen zum Selbsttrieb

Grubenholzbestände
kauft in jeder Größe
und erbittet genaue Angaben unter Nr. 8165 an den Geselligen.

Zuckerrüben!

zur Lieferung per diese u. nächste Kampagne
kaufen und erbitten Angebote

Fabrikbesitzer Gebr. Rübner

Schmolln, Post Pensau.
Telephon: Thorn 83. 19443

Todeshalter im Felde ist sofort
oder später verkäuflich ein
**Materialwaren-,
Delikates- und
Kolonialwarenge-
schäft m. Konzession**
in bester Lage einer Garni-
stadt Pommerens. Warenlager
mit Einrichtung 7500 M. Gef.
Offert. unter Nr. 9770 an den
Geselligen erbeten.

Kaufe Gut

Restpr., Posen oder Pomn.
gute Lage, volle Wirtschaft,
geregelt Hypothek, wenn 68000
Mark Industrie-Hypothek als
Anzahlung genügen. Off. unter
Nr. 9406 an den Gesell. erbeten.
Suche Landgrundstücke von
30 bis 500 Morgen zum Tausch
gegen reelle Grundgrundstücke
und Gattwirtschaften. Näh. d.
Grundtke, Bromberg,
Danzigstr. 72, 2 Trepp.

Pachtungen

Wegen Einberufung verpachtet
meine gutg. Schmie u. Stellm.
i. d. Stadt mit schöner Wohnung.
Off. u. Nr. 14443 a. d. Gef. erb.

Bäckerei

wegen Einberufung billig zu
verpachten. 114654
E. Krüger, Schulig a. W.

Schmiedeverpachtung.

Weil Pächter gefallen, verpachte
meine Schmiede in guter Lage
(an Chaussee Gr. Nebrun-Marien-
werder), mit Obst- und Gemü-
segarten, sowie Wohnung und Stall,
zum 1. Jan. 1916. Pächter muß
die Führung meines Dreif-
sages, der auch auf Lohn drückt,
übern. u. hierin erfahren sein.
W. Witt, K. L. Hebrau,
Kr. Marienwerder.

Ein seit mehr als 30 Jahren in Dirichau bestehendes

Kolonialwaren- und Schank-Geschäft

ebentl. mit Restauration
ist wea. Einberufung des jetzigen
Inhabers von sofort oder später
zu verpachten.
Nähere Auskunft erteilt
Kermann Klein, Dirschau.

Bäckerei u. Fleischerei

ist von sofort oder später zu
verpachten. 18567
Emil Partzel, Ronig.

Suche zu pachten in der Nähe
von Berlin ein 114631
Kolonial- mit Schankgeschäft.
Angebote, Preisangabe.
Frau O. Behrendt, Dpr. Dpr.,
Mülnerweg 11.

Molkerei.

Kapitalkraft. Fachmann sucht
Käseerei zu pachten, väterer
Kau) nicht ausgeschlossen. Gef.
Off. erbeten unter Nr. 14635 an
den Geselligen

Kunden- Wassermühle

bis 40 Zentner Leistung, in guter
Nahlage zu pachten. Gef.
brieffliche Meldungen unter Nr.
14682 an den Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht

Größere Posten Fabrik- und Speisekartoffeln

Weiße Mohrrüben
Wruken
auf ab allen Stationen zu
höchsten Preisen gegen Kasse, bei
oder vor Verladung 19213
Gustav Dahmer, Danzig.
Fernruf 1769.

Junger, militärsfreier Kaufmann

27 Jahre, evangel., perfekt in d. b. Kaufm. u. amerik. u. schiffbr.,
bilan. u. abschlußföhr. itilist. Korrespondent, firm in Stenographie
u. Schreibmaschine, geschäftsgew., außerst gewissenhafter, fleißiger
Arbeiter, aus der Getreide-, Futter-, Düngemittel-, landw.
Maschinen-Branche, der das Gebiet vollkommen beherbercht, sucht
per sofort passende Stellung. Briefl. Meldungen mit Gehalts-
angaben unter Nr. 14686 a. den Geselligen erbeten.

Suche 2-300 Ztr. gutes, gesundes Häcksel

zu kaufen nebst Preis. 19788
A. Silke, Bütow.

Gesundes Erbsen- oder Gemengestroh

kauft Mittergut Weidenbrunn
für Schafe ei gegen sofortige
Kasse. Offerten unter Nr. 9764
an den Geselligen erbeten.

Heiraten

Buchdrucker, Witwer, 45 J., ev.,
bald einzuheiraten. Damen
oder Witwen, welche kinderlieb
sind, werden freundl. gebeten,
ihre ernstgemeinten Meldungen
briefflich unter Nr. 14622 an den
Geselligen zu richten.

Jüng. Geschäftsmann

z. J. verwundet aus dem Felde
zurückgekehrt, mit Bekanntschaft
gebildeter junger Dame zw. J.
Heirat. Vermögen erwünscht.
Alter 18-21 Jahre. Anonym
zwecklos Bildoff. u. Nr. 14718
an den Geselligen erbeten.

Ansehnliche Schneiderin, 30
Jahre, 1 Kind (verlobt), ev.,
wünscht Heirat mit allein-
stehendem Herrn. Offerten
unter Nr. 14717 an den Ge-
selligen erbeten.

Einheirat

Herr, evangel., 54 Jahre alt,
mit Vermögen, wünscht
in ein Geschäft, Gastwirtschaft,
Landwirtschaft od. dergl. Pro-
vinz Polen oder Westpreußen
bevorzugt. Briefl. Meld. unter
Nr. 14672 an den Geselligen erb.

Heirat

Kriegsinvalide, 24 Jahre alt,
evangel., wünscht mit gebildeter,
vermögender Dame, auch Witwe
ohne Anhang, zwecks
in Briefwechsel zu treten. Gef.
brieff. Meldungen mit Bild unter
Nr. 14725 an den Geselligen erb.

Weihnachtswunsch.

Jung. Mädchen, kath., Mitte
20er, dunkelbl., forliche Gesicht,
e. was Vermögen, möchte sich
gerne verheiraten. Erwünscht
mittl. Beamter oder besserer
Handwerker. Feldgrauer bevor-
zugt. Nur ernstgemeinte Offert.
erb. u. Nr. 14683 an den Ges.

Geldverkehr

10000 Mark
sind in Kl. 2-4000 Markteilen auf
ländliche Anliebsgrundstücke
zu vergeben. Offerten unter Nr.
9783 an den Geselligen erbeten.

10-12000 Mark

werden auf ein Grundstück das
mindestens den 10 fachen Wert
hat vor ersten Stelle zum
1. Februar 1916 gesucht. Offert.
unter Nr. 9807 an den Gesellig.

Verloren, Gefunden

Jagdhündin

dunkelbraun, mit weißer Brust,
auf den Namen „Corra“ hörend,
entlaufen.
Gegen Belohnung abzugeben bei
O. Bussler, Dachtowo
bei Weburg.

Verloren

brauner Damen-Perlstragen
auf der Chaussee von Hanzau
nach Bahnhof Gr. Blauth am
26. 11. 15. Gegen Bel. abzugeb.
Bel. Ed. Roschke, Barnau.

Stellen-Gesuch

Kriegsbeschädigter, gelernter
Schloffer, sucht von gleich oder
später Stellung, am liebsten als
Maschinenwärter.
Off. u. Nr. 14997 a. d. Gef. erb.
9825) Suche Stellung als In-
vektor in landwirtschaftl. Be-
triebe. Off. u. K. 91 a. d. Gwed.
Riesefeld, Bromberg.

Gärtner

25 J. alt, ev., wünscht Heirat,
am liebsten in klein. Gärtner-
Betriebe mit Kinder nicht ausgeschl.
Off. u. Nr. 14712 a. d. Gef. erb.

Suche Stellung als Oberkassier

bei 50 bis 60 Rubeln, oder Vieh-
wärtin vom 1. 1. 1916. 14731
Oberkassier Stiller,
Suzemin b. Pr. Scharard.

Off-ne Stell-n

Für mein Kolonialwaren- und
Destillationsgeschäft suche ich
per 1. Dezember 1931

Verkäufer.

Robert Liebchen, Thorn.

Gehilfen

Für meinen Destillations-
geschäft, verbunden mit
Bierbrennerei, suche einen
militärsfreien 19847

Gehilfen.

Für unsere Stabellen-, Eisen-
und Kurzwaren-Großhandl.
suchen wir zum baldigen Eintritt
einen jüngeren, militärsfreien

Berkäufer und Verkäuferin

für das Eisenfach bezw.
Haus- und Küchengeräte, bei
freier Station, unter günst.
Bedingungen gesucht.

Fischer Baum, Gardob.

Zimmerleute

werden eingestellt. Nebst. beim
Votter Leut, 19736
Zunderabrit Brau

Maschinisten

für Reederschiffapparate ge-
L. Heyme, Graudenz,
Blumenstraße 4.

Lehringsstellen

Sohn achtbarer Eltern kann sich
als Kellnerlehrling
melden. 19826
Hotel Penaning, Bromberg.

Frauen, Mädchen

St. Men-Gesuche

Sg. geb. Tame, 22 J., ev., a.
gut. Familie, sucht in passend.
Landhaushalt Stellg. z. 1. 1. 16
zur Eltern des

Haushalts

bei Familienanschluss gep. Tafel-
engeb. Gefl. Ang. unt. Nr. 14656
an den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Junges Mädchen wird als Stütze

in besserem Restaurant gesucht
vom 1. 12. 15. Off. unt. Nr. 14737
an den Geselligen erbeten.

Junges Mädchen

welches die feine Küche erlernen
will, kann sich melden. Eintritt
1. 12. Off. u. Nr. 14738 an den
Geselligen erbeten.
Suche vom 1. 1. 16 eine bei-
Stütze
die Kochen kann u. kinderlieb ist.
Anschluß vorhanden. Zeugnisse
mit Bild an 9820
Frau Hauptmann Bauer,
Thorn, Parkstraße 16a.
Suche von 1. 1. 16 Restaurant
zur Bedienung der Gäste ein-
junges, gebild. Fräulein bei
vollem Familienanschl., das mu-
ist u. zur Unterhaltung der Gäste
beiträgt. Angeb. m. Bild u. 4244
an Annon.-Exp. Wallis, Thorn.

Halle G. Dr. Garangs
Anstalt
416 Einj., 131 Wdt., 1000. Prospekt.
Militär-Vorbereitungs-Anstalt
für die Fkhrprüfungen.
Nimmt nur Fahnenjunker und
Kriegsfreiwillige, die übertreten.
Jede fachkundige Auskunst. 1915
bestanden bis Ende Oktober 351,
seit Kriegsbeginn 489. Berlin W. 57
Bülowstr. 103. Dr. Ulrich.

Centralheizungen
aller Art
Trockenanlagen
Wasserversorgungen
Feuerlöschanlagen
Pumpwerke
Badeanlagen
Jeder Größe u.
Ausdehnung.
Hofort
Dresdner
Centralheizungsabrik
Kouls Kühne
Dresden Sa.
In Ost- u. Westpreussen
gut eingeführt.
Vertreter gesucht.

Prima
Manilla-Bindegarn
für Strohpressen und Getreide-
binder, auch in kleineren Mengen
hat preiswert abzugeben
Fritz Ulmer,
Thorn-Moder. 16239
Kunsthonig
in 10-Pfd.-Eim Nr. 3,80, Frisch-
obstmarin. in 1-Pfd.-Eimern Nr.
4,90 hat abzugeben
Paul Kränmer, Danzig,
Hofmannstr. 33.

Rübenschneider
D. R. P. u. mit con. Trommeln
Kartoffelschnelldämpfer
sotort lieferbar. 19637
Bruno Polster, Posen O. 1,
Berlinerstrasse 5, Hof
Fennrat 2007.

Schmiedeeiserne Fenster
Lagerliste unsonst.
Stabil und billig.
Erich Schwalz, Graudenz
Telephon Nr. 513. 17237

Mauersteine
(Kalksandsteine)
haben jed. Posten sof. abzugeben
Dt. Zylinder- u. Steinwerke
und Zementwarenfabrik,
G. m. b. H. 18568

Teilzahlung
Uhren und Goldwaren,
Photoapp., Feldstecher,
Sprechmaschinen, Musik-
instrumente, Krie., schmuck
Kataloge gratis und franko
liefern
Jonass & Co., Berlin A 762
Belle-Alliancestrasse 7-10.

Eilt!
Trotz des großen Mangels an
Kohlestoffen verkaufe noch kurze
Zeit:
Weiße Schmirseife
v. Bentner 40 Mt.
Gelbe Schmirseife
v. Bentner 46 Mt.
Keine Preisänderung vorbe-
halten.
Verand gegen Nachnahme oder
vorh. Kasse.
Fargmann, Kiel,
Sobenhauferweg 37.

Umbulatorium und Spezialheilanstalt
für **Herzranke** und **Nerven-Leidende**
Spezialärztl. Unterz. m. Königl.-Durchleucht. Bhyg. diät. Bebildg.
Danzig, Ede Dominikswall 1. 9-12, 3-5. Fernspr. 2195.
**Kuranstalt für Nerven-
und Gemütskranke**
(früher San.-Rat Dr. Kleudgen)
Fernspr. 12 **Obernigk b. Breslau** Fernspr. 12
Entziehung: Alkohol, Morphin usw. — Aufnahme jederzeit —
Arzt im Hause. — Prospekt freil. — Nervenarzt Dr. Sprengel.

Lewaldsche Heilanstalt
Obernigk bei Breslau
1. Sanatorium für Nerven- und
Gemütskranke.
2. Kurpension für Rekonvales-
zenten und Erholungsbedürftige.
Entziehungskuren.
Näheres durch illustriert. Prospekt.
Gegründet 1876 • Fernsprecher Nr. 1
Dr. Loewenstein, Nervenarzt.

Abrollungen **Lagerkäuse**
Ich
empfehle mich
zum Transport von
Fracht- und Eilgütern
und zur Zusammenstellung von
Wagenladungen
Adolf Koch
Speditour
Fernsprecher:
Monitzplatz 10102/4. **Berlin SO. 16**
Cöpenickerstr. 54.

Wer einen kranken Magen
hat u. an Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Abfe-
heit, Kopfschmerz, Verstopfung, Blähungen leidet, sollte
täglich einige **Spanische Mosella Hopfen-
bonbons** zu sich nehmen. Der ganze Verdauungs-
apparat wird durch dieses naturgemäße Mittel aufge-
frischt, neu belebt und gestärkt. Alle Mattigkeit, Ent-
kräftung und jede trübe, dünnere Stimmung schwindet.
Patet Nr. 1,85 und Nr. 4,85 franco Nachnahme durch das
Laboratorium zum Engel, Dresden.

Bei Haut- u. Harn-Leiden
lese jeder meine Broschüre „Gift- und Kräuterkuren“.
Gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken an die
Firma Puhlmann & Co., Berlin 251, Müggelstr. 25a,
erfolgt die Zusendung in geschlossenem Kuvert
ohne Aufdruck. 17562
Dr. med. Geyer, Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden

Seifen-Angebot.
Wir offerieren freibleibend: 19416
100 Ztr. **Elsenbeinseife II.**
100 „ **gelbe Stettiner Hausseife**
200 „ **Oranienburger Seife.**
Nur ante Qualitäten, alles d. Ztr. Mt. 89 ab Danzig.
Gebrüder Sielmann, Danzig.

Prospekte und Ingenieur-
besuch kostenlos.
Stalleinrichtungen
für Rinder, Pferde und Schweine, sowie Hänge-
bahnen für Futter und Dungtransport, Fenster etc.
bietet auf Grund langjähriger Erfahrungen in best.
bewährten und modernsten Ausführungen —
Apparatabauanstalt u. Metallwerke A.-G.
(verm. Gebr. Schmidt & Rich. Brauer)
Weimar.

Prima Oberschlesische Steinkohlen
Schmiedekohlen, Briquets
Koks, Petroleum
empfiehlt zur sofortigen und pünktlichen Lieferung und
bittet um Aufträge **K. Koszochowicz, Thorn, Fernspr. 527.**

Bei Magenkrämpfen, Magenleiden aller Art
Verdauungsbeschwerden, Leber- u. Milanchastheiten bringt
meine Lebensessenz sofortige Hilfe. Die Schmerzen u. Leid werden
verschwinden schon nach wenigen Minuten. Kein Gift. Original-
flasche 4,50 Mt. franco gegen Nachnahme durch Laboratorium
Lipinski, Hochemmerich (Rh.), Annahr. 24. 114027

Das Beste für Schuhmacher!
Militär-Sohlleder-Köpfe pro Pfund
und Klauen, kernig und fest, zu Herren-, Damen-
und Kinderstößen, sowie Stiderei. } 3.75
Prima Blankleder für Damen- und Pfund
Kinderstößen, sowie Stiderei. } 2.60
Verand nur von 10 Pfund ab gegen Nachnahme.
Felix Doctor, Berlin NO. 55
Hönowstraße 1. 19757

Seife.
Weiße Seife/Schmirseife, gar. schäumend v. Ztr. 46,00 Mt.
Schmirseife v. Ztr. 34,00 Mt.
Seifenpulver l., anstatt Perlil, lose ausgewogen v. Ztr. 32,00 Mt.
Seifenpulver in 1-Pfd. rot. 1 ad. wie 2 Bomb. v. % Mt. 15,50 Mt.
Seife verande von 1 Bentner, Seifenpulver von 1/2 Bentner
an gegen Nachnahme. 18709
Chem. Fabr. „Donator“, Donat Ndh., Briesen Wp.

Ganz besonders billig!
Praktische u. preiswerte
Weihnachtsgeschenke
Herren-Kollektion
1 Anker-Uhr, vern. u. gut reg.
30 stünd. Werk (2 J. Gar.)
1 Panzer-Uhrkette
1 Paar verg. Mansch-Knöpfe
3 Stück verg. Oberh.-Knöpfe
1 Elektrisch. Taschenlampe
mit Batterie.
1 grosses Taschenmesser
1 Rasier- u. Scholl.-Apparat
mit 1 Klinge (Syst. Gillette)
1 Hochint. Kriminalroman,
ca. 200 Seiten stark.
Nur solange
Vorrat.
Sämtliche
Gegen-
stände sind
gediegen
u. reell.
Kein
Risiko!
Wenn nicht
gefällt,
Umtausch
oder sofort
Geld
zurück.
Damen-Kollektion
1 Eleg. gute Stahl-Damenuhr
schwarz, oxyd. 30 stünd
Werk, gut regul. (2 J. Gar.)
11a versilb. Alpeka-Arm-
band mit Anhänger
1 massiv silberne, Damening
u. reell.
1 verg. Damen-Halskette mit
1 dazu pass. verg. Medaillon
zum Öffnen für 2 Bilder
1 Hochint. Kriegerroman,
eig. kart., ca. 130 Seiten st.
dazu noch
100 Künstler-Postkarten
9.90 für diese vollst. Kollektion.
Walter Schmidt & Co., Berlin W. 30D
Luftpold-
straße 46

Billige Sohlen
Erlab f. Leder, s. Selbstraum, sehr haltbar zahlr. Anerkennungen.
Baar 1., Dbd. 6.-Mt. F. Köhler, Heilbronn, Dammir. 33.
Wiederverkäufer bei hohem Verdienst überall gesucht.

!! Benzol !!
für landwirtschaftliche Betriebe sowie gegen Freigabeblein.
Benzolspiritus
für Kraftfahrzeuge u. gewerbliche Zwecke zum festgesetzten Höchst-
preise liefert ab meinem Lager
Alfred Noddensee, Graudenz,
Schwerinstraße 4. Telephon 847.

C. Klanke, Müncheberg 67
bei Berlin
Drahtwaren- u. Drahtseil Fabrik
gegründet 1870.
Drahtgeflechte,
Drahtzäune,
Stacheldraht,
Koppeldraht.

Stahl-Koppelgeflecht
für Viehweiden u. Wildgatter,
keine Einzelteile,
fix u. fertig zum Anspannen.
Größte Ersparnis
Drahtseile
für alle industrielle und
landwirtschaftl. Betriebe.
Dampfpflug- und Motorpflugseile.

Eilt!
Garantiert reinen
Kakao
liefert zu ganz billigen Preisen
Hargmann, Kiel,
Sobenhauferweg 37.

Krätze
(Hautjucken) beseitigt innerhalb
3 Tagen geruchlos Antirrhizin,
Wische 3 Mt. Seit Jahr bewährt.
Radikalmittel aus der Apotheke
in Braunschweig, B. 12, Pomme.
Zahlweise freil. Dankschreiben
80 Kutschwagen,
neu, mod. u. wenig gefahr. Zug-
wagen aller Gattungen. Gelegen-
heitskäufe. Ia. Fabrikate, 4 ferd-
geheirte, Reparaturwerkst. auch f.
Autos. Kofferaufklänge.
Hofschulte, Berlin N. W.
Zulienstr. 21. 13968

Für nur 50 Pf.
auch Briefm. erhält. Sie das Buch
zum Totladen, 1000 Wbe, d. man
in jeder Geseh. Haft erzählen kann.
Dazu gratis Kriegsliederbuch u.
hochint. Veigab. Veri. K. Hancke,
Berlin 112 F., Simionstr. 42.
Direkt aus der Erfurter
Garn-Fabrik in Erfurt A 99
kauft m. nicht einlaufende „Blig“.

Strick-Wolle
Strümpfe, Socken, Trikotwäsche
sehr vorteilh. Muster u. Preisl. fr.
Salpeter
Erlab 19707
Donatin, Bdeistoff. Pot tolli
9 Pfd. 10 Mark Nachnahme
Chem. Fabrik „Donator“,
Briesen Weimar

Seringe
va. Qualität, versch. Sorten.
Zündhölzer
sowie sämtliche Kolonial-
waren in größeren Posten
abzugeben. 19673
A. Knopf & Co.,
Bromberg, Ver. merstr. 4.

Kunsthonig
ab eigener Fabrik gebe lan-
gend jede Woche billigt ab
S. Rosenbaum, Schönlanke.

Edigt
silberne
Remontoir-Uhren
garantiert gutes
Werk, 8 Rubis,
Reichstempel, 2 edite Goldbränd.
Emaille-Zifferblatt, Mt. 12,00.
Dieselbe mit 2 edigt silbernen
Kapseln, 10 Rubis, Mt. 15.
Schlechte Ware führe ich
nicht. Meine sämtl. Uhren
sind wirkl. gut abgezogen u.
genau reguliert; ich gebe daher
reelle 2jährige schriftliche
Garantie. Verand gegen Nach-
nahme oder Postenzahlung,
Umtausch gestattet oder Geld
sotort zurück, somit Bestellung
bei mir ohne jedes Risiko.
Reich illustrierte Preisliste
ab. alle Sorten Uhren, Ketten,
Goldwar., Wäschlervorh., Stahl-
u. Lederwar., gratis u. franco.
S. Kretschmer,
Uhren, Ketten u. Goldwaren
en gros, Berlin G.,
Neue Königsstr. 4.
Reelle und wirklich billige
Bezugsquelle für Uhrmacher
und Wiederverkäufer. 16489

Wille
gratis
Paul Wenzel,
Berl'n, Friedrichstr. 29. 15619

Hämorrhoiden.
Wer dauernd davon befreit sein
will, fordere grat. Prosidüre m.
ärztl. Gutachten. Prof. v. Vo-
thte Johannes Müller, Breslau,
Schweidnigerstr. 43a. 17862

Maschinenöle
für größere landwirtschaftliche
Betriebe empfiehlr bei Pan a 180 Mt.
ber 100 kg. Anfragen unt. Nr.
14597 an den Geselligen erbeten.

Radium-Rasse
macht jede Uhr nachts leuchtend.
Für eine Uhr Marit 1,50, 1 Dbd.
Marit 12,30 franko Nachnahme.
Walter Gohnheim, Halle a. S. 23.

Teilzahlung
Geringe Monatsraten
Achtung!
Viele tausende
Kunden
Viele tausende
Dankschreiben.
Credit!

Uhren :: Goldwaren
Geschäft 1/2 Jahrhundert
Spezial-Uhren-Haus
R. Hartmann, Katalog
Berlin SO. 700, Brückenstr. 5b.

2000 Ztr. Zuckerrüben
hat zu verkaufen. Anfragen u.
Nr. 14641 Annoncen- u. Exped.
Assmann, Marienburg.

Kriegs-Postkarten:
von der Ostfront, Liban,
Warschau, Kowno, Wil-
na, Grodno, Suwa, Kiew.
Ostpr. - Verwü-tungen.
Heldenerüber im Osten.
100 St. sort. M. 2 85. frei.
Für Wiederverkäufer.
Pudol-Verlag,
Berlin SW 48k. Friedrichstr. 16.
Ankauf von Kriegs Aafnahmen.

Schellack
unter Höchstpreis gibt ab 19576
Karl Kiewe,
Briesen Wp.

Lokomobilen
für Industrie
und Landwirtschaft

Güttler & Comp.
Brieg- & Bez. Bresi
sind sofort vom
Lager lieferbar.
Angebote und Ingenieur-
besuche kostenlos.

Gelegenheitskäufe.
Anlieferung,
wenig gebrauchte
erstaflasse 17027
Drillinge
u. Doppelkinten so billig lief.
zu können, verj. gratis
Pöting, Kölliker, Berlin 42

STOBBS
extrafeiner Machandel No. 00
„Edel-Likör“.
Eingetragen am Institut für Gärungs-
gewerbe zu Berlin, sowie alle anderen
Sorten Stobbs' Machandel, Liköre
und Brantweine.
Alleiniger Fabrikant des echten
Tiegenhöfer Machandels
Heinr. Stobbe, Tiegenhof
Dampf-Destillation. Machandel-
Brantweins- und Likör-Fabrik.
Gegründet anno 1776.
Originalflasche und Originalkäser
gesetzl. geschützt. Preisliste und Ver-
sandbedingungen gratis und franko.
Vertreter für Graudenz:
H. Fouquet, Graudenzstr. 28/29

Geld-Lotterie
der Allgemeinen
Deutschen Pensions-
anstalt für Lehrer und Lehrinnen
200 000 Lose. 6633 Geldgewinne = M.
200 000
75 000
30 000
10 000
Bar ohne Abzug zahlbar
Überall erhältlich.
Porto u. Liste 30 Pf.
Verband Kgl. Preuß.
Lotterie-Einnehmer
Berlin C. 2, Burg-Str. 27.

17. Ziehung der 5. Klasse der 6. Preussisch-Süddeutschen (232. Egl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

Am 6. Novbr. bis 2. Dezbr. 1915. Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den Beitr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. S. 12

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die obere Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Table with lottery results for the 5th class of the 6th Prussian-South German lottery. Columns include prize amounts and winning numbers.

17. Ziehung der 5. Klasse der 6. Preussisch-Süddeutschen (232. Egl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

Am 6. Novbr. bis 2. Dezbr. 1915. Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den Beitr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. S. 12

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die obere Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Table with lottery results for the 5th class of the 6th Prussian-South German lottery. Columns include prize amounts and winning numbers.

Pa. Zittau, Speisezwieb. gesund, haltbare Ware a Str. 18.00 Wk., offeriert 14700 F. Armisch, Grandenz.

Gute, gesunde Gerstspren abzugeben. Preisofferten zu senden an Agl. Domäne Wiederslee, Kreis Grandenz. 19660

Speisewrhen Ia Schmalzbraten (gelbe) ca. 1000 Str. gibt billig ab C. Brock, Lanafuhr, Fernbr. 1257.

Einige Waggons Sauerfohl abzugeben. 4000 Str. gibt billig ab C. Brock, Lanafuhr, Fernbr. 1257.

gibt ab D. Bernstein, Marienburg Wp. Fernruf 113.

40 Zentner Kunstpeisefett 100 1/2 Tonnen feinste Lohf Bollheringe 100 Risten

Altpfische la Sauerfohl 600 Zentner 19649

Delikates-Blumen 40/50er der Bund habe außerordentlich preiswert abzugeben. Dr. auf Anfrage, Gustav Bahmer, Danzig.

Warmelade kann ich jetzt jede Menge prompt liefern, offeriere auf sofortige Bestellung den Zentner mit Wk. 38.00 in Solzheim v. 50 Pf. netto, Wk. 39.00 in Solzheim v. 30 Pf. netto. 19655 J. Meyer, Neuenburg Wp. 2 Zentner bei Preiswert 19623

Mostrich in Gläsern, gepackt zu 50 Gl. (Saratik Sübne), Glas-Becher Inhalt ca. 8x6 cm. Bei Bedarf bitte Ihren Auftrag an Hugo Blum Nachf., Bromberg, Danzigerstr. 19.

Fensterglas und Glaschneider fertigt billigst K. Florke, Bromberg, Telephon 1620.

Frostbeulen beseitigt in Wen. Tag. prompt u. auserl. d. Central-Kur aus der Bestohle in Allenkirchen auf Hagen 21. Br. 3.00 Wk. Riele freiw. Danzschreiben. 17948

Komplette 114230 Restaurationen- Einrichtungen jeder Art neu! gebraucht! Spezialfabrik Jagow, Berlin, Dörfenmarkt 1.

Hamburzer Kaffee-Fabrik liefert amten Kaffee, Vfd. 1 Wk. 3/4 Bfd. in jährl. Etandoffe frei Haus 8.50 Wk. 19596

Bouillon-Würfel 100 St. 3 Wk., beides zusammen 11,25 Wk. frei Haus. C. O. Gehlert, Kaffee-Verhandl., Hamburg 6, Nr. 6.

Feinste Holländer Boll-Heringe Verlangen Sie Proben von Ersaf-Bindsaden !! Sofort lieferbar!! Julius Guttfeld, G. m. b. H., Berlin W. 35, Potsdamerstr. 40

Heringe Holländer Bolle Holländer Maatjes in ganzen und halben Tonnen offeriert J. Simon, Thorn:

Steinkohlen :: :: Koks ab Grube und ab Bahnh. 18738 Bromberg gibt ab vorm. Pohl & Sohn, G. m. b. H. Berlinerstr. 10. Tel. 440.

Oberschle. Kohlen abzugeben H. Binnsch, Bosen. Kutschwagen aller Gattungen, neue und wenig gefahrene. Gelegenheitsläufe usw. Ausfuhr v. Karoffler, Profior, Berlin N. W., Luitenitz-Str. 27-28.

Kanarienvogel. Des Kriech-Verlaufs wegen sehr billig. Preise unermessliche. Tag- und Nachtjäger v. 6, 8 Wk., umt. innerh. 14 Tagen, eventl. Betrag retour.

G. Weidemann, Rentierstr. 28. 14548 Gebr. gut erhaltene eiserne 19640

auch rund in jeder Größe, billig abzugeben D. Bernstein, Marienburg Wp. Fernruf 113.

Eichen-, Buchen- u. Birken-Rundholz sowie geschnittene Bohlen u. Niesferu-Randholz nach Solzliste von 2,50 bis 6 m Länge 10/10 u. 13/16 abzugeben.

Marienfelder Waldmühle h. Br. Friedland, Stat. Linde.

Qualitäts Betten kein sogenanntes Reklamebetten, nur erprobte, bestbewährte Qualitäten, für deren Haltbarkeit weitgehende Garantie übernommen wird. Hochfein echt rot, dicht Daunenkörper, grosse 1 1/2 schiff. Ober- und Unterbetten und 2 Kissen m. 20 Pf. zartweiche Federn u. Halbdaunen, das Gebett Mk. 31.50, dasselbe Bett mit Daunendecke Mk. 36.50. Feinstes herrschaftl. Daunengeb. Mk. 44.50. Zweischiff. Kost. led. Bett Mk. 50.00 mehr. Nichtgefallend, Umtausch o. Geld zurück. Katalog frei. Viele Anschreibungen. Aithwährtes Bettenservant-Haus

l. & M. Frankons, Cassel/125

Carbid-Einsatz für jede Petroleumlampe passend, der größte Schlager! Muster Dtd. Wart 18.60 franco Nachnahme. 19397 Walter Gohnheim, Saalea. S. 23.

ff. Spiritus 95% v Str. 3.45 Wk. liefert, Nachnahme von 10 Str. an. Off. n. Nr. 8708 an den Gef. erbeten

Heringe Komplette 114230 Restaurationen- Einrichtungen jeder Art neu! gebraucht! Spezialfabrik Jagow, Berlin, Dörfenmarkt 1.

Hamburzer Kaffee-Fabrik liefert amten Kaffee, Vfd. 1 Wk. 3/4 Bfd. in jährl. Etandoffe frei Haus 8.50 Wk. 19596

Bouillon-Würfel 100 St. 3 Wk., beides zusammen 11,25 Wk. frei Haus. C. O. Gehlert, Kaffee-Verhandl., Hamburg 6, Nr. 6.

Feinste Holländer Boll-Heringe Verlangen Sie Proben von Ersaf-Bindsaden !! Sofort lieferbar!! Julius Guttfeld, G. m. b. H., Berlin W. 35, Potsdamerstr. 40

Heringe Holländer Bolle Holländer Maatjes in ganzen und halben Tonnen offeriert J. Simon, Thorn:

Steinkohlen :: :: Koks ab Grube und ab Bahnh. 18738 Bromberg gibt ab vorm. Pohl & Sohn, G. m. b. H. Berlinerstr. 10. Tel. 440.

Hamburzer Kaffee-Fabrik liefert amten Kaffee, Vfd. 1 Wk. 3/4 Bfd. in jährl. Etandoffe frei Haus 8.50 Wk. 19596

Bouillon-Würfel 100 St. 3 Wk., beides zusammen 11,25 Wk. frei Haus. C. O. Gehlert, Kaffee-Verhandl., Hamburg 6, Nr. 6.

Feinste Holländer Boll-Heringe Verlangen Sie Proben von Ersaf-Bindsaden !! Sofort lieferbar!! Julius Guttfeld, G. m. b. H., Berlin W. 35, Potsdamerstr. 40

Heringe Holländer Bolle Holländer Maatjes in ganzen und halben Tonnen offeriert J. Simon, Thorn:

Steinkohlen :: :: Koks ab Grube und ab Bahnh. 18738 Bromberg gibt ab vorm. Pohl & Sohn, G. m. b. H. Berlinerstr. 10. Tel. 440.

Hamburzer Kaffee-Fabrik liefert amten Kaffee, Vfd. 1 Wk. 3/4 Bfd. in jährl. Etandoffe frei Haus 8.50 Wk. 19596

Bouillon-Würfel 100 St. 3 Wk., beides zusammen 11,25 Wk. frei Haus. C. O. Gehlert, Kaffee-Verhandl., Hamburg 6, Nr. 6.

Feinste Holländer Boll-Heringe Verlangen Sie Proben von Ersaf-Bindsaden !! Sofort lieferbar!! Julius Guttfeld, G. m. b. H., Berlin W. 35, Potsdamerstr. 40

Speisezwiebeln hochfein, p. Zentner 16 Mk. mit Sack, gibt ab 19108 A. Nosseck, Nakel (Nckl).

Weißklee Rotklee Weißklee mit Grünklee offeriert preiswert 19643 L. Wiatritz, Strasburga Wp.

Offerture 1879 Neue Zittauer Mittelspeisewiebeln den Originalsack zu Mark 17.00 ab Lager Bromberg gegen Nachnahme. E. Kownatzki, Bromberg, Telephon 955.

Rindlederne Schaftstie a 19 Wk., Kropfstiefel do. 27 Wk., in bester Verarbeitung hat abzugeben L. P. Roschwitz, Berlin, Seiligegäßstr. 19.

Verkaufe 19512 gemischte Spreu von allen Getreidearten ab Hof gegen Kasse. E. Fricke, Mement bei Rehdn Wp.

Unrothierte gehartete Kartoffeln a Kreise von 1,60 Wk. ab Station empfl. Rittergut Bageltau, Kr. Schlochau. 19641

Mein neues Bett. Hochfein rot, dicht Daunenkörper, große 1 1/2 schiff. Ober- u. Unterbetten und 2 Kissen mit 17 Pf. Halbdaunen und zartw. Federn, das Gebett Mk. 30.-, dasselbe Bett mit Daunendecke Mk. 35.-. Feinstes herrschaftl. Daunengeb. Mk. 40.-. Zweischiff. jedes Bett Mk. 5.- mehr. Nichtgefallend, Geld zurück. Bettfabrik billig. Katalog frei. 10000 Kunden. 12000 Dankeschreiben. Bettfabrik Th. Kranzfuss, Cassel 8.

Rognak-Verfchnitt feine Ware, habe laufend abzugeben. Preis bei kleiner Liter 2 Mark, bei kleineren Bezügen in Korbfässchen von 10 Liter an v. Liter 2,20 Mark ab. Köben. Korbfässer nehme zum berechneten Preise innerhalb 4 Wochen zurück. 19130 Franz Tysler, Köben Wp.

Verlangen Sie Proben von Ersaf-Bindsaden !! Sofort lieferbar!! Julius Guttfeld, G. m. b. H., Berlin W. 35, Potsdamerstr. 40

Heringe Holländer Bolle Holländer Maatjes in ganzen und halben Tonnen offeriert J. Simon, Thorn:

Steinkohlen :: :: Koks ab Grube und ab Bahnh. 18738 Bromberg gibt ab vorm. Pohl & Sohn, G. m. b. H. Berlinerstr. 10. Tel. 440.

Hamburzer Kaffee-Fabrik liefert amten Kaffee, Vfd. 1 Wk. 3/4 Bfd. in jährl. Etandoffe frei Haus 8.50 Wk. 19596

Bouillon-Würfel 100 St. 3 Wk., beides zusammen 11,25 Wk. frei Haus. C. O. Gehlert, Kaffee-Verhandl., Hamburg 6, Nr. 6.

Feinste Holländer Boll-Heringe Verlangen Sie Proben von Ersaf-Bindsaden !! Sofort lieferbar!! Julius Guttfeld, G. m. b. H., Berlin W. 35, Potsdamerstr. 40

Hamburzer Kaffee-Fabrik liefert amten Kaffee, Vfd. 1 Wk. 3/4 Bfd. in jährl. Etandoffe frei Haus 8.50 Wk. 19596

Bouillon-Würfel 100 St. 3 Wk., beides zusammen 11,25 Wk. frei Haus. C. O. Gehlert, Kaffee-Verhandl., Hamburg 6, Nr. 6.

Feinste Holländer Boll-Heringe Verlangen Sie Proben von Ersaf-Bindsaden !! Sofort lieferbar!! Julius Guttfeld, G. m. b. H., Berlin W. 35, Potsdamerstr. 40

Heringe Holländer Bolle Holländer Maatjes in ganzen und halben Tonnen offeriert J. Simon, Thorn:

Steinkohlen :: :: Koks ab Grube und ab Bahnh. 18738 Bromberg gibt ab vorm. Pohl & Sohn, G. m. b. H. Berlinerstr. 10. Tel. 440.

Hamburzer Kaffee-Fabrik liefert amten Kaffee, Vfd. 1 Wk. 3/4 Bfd. in jährl. Etandoffe frei Haus 8.50 Wk. 19596

Oberschl. Kohlen liefert schnellstens und billig C. Walewski, Breslau 5.

la Speisewiebeln a Str. 16,50 Wk. 19830

la Knoblauch a Bfd. 1,50 Wk. ab Bahn hier gegen Nachnahme. J. H. Sinaasohn, Schönlanke. Fernruf Nr. 60.

Carl Gottlob Schuster Jun. Markneukirchen Nr. 94. Bedeutende Musikinstr.-Firma. Katalog gratis. 14226

Wart 1864

Wart 1864

Zu kaufen gesucht
Zum Schulbesuch wird 1918
leichter Wagen
mit abnehmbarem oder festem
Verdeck zu kaufen gesucht; muß
spuren-, 1- und 2-spännig fahren.
Ritterstr. 11, 3. Etage
bei Rosenbergs Wpr.

Häcksel, Stroh, Heu
u. Futterkartoffeln
sucht zu kaufen und erbittet
Offerten 13918
Lewandowski,
Svediteur, Ritterburg.

Allo Norton Sprosse, Saab, Fabr.,
u. Futterkartoffeln,
Kauftrieb, Futtertrieb, Speise- u.
Nebenmöhren, Kohl, Nohl u.
Gemüse aller Art, Heu u. Stroh
kauft. Preise u. Häcksel, stellt gr.
D. Beeremann, Berlin-Schöneberg,
Brunenwaldstr. 53, Amt Sühov 9546.
Telegr. Nr. 3. Furagehaus Berlin.
Mehrfache Vertreter überall gesucht.

Seradella
Rotklee
kauft zu höchsten Tagespreisen
und rüftet Angebote. 18944
Landw. Ein- und
Verkaufsgesellschaft
Margonin, e. G. m. b. H.
Telephon 32.

Press- u. Langstroh
kaufen zum Höchstpreis jeden
Sorten und erbittet Angebote
Conrad Meyer,
9610 G. m. b. H.,
Danzig.

Bankrott u. Futterwerk.
für ovine Herdezwecke netto
Kassa äußerl. mögl. drabl. Off.
mit Quantumsang. 19666
Schwartz, Danzig-Danzigbr.
Virtenallee. Fernspr. 2709.
Wer liefert an Wiederverkäufer

Alkerwagen
mit 2" und 2 1/2" breiten Rädern
aus Eichen- und Eichenholz
fertig. Gef. Offert. unt. Nr.
9573 an den Gefelligen erbeten.

Wohnungen
die ihre Niederkunft er-
warten, sind Aufn. in m.
Priv.-Entb.-Anstalt ob. Seimber.
Stoll, Sebamme,
Königsberg i. Pr.
Alexanderstr. 10. 19779

Damen finden liebevolle
Aufnahme bei Frau
Baus,
Bromberg, Seimeinistr. Nr. 18.
Damen sind freundliche Auf-
nahme bei A. Tylnski,
Sebamme, Brom-
berg, Kujawierstr. 21. 14304

Geldverkehr
Seltene Gelegenheit
für Herrn oder Dame zur Be-
teiligung, still oder tätig, an
einem gutgehenden Kolonial-
warengeschäft. Verkauf evtl.
auch im Kriegsgeld. Off. u.
Nr. 14535 a. b. Gef. erb.

Wer bar Geld
6% braucht auf Schuldlich, Hypot.
schreibe sofort, v. 5 Jahr. rückzahlb
Klein, dist. Rahlr, Danzger
H. Otto, Brosian 1, 13899
Alte Taschenstr. 23-24.

Geld-Darlehen rückzahl. dist.,
reell, u. schnell u. selbstig. Schlo-
vogt, Berlin 131 Rosenbalerstr. 6.
Bar Geld an Perf. jed. Stand.
u. in jed. Höhe, zu
maß. Zinsen u. fulanten Beding.
a. Schuldchein od. Wechsel. Grund-
realle Erleb. Natenszahlung gest.
Keine Vorbes. Ehe Sie i. Bücher-
od. Schwinderhande fallen, richt.
Sie vertrauensvoll eine unver-
gängliche Anlage an d. Finanz-
gesellschaft Lössjag, Berlin 104,
Klaffenstraße 20. 14285

Heiraten
Witwer i. d. 50er J., ev.,
Gastwirt, w. z. heiraten in etw.
Bermögl. od. einzeln. Off. u.
Nr. 14684 an den Gef. erb.
Witwer, ev., 52 J., m. gut. Geschäft
Händler, sucht 14563
Lebensgefährtin
i. Alter v. 40-50 J. m. ein. Berm. v.
ca. 20000 Mk. Gef. Off. mit Bild
an Paul Müller, Buchhändler,
Weidenburg erbeten.

Heiratsanzeiger
Leipzig, weit verbreitet, 11. Jahr-
gangs. Ausben versch. geg. 30 Wfa.
Auskunfts-
büro Max Schimmelfennig,
G. m. b. H. mit Detektiv-Abteil.
bef. sich Berlin, Potsdamerstr. 51.

Welt-Detektiv
Auskunfts-Press-Berlin W 53
Lützowstr. 49, Nähe Lützowplatz
Beobachtungen (auf Reisen, in
Bade-Kurorten usw.), Ermitt-
lungen, speziell in Zivil- u. Straf-
prozessen! - In- und Ausland.
Heirats-Auskunfte
über Vorleben, Lebenswandel,
Verkehr, Gesundheit, Einkom-
men, Vermögen, Mitsitt etc. i.
für alle Plätze Deutschlands,
Oesterreich-Ungarns und der
neutralen Staaten. [8033
Diskret! Zuverlässigkeit!
In langjährig bewährter Praxis
tausende freiwillige Anerken-
nungen, u. a. von Behörden,
Rechtsanwälten, Richtern, Offi-
zieren, Kaufleuten und vielen
sonstigen Ständen beweisen
absolute Vertrauenswürdigkeit.
Nicht-eheliche gratis in unan-
fälliger Kurzeit ohne Firma

Männliche Personen
Stellen-Gesuche
Welt. Herr, Landw., sucht ganz
selbständige Stellung.
Off. u. Nr. 14088 a. b. Gef. erb.
Landwirt, militärr., 46 J., verb.,
3 Kind, z. Arb. verwendb., w. Stellg.
a. Weier, g. Zeugn. heb. z. Seite.
Wenn mögl. sof. Eintritt. Ab.
Berm. Arndt, 35 Jahren, Post
Marienwalde Nm. 19450

Inspektor
33 J., militärr., f. Stellung v.
gleich evtl. Vertretung. Off. u.
Nr. 14538 an den Gefellig. erb.
Offene Stellen
Suche allerorts zum
provisionsweisen Ver-
kauf meiner 19584
Packpapiere, Pa-
pierbindfäden
Vertreter.
B. Görge, Danzig.

Ein Herr gleich wo wohnhaft
sofort gesucht z. Ver-
kauf v. Zigarren an Wirt, Vergütig.
Nr. 225 v. Monat ob. hohe Vergütung.
A. Klock & Co., Hamburg.

Provisions-Nejende
auch Damen, zum Vertriebe
v. Kaffee, Eier, Marme-
laden-Erhas usw. gesucht.
K. Hof. Abt. Güter Verb.
Anfr. u. Aufschr. „Provision“
an Allgemeines Anzeigen-
Büro, Leipzig, Markt 10, 1.

Vertreter.
Von einer eingeführten leistungs-
fähigen Maschinenfabrik wird für
den Verkauf ihrer bestbekanntest.
Fabrikate 19719
Vertreter für Braudenz und
größere Umgebung
gesucht. Verlangt wird ein für
den Verkauf bestens befähigter,
gut empfohlener Kaufmann. Aus-
sührliche Offert. mit Referenzen
erbeten an Adolf Haasemann,
Berlin C, Brüderstr. 2.

Vertreter
für hochlohnenden Bedarfs-
artikel - Schuh- u. Einleg-
sohlen - aus abgewerktem Holz
- gesucht. Verkauf nur an
Wiederverkäufer. 19731
Deutsche Holzwerke,
G. m. b. H.,
Hannover-Linden.

Vertreter
für Kinder- u. Sei.-Spiele in
Ost- u. Westpreußen u. Polen ge-
sucht. Verlag Wilhelm Teetz,
Berlin, Brandenburgstr. 19.

Handelsstand
Für mein Kolonialwaren- und
Destillations-Geschäft suche ver
1. 1. 16 1934
1 Verkäufer.
Meldungen mit Bild und Ge-
haltsansprüche bei fr. Station
erbitet
Otto Neumann Nachf.,
Oliva u. Chyr.

Für meine Abteilung Eisen-
waren suche v. f. od. 1. 12 cr. einen
soliden zuverlässigen 19679
1 Verkäufer.
Meldungen mit Bild und Ge-
haltsansprüche bei fr. Station erb.
Otto Neumann Nachf.,
Oliva u. Chyr. 19335
Suche zum 1. 1. 16 evl. früher
jüngeren Lageristen
der polnischen Sprache mächtig
A. Gromozynski Nachf., Matei
(Neje) Kolonialwaren engros.

Für mein Kolonialwaren- und
Destillationsgeschäft suche vom
1. 12. cr. einen älteren, erfahr.
militärr. 19678
Gehilfen.
Den Bewerbungen bitte Zeugnis-
abschriften und Gehaltsansprüche
beizufügen.
Otto Struwe Nachf.,
Jub. Julius Sombrotzki,
Wienstein Wpr.
19671 Suchen für uni. Zigarren-
und Tabak-Spezialgeschäft zum
sofortigen Antritt
einen Gehilfen.
Selbstgeschriebene Abschrift der
Zeugnisse sowie Angabe der Ge-
haltsansprüche erwünscht.
A. Nobel & Co.,
Markenwerder Wpr.
Suche zum 1. 1. 16 Antritt für
mein Kolonial-, Material-
waren- und Destillationsge-
schäft einen militärr. (14650

Gehilfen
Der Bewerb. ist Lebensl., Zeug-
nisabschr. u. Gehaltsanpr. bei
freier Station beizufügen.
G. A. Koehler, Schwes a. W.
Suche zum 1. 12. 15 für mein
Kolonialwaren-, Destillations- u.
Restaurationsgeschäft einen ge-
wandten 19625
jüngeren Gehilfen.
Den Bewerbungen bitte Gehalts-
anpr., Zeugnisabschr. und Bild
beizufügen.
N. H. Kirchner, Danzig.
Suche für mein Destillations-
Geschäft einen militärr. Herrn als

Verkäufer
evtl. Kriegsinvalide. 19724
J. L. Jacoby Nachf.,
Bromberg, Friedrichsplatz 30.
Tücht. Verkäufer
Dekorateur u. Lackschriftreiber,
der poln. Sprache mächtig, findet
per sofort dauernde Stellung.
Off. mit Bild und Angabe der
Gehaltsanspr. sind zu richten an
„Bazar“ Cz. Balinski,
Strelno in Posen.

Für mein Stabesien- u. Efen-
turwarengeschäft ein gewandter
Verkäufer
für sofort gesucht. Polnische
Sprache erwünscht, jedoch nicht
Bedingung. Bewerbungen mit
Zeugnisabschriften und Gehalts-
ansprüchen erbeten. 19047
Georg Dietrich,
Alexander Ritterweg Nachf.,
Thorn, Elisabethstr. 7.

Gewerbe, Industrie
Ein tüchtiger
Fräser
und ein 19722
Kreisjägerschneider
sofort gesucht
F. Krüger, Mautschlerei,
Danzig, Rückert Nr. 3.
Maurer
werden eingestellt Neubau
Zuckerfabrik Brauß b. Danzig
(Winterarbeit). Freie Unterkunft,
Essen, Fabrikantinn. Zu meld.
beim Kolier Alex auf der Bau-
stelle. 19413
Baugeschäft Korman Prochnow.

2 Schmiedegesellen
2 Stellmacher
oder Tischler
2 Maschinenschlosser
erhalten dauernde und lohnende
Beschäftigung. 19572
Paul Haykowsky,
Maschinenfabrik,
Strasburg Weipr.

Für meine 40 Tonnenmühle
suche v. f. od. 1. 12 cr. einen
soliden zuverlässigen 19679
Mann
(auch Kriegsinvalide) für die Ge-
treibedarb. Verleihe kann
auch verheiratet sein. Meldungen
mit Zeugnissen an
Majorat Ostkau,
Kreis Thorn.

Tüchtiger
Zieglermeister
der in der Herstellung von Dach-
ziegeln und Vermaurersteinen
durchaus erfahren ist, gegen
Gehalt und Lohntieme bei freier
Wohnung und Heizung zum 1. 1.
16 oder später nach Weipreußen
gesucht. Zeugnisabschr., Gehalts-
ansprüche, Lebenslauf u. Referenz.
u. Nr. 9705 an den Gefellig. erbet.

Einem tüchtigen 19675
Schmied
stellt sofort ein
Zuckerfabrik Neu Schönsee.
Schöne See Wpr.
Erfahrener
Betonpolier
für Tunnelbauten Langfuhr bei
hohem Lohn sof. gesucht. Zeugn.
und Lohnanprüche an Franz
Ciechanowski, Baugeschäft
Bromberg. 19688
Schuhmachergesellen
für dauernde Beschäftigung sucht
Krzyszinski, Thorn,
Schillerstraße 18. 19700
Zu sofort sucht tüchtigen 19721

Stellmacher
mit eigenem Handwerkszeug bei
hohem Lohn u. Deputat
Schwarzenfelde b. Braunk Wpr.
Landwirtschaft
Landwirtschaftliche Beamte
werden dringend verl. Gründliche
Ausbildg. in kurzer Zeit. Honorar
mäßig. Kriegsinvalid. u. Damen,
die sich a. Gutssekretärin ausbild.
voll. Preisermäßigung. Lehrplan
u. Auskunft durch die Landwirt-
sch. Beamtenk.ule, Frankfurt a. O.
9136 **W. Paul, Direktor**
Begen Eibernerung suche bald-
zeitig unterbeiratenen 19615
auch Kriegsinvaliden. Angebote
nebst Gehaltsanpr. u. Zeugnis-
abschriften, die nicht zurückgef.
sind, zu richten an
Dom. Krilwisch Pom.
Suche von sogleich einen un-
verheiratet., energisch., militärr.

Inspektor
auf ein mittl. Gut. Bewandert
in Ackerwirtschaft, Viehzucht und
Wald. Gehalt 800 Mk. Zeug-
nisabschriften unter Nr. 9612 an
den Gefelligen erbeten.
Suche zum 1. Januar 1916
jung. Mann
der sich in der Landwirtschaft
verbessern will, oder
2. Beamten.
Gehaltsansprüche usw. an
Dom. Proch
bei Stawo Weipr. 19711
Für hiesige große Begüterung
mit Zuckerrübenbau, Motorflug-
u. Feldbahnbetrieb, Viehzucht,
Schäferer, intensiver Wirtschafts-
art wird 19613

Volontär und Eleve
gegen Pensionszahlung gesucht.
Auch kann sich jung., gebildeter
Landwirt
schreibgewandt, bei Gehalt und
freier Station zu baldigem An-
tritt melden.
Trieglaff, Nr. Greifenberg
Vommern.
Schleme, Administrator.
Suche von sofort einfachen
älteren Herrn
z. selbständigen Führung meiner
8 Huen groß. Wirtschaft 19644
E. Prohl Schnakenburg,
Nr. Danz. Niederung.

Erfahrener tücht. Landwirt
militärr. (ev. kriegsbeschädigt) als
Verwalter
für das Anstaltsgut Siesel bei
König gesucht. 1800 Mrg. leicht.
Boden; intensive Kultur; Vieh-
zucht. Bewerber im Alter von
etwa 30 Jahren mit gedieg. Fach-
kenntnissen wollen Zeugnisabschr.
u. Lebenslauf in Angabe d. Ge-
haltsanpr. bald an den Direktor
der Provinzial-Verföhrungs-
anstalt in Königs. senden. Un-
verheirateter bevorzugt; spätere
Verheiratung möglich. Veränd.
Vorstellung u. nach Aufforderung.
Suche einen 19516
Gärtnergehilfen
mit der Samenbranche vertraut,
mögl. auch d. poln. Sprache mächt.
für die Samenabteil.-Abteilung.
D. Sozalski, Thorn.
Militärr. 14643

Schweizer
sucht vom 1. Dezbr. Stellung
zu einer Herde von 40 bis 50
Milchkuhen.
J. Wroblewski,
Georgensdorf b. Dt. Dameran.
Verschiedene
Steinichläger
für Kopf- u. Moßsteine (aus
schleiflichem Granit) sofort gesucht.
Klostermann & Neumann.
Zu melden bei Schachtmeister
Jeske, Neubau Kaserne Stuhm
Weipr. 19690

Ältere Verkäuferin
für die Manufakturwaren-Abteilung v. 1. Januar 1916 od. früher
gesucht. Damen, die polnisch sprechen, bevorzugt. Offerten mit
Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten. 19638
A. Marcuse & Co., Fürkenwalde b. Berlin.
Lehrlinge
Zwei
Lehrlinge
die Lust haben, die Bäckerei zu
erlernen, können vom 1. Januar
1916 eintreten. 14646
S. Kurandt, Bäckermeister,
Zuchel.

Lehrling
der poln. Sprache mächtig, für
Drogerie
bei freier Station gef. 19708
Donat Nachf., Briesen Wpr.
Frauen, Mädchen
Stellen-Gesuche
Junge Lehrerin (Kriegs-
getraut) sucht 14051
freundl. Aufnahme
in nur gutem Hause b. Familien-
anschluss u. etwas Vergütig. z. Hilfe
im Haush. od. jed. anderen Angeh.
Betätigung gern bereit. Angeb.
bitte u. A. U. F. 1915 a. b. Crp.
d. „Elli. Waem. Sta.“. Tiffit.
„Elli. Frau, Mitte 30, jung
Stellung als 19640

Wirtin
bei alleinlich, bes. Herrn zum
1. 12. oder 1. 1. 16. Off. unter
H 100a Seite, Strasburg Wpr.
Junges Mädchen aus bürgerl.
Familie, 18 J., ev., wünsch bei
Familienanschluss vom 1. Jan.
ab Stellung als 14602
Stütze
in bürgerl. Haushalt zur Ver-
vollst. im Kochen, Blättern und
Nähen. Meld. mit Gehaltsang.
u. A. C. 20 postl. Jastrow Wpr.

Weibliches
Bedienungs-
Personal
für Cafés, Restaurant, Hotel,
Saalgeschäft etc., empfiehlt jeder-
zeit das 18363
Stiebitz-Büro,
gewerbsmäßige
Stellenvermittlerin,
Berlin N. 4. Invalidenstr. 138.

Junges Mädchen
bessere Bildung, 19 Jahre, ev.,
die gerne im Haushalt mithilft,
möchte gerne auf einer Post-
agentur sich ausbilden, bei Fa-
milienanschluss. Off. erb. u. Nr.
14635 an den Gefelligen.
Stütze im chrifl. sowie im lüd.
Haushalt, auch in der Kranken-
pflege gut erfahren, sucht

Buchhalterin
korrespondenz- u. bilanz-
sicher, mögl. mit Steno-
graphie u. Schreibmaschine
vertraut, von Fabrik-
kontor per 1. Januar evtl.
früher gesucht. Off. unter
Nr. 9580 an den Gefell. erb.
Suche von sofort oder 15. 12.
anständiges Mädchen als 19588
Stütze
u. zur Hilfe im Haushalt. Zeug-
nisabschr. u. Gehaltsanpr. an
Frau Papajewski,
Dierode Wpr., Kantine 11/18.
Stütze
Für mein Glas-, Por-
zellan-, Haus- u. Küch-
geräteeGesch. suche v. f. od.
1. 1. 16 eine branche-
undige 19579
Verkäuferin.
Zeugnisse, Bild und
Gehaltsanpr. erbitet
Louis Cohn,
Bad Volzin Pom.

Pflegerin u. Wirtschafterin
fröhl. Wes. ohne Anh., w. jänrtl.
Hausarb. überr., v. ält. alleinl.
fränkl. Herrn gesucht. Off. mit
Gehaltsanpr. u. Zeugnisabschr.
u. B. 71 a Exped. Kiesenfeld,
Bromberg. 19725

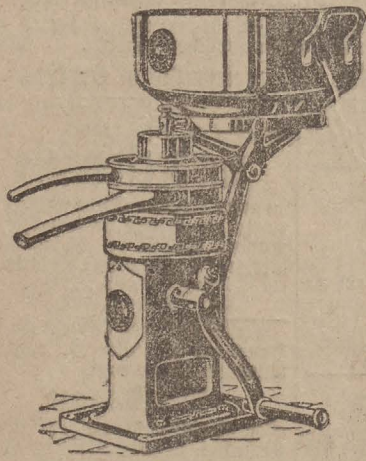
Stübchenmädchen
aufs Land, Lohn 18 Mk. pro
Monat, Stellung leicht u. dau.
Bedingung sehr sauber und gut
servieren. Zeugnisse u. Photo-
graphie einreichen. Offert unter
Nr. 9503 an den Gefell. erbeten.
Gesucht zu sofort od. 2. Jan.
ein erstes perfektes
Stübchenmädchen
aufs Land, bei guten Zeugnisse
300 Mk. Gehalt. Zeugn. evtl. mit
Bild unt. Nr. 9446 a. b. Gef. erb
Siehe auch 3. Blatt

Zu sofortigem Antritt suche
liebevolles, erfahrenes 19657
Sinderfräulein
zu ganz kleinem Kinde und weich-
zeitig als Stütze im Haushalt b.
monatl. Gehalt bis 15 Mk. Meld.
mit Zeugn. u. Photograph. z. richten an
Frau Braun, Dyd,
Str. Dt. Krone Wpr.
Suche für meinen frauenlosen
Haushalt ein älteres, besseres,
wirtschaftliches evgl.
Mädchen
oder alleinst. Witwe nicht unter
40 Jahre. Wirtschaftlichem Mäd-
chen mit 5 bis 6000 Mk. bietet
sich evtl. ein dauernd Heim.
Ausf. Off. nur mit Photographie
u. Gehaltsangabe u. Nr. 14663
an den Gefelligen erbeten.
Ausl., junge Mädchen,
welche e. Instrument spielen, gef.
Gehalt nach Lieberkunft. Aus-
führl. Offert. an Kavellmeisterin
Rehler, Samia, Breitstraße 3.
19645; Suche zum 1. 1. 16 für Kol-
onial-, Destillations-, Efen- u. a.
warengeschäft eine tüchtige
Verkäuferin
welche schon im gleich. Geschäft
tätig war. Familienanschl. gew.
Bild, Zeugnisabschr., Gehalts-
anpr. an
Willy Wiedenböf,
Rummelsburg i. Pom.
Suche zum 1. 1. 1916 eine
tüchtige Wirtin
f. kl. Landhaushalt, die bürgerl.
küche versteht, mit Einlidl.
Nähen u. Bed. vertraut ist.
Angeb. m. Gehaltsford. 19628
Fr. von Waldo,
Abfissaue b. Seelow Neum.
Gesucht zum 1. Januar ev.

Landwirtschaftslehre
nicht unt. 18 J. mit Vorkenntn.
zur weiteren Ausbildung im
Gutshaus, unter Leitung der
Hausfrau mit Familienanschluss
und Taschengeld. Bewerbungen
unt. Nr. 9466 an den Gef. erb.
Suche zum 1. Jan. 16 eine
jüngere, tüchtige 19608
Wirtin
die im Schlachten, Nähen und
Einnahmen erfahren ist. Angen.
Stellung gute Behandlung, Ge-
haltsanpr. u. Zeugnisabschr. erb.
Frau Elly Kujath, Strasberg
b. Roman, Nr. Kolberg.
Gesucht von sofort für eine
größere Bahnhofs-Wirtschaft tücht.
verlässiges, ehliches katholisches
Fräulein 19529

welches in der Wirtschaft und
am Büfett tätig sein muss. Off.
m. Gehalt ansprechen, Zeugnisse
und Bild u. Nr. 9635 an den
Gefelligen erbeten.
Zum möglichst sofortigen An-
tritt evtl. 1. Jan. 1916, suche ich
ein anständiges, beisehendes
Fräulein als 19529
Stütze
welche auch zeitweise im Kolonial-
warengeschäft mithelfen muss.
Bedingung: Polnische Sprache.
Off. Offerten mit Zeugnis-
abschriften u. Gehaltsansprüchen
freier Station im Hause erb.
bei Frau Louise Horze,
Oberkäfte in Posen.

Suche 19678
Verkäuferin
f. mein Kolonialwaren- Geschäft
Land- u. Material- u. a. Zeugnis-
abschr. nebst Gehaltsanpr. erb.
H. Bader,
Gr. Köllen Ostpr.,
Kreis Köfeln.
Lehrfräulein
sucht zum 1. oder 15. 12. 19702
Borschs Konditorei,
Thorn, Altstadt, Markt.
Dienstmädchen
saub., gute Zeugn., f. z. 1. Jan. 16
für arbh. Haushalt i. Rheinland
Gebapoz, Charlottenburg,
Königsplatz 3. 19511
Suche wenn mögl. sofort
Stübchenmädchen
fürs Land, Lohn 18 Mk. pro
Monat, Stellung leicht u. dau.
Bedingung sehr sauber und gut
servieren. Zeugnisse u. Photo-
graphie einreichen. Offert unter
Nr. 9503 an den Gefell. erbeten.
Gesucht zu sofort od. 2. Jan.
ein erstes perfektes
Stübchenmädchen
aufs Land, bei guten Zeugnisse
300 Mk. Gehalt. Zeugn. evtl. mit
Bild unt. Nr. 9446 a. b. Gef. erb
Siehe auch 3. Blatt



Mehr Butter gewinnt man durch Entrahmung der Milch mit den neuen deutschen Pan-N-Separatoren

Den ausländischen Zentrifugen unbedingt vorzuziehen!

Wichtige Vorzüge:

1. Schärferer Entrahmung d. doppeltentrahmenden Einsatz.
2. Leichterer Gang von allen Systemen.
3. Größte Haltbarkeit.

Für Landwirte erleichterte Zahlung.
Preisliste usw. kostenlos franko.

Pan-Separator-Gesellschaft, Dillstr. 10.

Unsere Fabrik bleibt auch während des Krieges im Betrieb

Neueste Bauart.

Für Heereslieferanten Marketender, Restaurateure etc.

Sofort greifbar

ca. **800 000** Zigarren
mittlerer
Preislagen

Gangbare Qualität!

sehr preiswert!

ca. **130 000** Flaschen
Rum, Kognak, Rot-,
Weisswein, Sekt usw.

Reife, gute Ware!

Hermann Konietzko, Danzig, Grosse Allee Nr. 10.



Jede sparsame Hausfrau

kauft
Kunst-Marmeladen-Pulver

„FruX“

gibt mit 3 Pfund Zucker und 1/2 Liter Wasser
4 Pfund köstlich schmeckende Kunst-Marmelade.
Kartons à 40 Pfg. überall zu haben.

Honig-Pulver „Apis“

zur Herstellung von 4 Pfund Kunst-Honig Beutel 30 Pfg
Analysiert vom Chem. Institut Dr. Woy in Breslau.

Nahrungsmittel-Fabrik „Apis“

Namslau, Schlesien.



„Der Kriegsausschuss für Oele und Fette, dem Reichskanzler unterstellt, fordert durch Autruf vom 26. 9. cr. zur Verwendung von Kunsthonig auf und erklärt, dass bezüglich des Nährwertes und der Bekömmlichkeit des Kunsthonigs weder von chemischen, noch medizinischen Standpunkte Einwendungen erhoben werden können.“

1a Rindfleisch

gesalzen Pfd. M. 1,25,

1a Ochsenbacken

gesalzen Pfd. M. 0,90,

offert ab Altona gegen Nachnahme, von jeder Sorte nicht unter 9 Pfd. Garant Zurücknahm. Johannes Ramn. Altona, Elbe 11.

Danziger Zeitung

Inseraten-Aannahme
in der Expedition des Geselligen.
Original-Preis. Rabatt.

Billige Tuche

eid. Fabrikat. Muster frei.
Meter von 2,30 M. an. Und
allerbeste Tuche für jed. Klei-
dun. verbietet an jedermann.
Wilhelm Müller, Wollwänerer,
Gottbus. 18017

Oberschl. Steinkohlen und Gaskoks

Telefon 1518.
offert
Otto Hanzel, Bromberg. 11093

Kaffee-Import

Wilhelm Jacke,
Zamburg 3 g. Gebr. 1900
Kaffee
Geröst. 1,20, 2,20, 02,80
Rob. 1,50, 1,60, 1,70
1,80, 1,90
Mischung 1,10, 1,10, 1,20
1,30, 1,40.
Berl. i. B. 1011 von 94-470
Info. gegen Nachn.
Zant. Anerkenn.

Fensterglas

besser als jede Konkurrenz.
Herst. Glasfabrikation Jul.
H. Behrend, Neukettin.

Wer Haare lässt

der behandle täglich die Kopfhaut energisch mit dem seit
25 Jahren bekannten

Peru-Tannin-Wasser
mit der Schutzmarke:
Die Töchter des Erfinders.

Überall zu haben à M. 2,- u. 3,75.

In **Gründenz**: Oscar Abromeit, Unterthorstr. 13, Willi Becker, Getweidem. 30, dto, Lindenstr. 5, W. Bendhack, Schwanen-Apoth., Emil Schirmacher, Drogerie, Th. Joachimczyk, Adler-Drogerie, Briesen; H. Glowacki, Drogerie, Marisawerder; F. Gnodt, Drogerie, H. Wiebe, Drogerie, Tüchel; Th. Scheffis, Drogerie, Dt. Eylau; Gust. Neske, Drogerie, Pflilkallen; E. Gernhöter, Drogerie, Stallupönen; A. Link, Parf. Insterburg; E. Brückner, Parf., Emil Enskat, Parf., Albert-Stadistr. 5, Prostken; J. Bittkowski, Lötzen; F. Murach, Markt-Drogerie, und P. Radtke, Nchl. Drogerie, Osterode; H. Grund, Drogerie, und A. Steinert, Parf., Lyck; Frau Louise Podschwadt, Seifen, Soldau; V. Kloskowski, Engel-Drogerie, Schwetz; J. Hemmel, Drogerie, Neidenburg; M. Mohrke, Parf. Neunburg; Roman Chalicki, Allenstein; Paul Mallinat, Ceres-Drogerie, Berthold Milde, Drogerie, Fritz Krenz, Kaiser-Drogerie, Emil Schirmacher, Drogerie, Reinhold Hesse, Central-Drogerie.

Wohnungs-Einrichtungen

gediegen — modern

2 Zimmer u. Küche M. 464,00—1950,00

3 Zimmer u. Küche M. 931,50—5500,00

4 Zimmer u. Küche M. 1483,50—9500,00

Ständige Ausstellung von 500 Muster-Zimmern.

Wertpapiere werden als Zahlung oder als Sicherstellung angenommen

Verkauft nur im Fabrikgebäude
3 Jahre Garantie.

Verlangen Sie kostenfrei unsern
illustrierten Katalog „G“.

Bei Kauf von Einrichtungen über 2000 Mk. wird Hin- und Rückfahrt vergütet!

Fechner & Preidel Berlin C (a. Hackeschen Markt.)
Neue Schönhauser Strasse 2.

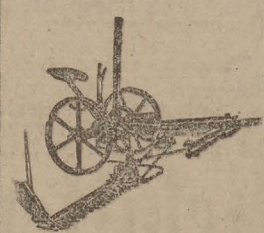
Frachtfrei durch ganz Deutschland.

W. Hoffmann Pianos G. m. b. H.

Berlin S. 100, Stallschreiberstraße 58.
Pianos, Flügel. Nur eigene Fabrikate. Katalog gratis.
Kunstige Reparaturen.

W. Speiser Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen u. Eisengießerei Göppingen (Wttbg.) Filiale: Berlin-Pankow, Wollankstrasse.

Spezialitäten:



**Original-Speiser-
Futterschneidemaschinen**

für Hand- und Kraftbetrieb
in sauberster Ausführung
.. mit grosser Leistung. ..



Original-Speiser-Dreschmaschinen

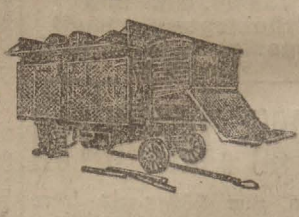
Stiften- und Schlagleisten-System

in den verschiedensten Ausführungen, mit vorzüglicher Reinigung,
.. verbunden mit sauberem Drusch und leichtem Gang. ..



**Acker- und Wiesen-Walzen
Original-Speiser-Grasmäher**

leicht gehend, ein- und zweispännig
.. mit beliebigem Messerbalken. ..



Säpelwerke, Schrotmühlen, Kreissägen, Transmissions-
anlagen etc., Acker- u. Wieseneggen, Kultivatoren etc.

Sabelheuwender, Pferde- u. Schwadenrechen, Getreidemäher

Versand ab Lager Berlin-Pankow und Breslau.

Vertreter und Wiederverkäufer gesucht.

Prospekte gratis und frei.

M. Boden's grosses Pelzwaren-Lager

Kürschnermeister — Breslau 1, Ring 38 — Hoflieferant J. M. d.
Königin-Ww. d. Niederl.

Lager fertiger

Herren-, Damen-Pelze und Jacketts, Offizierpelze, Autopelze,
Kutscherpelze, Unterziehpelze, Pelzwesten und Jacken fürs Feld.

Stolas, Muffen vom elegantesten bis einfachsten Genre
in allen Pelzarten.

Fuss-Säcke, Pelz-Decken, -Vorleger, Bären- und andere Felle.

Extra-Anfertigungen — Neubezüge von Pelzen — schnellstens
Auswahlsendungen — Pelzbezug und Pelzwerkproben franko!

Preisliste gratis!

Renovationen und Modernisierung alter Pelzgegenstände erfordern ca. 6 Wochen Lieferzeit.

Grosse Prämiensparnis

Rohr-, Stroh- und Schindeldächern
an
„Feuersicherheit“
erzielt man mit unserer

„Silifix-Bedachung“

(ges. geschützt)

gran, rot oder grün.

Besuche und Kostenanschläge kostenfrei.

Graudenzler Dachpappenfabrik,
Graudenz. 19652

Christbaum- Guter Verdienst.

Schmuck
Prachtatlas mit über 300
Abbildungen und Angabe
der Wiederverkaufspreise
gratis und franko.
Besondere Abteilung für
Schaufenster-Dekoration.

Fedor Müller, Dresden I w. F.
Christbaum- und Schmuck-Fabrik.

Radium-Militär-Uhr.



Letzte praktische Neuheit. Diese Uhr ist
genau reguliert. Zifferblatt u. Zeiger m.
Radium-Leuchtkraft im Finstern Schützen-
graben die Zeit ohne Licht ablesbar,
nur Mk. 5,50. Mit feinem starkem
Roskopfwerk, staubdichtem Gehäuse,
flache Form Mk. 6,75. Militär-
Uhren ohne Radium nur 3,75.
Uhrgehäuse 50 Pf., Ketten 50 Pf.
Armband-Uhren mit Radium-
Leuchtkraft Mk. 6,50 in Quali-
tät Mk. 7,50, für Offiziere erstklass.
Werk Mk. 12- und Mk. 18-
Taschenwecker-Militär-Uhren
mit Radium-Leuchtkraft Mk. 20.
Für sämtliche Uhren 3 Jahre Garantie.

Direktor versand ins
Voreinsendung des Betrages, da Nachnahme nicht zulässig ist, durch
M. Winkler & Co., München, Sonnenstrasse 10/19.

Weiße
weiche
damba.
Sonnen-
Seife v. Grund 29 1/2 Pf.
nur
ca. 100
Pfd.
Käfer.
(3tr. 29 1/2 M.). Bahnstation angeh. E. Napp, Ottensen 5. Hamburg.

Essigsprit

12-13% S. H.
garantiert reines Gärungs-
produkt für höhere Knechtner,
bei Regenerungen gewähre
Ihre Ermäßigung. 15054
Dt. Essig- u. Essigsprit-
Fabrik
Hugo Nieckan & Co.

!! Uhren, Brillanten !!

Wer solche für ca. die Hälfte
des Wertes kauft, will, taube
Brillanten die um ästhetisch
verbessert werden müssen, s. B.
über echte Glasuhren, Unter-
uhr, drei extra aus Goldfabr.,
neu, mit M. 200,- belieben, für
M. 20,- über gold. Uhr-
armband mit acht Brillanten,
mit M. 75,- belieben, für M. 8,-
über diverse Uhr armbänder, mit
40 bis 100 M. belieben, 1. M. 4
bis M. 10. 18667
Eingelöste Gegenstände, die
nicht gefallen, werden für volles
Gold zurückgenommen, daher
jedes Risiko ausgeschlossen.
H. Echtermayer, Berlin SW. 68,
Schützenstr. 72.

Suche für eigen anzueh- men ein Mädchen

im Alter von 4-7 Jahren (Voll-
waise). Meldungen unter Nr.
9441 an den Geselligen erbeten.